№ 300. Bielefeld, Dienstag, den 23. Dezember 1913. 103. Jahrgang

Westfälische Zeitung

Die Westfälische Zeitung ist die gelesenste Zeitung im östlichen Westfalen; sie erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. **Bezugspreis** in Bielefeld, bei unseren Agenturen und allen Postanstalten für die Ausgabe A (ohne „Illustrierte Weltschau") monatlich 85 Pfg., vierteljährlich Mk. 1.95; für die Ausgabe B mit **„Illustrierte Weltschau"** bei den Trägerinnen und Agenturen vierteljährlich Mk. 2.60, bei allen Postanstalten Mk. 2.70. :: :: ::

Bielefelder Tageblatt

Redaktion und Expedition: Niederstraße 27. Fernsprecher 61.
Berliner Büro: Berlin SW. 48, Wilhelmstraße 28.

Anzeigen kosten im Verbreitungsbezirk, umfassend die Kreise Bielefeld, Halle, Herford, Minden, Wiedenbrück, sowie Lippe-Detmold 15 Pfg. die Kolonelzeile oder deren Raum; auswärts 20 Pfg., Reklamen 60 Pfg. die breite Textzeile; Beilagegebühr für 1000 Stück Mk. 6.— Für Erfüllung von **Platzvorschriften** wird keine Gewähr übernommen. Anzeigen-Rabatt gilt als Kassenrabatt und kommt in Wegfall bei zwangsweiser Eintreibung durch Klage und bei Konkursen.

Umfang der heutigen Nummer 14 Seiten mit der Unterhaltungsbeilage.

Delcassés Rücktritt.

Herr Delcassé ist seit zehn Monaten Botschafter in Petersburg. Er ersetzte bei der Annahme seines Postens einen Herrn Louis, mit dem die Russen angeblich wegen seiner sparsamen Lebensweise sehr unzufrieden waren. Nun soll auch der Vertraute König Eduards von England in der Newa-Stadt keine besondere Figur gemacht haben. Louis mußte gehen, weil seine übergroße Ehrlichkeit zuweilen täppisch erschien. Der täppische Intrigant, den man nach ihm gesandt hat, fiel schließlich erst recht auf die Nerven. Vielleicht hätte er im Jahre 1912 besser seinen Mann gestanden als ausgerechnet 1913, wo man nach Erfüllung der russischen Hauptwünsche durch den Ausgang des ersten Balkan-Krieges sich wieder auf den trockneren Ton zurückzuziehen wünschte und nach der Abspannung verlangte. Die Hauptsache aber ist eben, daß im Zweibunde Rußland die Führung in der eigenen Hand behalten will und sich der französischen Aufdringlichkeit auch dann ungern anbequemt, wenn ihre nächsten Ziele klarer bestimmt sind, als es in diesem Jahre der Fall war. So unbeständig und zerfahren hat sich die französische Beweglichkeit wohl selten geberdet, wie in diesen Monaten: ein Ausfluß der gallischen Doppelseele, einer politischen und einer krämerischen.

Daß Delcassé jetzt sich auf eine angeblich im voraus abgegebene Willenserklärung beruft, nicht länger als sechs bis zehn Monate in Petersburg bleiben zu wollen, sieht ganz aus wie eine nach rückwärts datierte Wahrsagung. Aus persönlichen Gründen müßte er gerade jetzt aushalten, bis ihm endlich eine Leistung geglückt sein würde. Für seine Laufbahn kann es vernichtend wirken, daß er nun mit einer schlechten Weihnachtszensur heimkehren muß. Der *Lorbeer* von 1904 ist überdies längst verwelkt. Er läßt auch verlauten, daß die Sorge um sein Abgeordneten-Mandat ihn zur Heimkehr treibe. Daraus möchte man schließen, daß er im inneren Getriebe wieder eine größere Rolle zu spielen gedenke. Ob ihm das gelingen wird, erscheint mehr als fraglich. Das Parlamentarierleben war nie seine besondere Stärke. Es sind ihm da eine ganze Reihe böser Entgleisungen zugestoßen. Und die Führerschaft der radikalen Partei hat inzwischen Caillaux ganz an sich gerissen. Der hat ja nun freilich, wie sich in der jüngsten Krisis gezeigt hat, bei seinem Zurückstreben nach der Ministerpräsidentschaft mit der persönlichen Abneigung Poincarés zu rechnen. Aber da Delcassé doch von Petersburg fort wollte, hätte er ja schon diesesmal einspringen können. Stimmung ist jedenfalls auf keiner Seite besonders für seine Anwartschaft.

Am besten wäre es vielleicht für ihn, sich baldigst auf das Altenteil eines Senatsmandates zurückzuziehen. Die nächsten Wahlen sind freilich erst 1915. Aber wie die Erfahrung gezeigt hat, führt über dessen Präsidentensitz ein besonders bequemer Weg ins Elysee. Und zu diesem dem Namen und der Ehre nach höchsten Amte nimmt man in Frankreich ja eigentlich die verbrauchten Männer lieber als solche gefährlich selbständigen Leute wie Poincaré. — Daß Delcassé unser Freund nicht ist, wissen wir seit langem, wenn es auch eine Periode gegeben hat, wo er sich um intimere Anknüpfungen bemühte. Aber wir sind mit französischen Staatsmännern überhaupt nicht verwöhnt. Einer, von dem ein ehrliches Entgegenkommen, eine Neigung zur Abfindung mit den Tatsachen zu erwarten stünde, soll überhaupt erst geboren werden.

Jagow gegen das Zaberner Urteil.

§ Berlin, 23. Dezbr.

Zum Prozeß Forstner sendet Polizeipräsident von Jagow der Kreuzzeitung folgende Erklärung: Militärische Uebungen sind Akte der Staatshoheit. Werden ihnen Hindernisse bereitet, wie in Dettweiler, so gilt für deren Beseitigung das gleiche. Strafverfolgung wegen eines Aktes der Staatshoheit ist unzulässig, ein selbstverständlicher Rechtsgrundsatz, der übrigens im § 7 des preußischen Gesetzes über Konflikte bei gerichtlichen Verfolgungen wegen einer Amts- und Diensthandlung vom 13. Februar 1854 der Gesetzsammlung, Seite 86, für Beamte auch ausdrückliche Anerkennung fand. Also durfte gegen von Forstner Anklage nicht erhoben werden, geschweige denn Verurteilung erfolgen. Anscheinend hat das Gericht erster Instanz diesen Gesichtspunkt nicht geprüft. Die Berufungsinstanz wird ihn der Beratung vorweg zugrunde zu legen haben. Wäre die Rechtslage anders, so bedürfte sie schleunigster Aenderung, denn wenn unsere Offiziere, noch dazu solche, die fast in Feindesland stehen, Gefahr der custodia inhonesta laufen, weil sie für die Ausübung des königlichen Dienstes freie Bahn schaffen, dann erwächst dem vornehmsten Berufe Schande. Ein sie schützendes Reichsgesetz, nachgebildet dem genannten preußischen Gesetze, wäre dann eine dringende politische Notwendigkeit.

Ein neuer Skandal in Ungarn.

Ueber eine neue Skandalaffäre weiß die „Nationalztg." aus Budapest zu berichten, und zwar handelt es sich um eine massenweise Rekrutenbefreiung durch einen Bezirksarzt. Das Blatt meldet folgende Einzelheiten:

In der ersten Dezemberwoche wurde der Bezirksarzt Dr. Josef Tinn in der Stadt Apatin (Südungarn) ganz plötzlich verhaftet und dem Untersuchungsrichter vorgeführt. Ueber den Gegenstand der Untersuchung und den Grund der Verhaftung war offiziell nichts laut geworden. Er versah im Nebenamt das Geschäft des Bezirksarztes, der die stellungspflichtigen Rekruten auf ihre Militärtauglichkeit hin zu untersuchen hatte. Seit langer Zeit war es aufgefallen, daß immer wieder Rekruten aus den Distrikten, die dem Dr. Tinn unterstanden, als untauglich erklärt wurden, obwohl man ihnen nicht den geringsten körperlichen Fehler anmerkte. Desalcichen sah man mit Erstaunen, wie Dr. Tinn große Güterankäufe in der Umgegend von Apatin abschloß.

In der Bevölkerung war es schon seit einiger Zeit ruchbar geworden, daß Dr. Tinn bei der Entscheidung über die Tauglichkeit der Rekruten sich Geldgeschenke machen ließ. In der Bevölkerung sprach man schon offen darüber, daß die zwei Güter des Dr. Tinn scherzweise Tauglichkeitsgut und Untauglichkeitsgut genannt wurden. Diese Bezeichnung hatte sich so eingebürgert, daß merkwürdigerweise die beiden Güter unter diesem Namen auf militärischen Karten verzeichnet sind. Im Herbst dieses Jahres wurde eine Untersuchung eingeleitet, die Monate in Anspruch nahm. Es hat sich ergeben, daß Dr. Tinn in der Stadt jeden Rekruten, der ihm eine entsprechende Summe auszahlte, für dienstuntauglich erklärt hat. Die Zahl der Rekruten, die auf diese Weise dem Staatsdienst entzogen worden sind, schätzt man auf ungefähr siebzehntausend. Es sind hauptsächlich Bauernsöhne aus Südungarn.

Dr. Tinn ist in vollem Umfange geständig. Er hatte, wie die Untersuchung weiter festgestellt hat, sein System soweit ausgearbeitet, daß er eine große Anzahl von Helfershelfern, die fast sämtlich Beamte im königlichen Dienst sind, beschäftigte und aus seinen Einkünften besoldete. Diese Leute sind ebenfalls verhaftet. Kaiser Franz Joseph hat sich einen besonderen Bericht erstatten lassen. Alle Mitschuldigen sind bereits ihrer Aemter enthoben und stehen unter polizeilicher Aufsicht.

Vom Tage.

Die Abnahmefahrt des auf der Germaniawerft erbauten kleinen Kreuzers „Karlsruhe" ist vorzüglich verlaufen.

*

Staatsminister von Hartwieg in Braunschweig beantragte wegen seines Gesundheitszustandes seine Versetzung in den Ruhestand, die der Herzog zum 1. Februar 1914 genehmigte. In Anerkennung der hervorragenden Verdienste um das Herzogtum verlieh ihm der Herzog die Brillanten zum Großkreuz des Ordens Heinrichs des Löwen.

*

Die französische Kammer nahm einen Gesetzentwurf an, laut dessen Frankreich Albanien einen Vorschuß von 10 000 Franken gewährt, der einen Beitrag Frankreichs zur Wiederherstellung der Kaserne der internationalen Truppen in Skutari darstellt.

*

Nach einer Meldung der „Deutsch. Tagesztg." stellten in Offenburg gegen 500 Zentrumsvertrauensmänner gegen den Nationalliberalen Kölsch den Landtagsabgeordneten Professor Wirth-Freiburg als Zentrumskandidaten für die Reichstagsersatzwahl im Kreise Offenburg-Kehl auf.

*

Die vom Bundesrat verabschiedete Reichsarzneitaxe dürfte eine geringfügige Erhöhung aufweisen, der auf Antrag der bayerischen Regierung von den Bundesstaaten zugestimmt wurde.

*

Der nächstjährige sozialdemokratische Parteitag wird in Würzburg stattfinden. Die Tagung des ordentlichen Gewerkschaftskongresses wurde zum 22. bis 27. Juni nach München einberufen.

*

Wie das „Neue Wiener Tageblatt" erfährt, hat der polnische Landsmannminister Dluaocz ein formelles Rücktrittsgesuch eingereicht.

*

Als Nachfolger Delcassés in Petersburg wird der Hilfsdirektor der politischen Abteilung im Auswärtigen Amt Jacquin de Margerie genannt.

Das Kommando des Kronprinzen.

(Information unserer Berliner Redaktion.)

Wie wir aus bester Quelle erfahren, rechnet man die Dauer des Kommandos des Kronprinzen zum großen Generalstab an den zuständigen Stellen auf ungefähr ein Jahr. Verfügungen bezüglich einer Verlängerung oder Verkürzung dieser Zeit hängen von den besonderen Umständen ab, die sich im Laufe des Kommandos etwa ergeben werden. Eine Beschäftigung des Thronerben als Abteilungschef war in keinem Augenblicke beabsichtigt. Die Art der Betätigung dürfte sein, daß dem Kronprinzen nacheinander von den einzelnen Abteilungschefs durch eine Reihe von Vorträgen die Materie der betreffenden Abteilung bekannt gemacht wird. Je nach der speziellen Bedeutung der einzelnen Ressorts bestimmt sich auch die Zahl der Vorträge; parallel damit laufen informatorische Besprechungen mit dem Chef des großen Generalstabes.

Bezüglich der weiteren Verwendung des Kronprinzen nach Abschluß des Kommandos zum großen Generalstab sind bestimmte Maßnahmen zurzeit noch nicht getroffen. In Sonderheit steht noch nicht fest, ob der Kronprinz eine Kavallerie-Brigade erhält, auf die er seit langem eine Anwartschaft hat. Es wäre auch möglich, daß für den Kronprinzen eine Infanterie-Brigade bestimmt würde. In Anbetracht des Umfanges der Arbeit, die den Kronprinzen im großen Generalstab erwartet, ist es begreiflich, daß sowohl der Kaiser als auch der Kronprinz ihre Ansicht dahin ausgesprochen haben, daß jede Minute zu nützen sei, und daß die Dinge auch in diesem Sinne von den Mitgliedern des großen Generalstabes ins Auge gefaßt werden mögen.

ww Berlin, 23. Dez. Der Kronprinz verbringt das Weihnachtsfest mit seiner Familie in Danzig. Die Uebersiedelung nach Berlin erfolgt in der ersten Januarwoche.

Briand über seine Politik.

§ St. Etienne, 22. Dezember. Bei einem ihm zu Ehren gegebenen Bankett hielt Briand vor etwa 1400 Personen, die ihn begeistert begrüßten, darunter Senatoren und Deputierte, eine Rede, in der er seine republikanische Politik darlegte. Er sagte, er werde nichts tun, um die außerordentlichen Schwierigkeiten, denen das gegenwärtige Ministerium begegne zu vermehren. Unter diesen Schwierigkeiten nannte er besonders die Frage des dreijährigen Militärdienstes, in der das gegenwärtige Ministerium die Politik befolge, die der von einigen seiner Mitglieder einst geforderten Politik entgegengesetzt, aber derjenigen der vorausgegangenen Regierungen entsprechend sei. Weiter erklärte Briand, die gegenwärtige Lage hinsichtlich der Wahlreform sei erniedrigend. Er meinte, diese Frage dürfe nicht neuerlich den Wählern vorgelegt werden, die bereits vor vier Jahren darüber entschieden hätten.

Noch erniedrigender wäre die Frage des Dreijahrdienstes, die angeregt zu haben er sich rühmte. Sie in das Jahrmarkttreiben der Wahlen hinabzuzerren, wäre den heiligsten Interessen des allgemeinen Wahlrechts ebenso schädlich wie der äußeren Sicherheit des Landes. (Beifall.) Die äußere Politik des Landes sei maßgebend für die politischen Zwecke. Seine Gegner seien darauf versessen, seiner vorsichtigen, grundsätzlich friedlichen Politik in Marokko, die zu dessen friedlicher Durchdringung führen sollte, ein Ende zu machen. Das sei ihnen gelungen. Die Folge davon war Agadir und der Eroberungskrieg in Marokko, die Ereignisse in Tripolis und auf dem Balkan, die weitere Vermehrung der Streitkräfte Deutschlands, in derselben Zeit, als das Heer des französischen Mut erlandes um 60 000 Mann geschwächt worden war, um in Marokko eine Armee aus der Elite des Heeres zu unterhalten und die schließliche Folge war

Der Nutzen der Pflanzen.

Jetzt, wo leider die schönen Bäume der Düppelstraße in Bielefeld, die jeden Fremden, der aus dem Bahnhof heraustrat, erfreuten, notgedrungen dem fortschreitenden Verkehr weichen mußten, ist es einmal von hohem Interesse, den Nutzen der Pflanzen für die Reinigung der Luft zu betrachten. Bekanntlich enthält die Luft nur 0,033 Prozent Kohlensäure, in großen Städten mit vielen Schornsteinen natürlich mehr. Der Naturforscher H. Braun berechnete im Mittel in 10 000 Liter Luft $3^1/_3$ bis $3^1/_2$ Liter Kohlensäure, diese wiegen zirka 7 Gramm. Da nun aber von diesen $3^1/_2$ Liter Kohlensäure $^8/_{11}$ des Gewichts Sauerstoff und $^3/_{11}$ Kohlenstoff sind, so enthalten 10 000 Liter Luft nur etwa 2 Gramm Kohlenstoff. Nimmt man nun an, daß in einem Baume von 100 Zentnern Trockengewicht etwa 2500 Kilogramm Kohlenstoff enthalten sind, so muß er zirka 12 Millionen Kubikmeter Luft von der Kohlensäure befreit haben. Die Entdeckung dieser Tatsache, daß nämlich der Kohlenstoff (Holz) der Pflanze nicht aus dem Boden sondern nur durch den unsichtbaren Gasaustausch der Luft durch die Blätter der Pflanze bewirkt wird, ist eine der bedeutsamsten naturwissenschaftlichen Leistungen. Es gehörte ein gewaltiger Mut und die festeste Ueberzeugung des Arztes und Naturforschers Ingenhouß (spr.: Haußʒ; geb. 8. 12. 1730 zu Breda in Holland, gest. 7. 9. 1799 zu London) dazu, um mit der alten sogenannten „Humustheorie" zu brechen, seine Entdeckung wurde erst ungläubig aufgenommen, dann bezweifelt und — geriet in Vergessenheit. Erst J. von Liebich stellte diese Tatsache in Deutschland wieder fest und sie ist heute über alle Zweifel erhaben.

Der Laie wird sich nun fragen: Woher kommt denn diese Unmenge Kohlenstoff, wenn in der Atmosphäre nur 0,033 Prozent enthalten sind? Nun, in der ungeheuren Luftschicht, welche die Erde umgibt, sind etwa 3000 Billionen Kilo Kohlensäure, in welcher 800 Billionen Kilo schon für lange Zeit für die Entwicklung der Kohlenstoff sind. Dieser Vorrat würde an sich Pflanzen hinreichen, auch wenn der Luft nicht ständig durch Verbrennung, Verwesung, der Tätigkeit der Vulkane und durch Atmung ungeheure Mengen Kohlensäure zugeführt würden. Der normale Mensch atmet täglich zirka 900 Gramm Kohlensäure aus, das sind 245 Gramm Kohlenstoff, und die ganze Menschheit zu 1500 Millionen gerechnet etwa 368 Millionen Kilo Kohlenstoff. Professor v. Bredner berechnete vor einer Reihe von Jahren, daß jährlich 460 000 Millionen Kilogramm Kohlen gefördert werden, die zu 1 265 000 Millionen Kilo Kohlensäure verbrannt werden. Berücksichtigt man diese enormen Mengen Kohlenstoff, die täglich der Luft zugeführt werden, so kann man sich einen schwachen Begriff davon machen, wie wesentlich die Pflanzenwelt zur Erhaltung des menschlichen Lebens beiträgt.

Aber auch zur Versorgung der Luft mit Feuchtigkeit sind die Pflanzen von außerordentlicher Bedeutung. So hat v. Höhnel berechnet, daß eine einzeln stehende Birke mit zirka 200 000 Blättern an einem heißen, trockenen Tage etwa 500 Liter Wasser verdunstet, und ein Hektar Buchenwald verdunstet im Durchschnitt täglich 30 000 Liter Wasser. Aus all dem Gesagten ist also verständlich, wenn die Städte ein Hauptaugenmerk darauf richten, viel anzupflanzen, und würde es daher eventuell sehr zu begrüßen sein, wenn man einmal wirklich den großen Kaiser-Wilhelmplatz einer Aenderung unterwerfen sollte (was für Volksversammlungen allerdings zu bedauern wäre), daß man dann, statt auf demselben Bauten zu errichten, lieber einen Park mit sehr vielen Bäumen daraus machen würde.

Kunst und Wissenschaft

= **Diplomingenieure und Baumeistertitel.**

Nunmehr hat auch der Verband Deutscher Diplom-Ingenieure zu der vielumstrittenen Frage des Baumeistertitels in einer Eingabe an den Bundesrat Stellung genommen. Der Verband vertritt die Auffassung, daß der jetzige Rechtszustand, wie er durch den § 133 II der Gewerbeordnung geschaffen sei, allen berechtigten Interessen Rechnung trage, indem er die Führung des Baumeistertitels im Baugewerbe verbiete und damit jede unlautere Konkurrenz den geprüften Handwerksmeistern gegenüber ausschließe. Aus diesem Grunde wird beantragt, der Bundesrat möge von der ihm zustehenden Befugnis, Vorschriften für die Führung des Titels Baumeister zu erlassen, absehen. Für den Fall, daß der Bundesrat die Schaffung eines gesetzlich sanktionierten Baumeisterstandes jedoch als notwendig erachte, beantragt der Verband, daß Diplom-Ingenieure ohne jede weitere Prüfung bezw. auf Grund einer Bewährung in mehrjähriger Tätigkeit in der Privatpraxis zur Führung des Titels Baumeister befugt sein sollen. In der Eingabe wird die Uebertragung der Regierungsbaumeisterprüfung auf die Privatpraxis als in fachlicher, sozialer und volkswirtschaftlicher Beziehung gleich schädlich nachgewiesen und aus diesem Grunde der Bundesrat gebeten, von der Einführung jeder weiteren Prüfung nach dem Diplomingenieur-Examen abzusehen.

= **Die deutsche Kunst in Frisko.**

Die Gesellschaft für deutsche Kunst im Auslande teilt uns mit: Sicherem Vernehmen nach wird die von der Gesellschaft für deutsche Kunst im Auslande für San Franzisko geplante Kunstausstellung vielleicht doch zustandekommen. Es besteht die begründete Hoffnung, daß die Mittel hierfür geschafft werden.

ftsprinzip:
gste Reellität.
e, aber streng feste
e.
ste Auswahl.

d preiswerter
erschürzen
1.75 1.55 95₰
3.75 2.95 2.25
1.98 98₰ 58₰
1.90 1.45 95₰
2.25 1.55 95₰

FLÖGEL FLÖGEL FLÖGEL FLÖGEL FLÖGEL FLÖGEL
ung nur bei
f. Inh. B. KEMP
2. *3787,?

rndt- und
marschstr.
klich
nacht
mer
r erzielen, ohne
ere Organe zu
alter
örös oder nicht
?,22.12
'sche
gen
isch und leicht
eine Hauptbe-
n elegant er-
lygiea'
e 16
wstr.
0 Proz. Rabatt.

das Gesetz über die dreijährige Dienstzeit (Lebhafter Beifall). Redner erklärte aufs Gewissen, er habe seine Pflicht hierin voll erfüllt. Dieses Gesetz habe Frankreich seine Stellung wiedergegeben und es so zum Herren seines Schicksals gemacht. (Lebhafter Beifall.) Dies Gesetz bleibe unentbehrlich, so lange seine Ursachen weiter beständen, jedoch falle es niemandem ein, Frankreich ein so schmerzliches Opfer für ewig aufzuerlegen.

Zum Schlusse sprach Briand von der Finanzreform und der Ungeduld einerseits der Plutokratie, andererseits der der Demagogie, die alles oder nichts wollten und ihre Faust drohend nach dem Reichtum ausstreckten. Die Pläne hinsichtlich der Laienschulen seien zur Zeit noch dieselben wie die seinigen, aber gemildert. Redner setzte weitläufig auseinander, daß die wahre republikanische Politik auf dem Fortschritt der sozialen Reformen ausgehen müsse, die er selbst begonnen habe. (Lebhafter Beifall.)

Er betonte die Notwendigkeit, die nationalen Gegensätze auszugleichen. Dies sei die Vorbedingung eines jeden Fortschritts in der Demokratie. Er erinnerte daran, daß er selbst diese Politik verfolgt habe, und schloß, daß Frankreich und die Republik nur groß sein könnten, wenn Friede, Ordnung und Sicherheit bei immer erweiterter Freiheit und sozialer Gerechtigkeit herrschten. (Langanhaltender, enthusiastischer Beifall.)

Deutsches Reich.

Der Kaiser und das Kino.

In der ausländischen Presse tauchen von Zeit zu Zeit, wohl als Reklametrick von Kinofirmen, Geschichten auf, worin von einer ganz besonderen Vorliebe Kaiser Wilhelms für kinematographische Darstellungen erzählt wird. Es heißt u. a., der Kaiser habe sich selber in leitenden Rollen für verschiedene Films aufnehmen lassen, auf jeder größeren Reise müßte im Gepäck des Monarchen auf seinen Befehl ein Projektionsapparat mit ausgewählten Films mitgenommen werden usw. Es verlohnt sich kaum, so schreibt der Lokalanzeiger demgegenüber, auf diese geschmacklosen Scherze einzugehen. Da aber ein angesehenes englisches Blatt sie ganz ernsthaft seinen Lesern auftischt, kann man nicht umhin, sie ausdrücklich als blöde Erfindungen zu kennzeichnen.

Des Reichskanzlers Antwort.

Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Auf einer Generalversammlung des deutsch-hannöverschen Vereins in Nienburg hat nach Zeitungsmeldungen der Reichstagsabg. Freiherr v. Schele unter anderem gesagt, der Herzog von Cumberland wünsche, daß die Partei den Kampf um die Wiederherstellung des Königreichs Hannover fortsetze. Wenn dabei daran gedacht sein sollte, daß die Welfen die Wiederherstellung Hannovers von einer freien Tat Preußens erwarten, so hat der Reichskanzler im Reichstage deutlich genug gesagt, daß dies leere Hirngespinste sind. Bei einem anders gedachten Kampfe kann sich die Partei nach den Erklärungen, die der Herzog von Cumberland wiederholt dem Reichskanzler abgegeben hat, nicht auf den Willen des Herzogs berufen."

Die Thronrede zur Eröffnung des Landtages.

Wie ein Berliner gut unterrichtetes Blatt erfahren haben will, wird der preußische Landtag am 8. Januar nicht durch den Kaiser, sondern auf seinen Befehl durch den Ministerpräsidenten eröffnet werden. Das würde einigermaßen auffällig sein, weil der beginnende Tagungsabschnitt bekanntlich der erste in der neuen Legislaturperiode ist. Das erwähnte Lokalblatt will ferner wissen, daß die Thronrede die Frage der Wahlreform nicht berühren werde.

Die Wehrbeitragsfrist.

Eine Verlängerung der Wehrbeitragserklärungsfrist hat die Handelskammer in Köln zu beantragen beschlossen. Baron Oppenheimer erklärte, daß es kleineren Bankgeschäften gar nicht möglich sein werde, die Auszüge für die Wehrsteuerveranlagung rechtzeitig fertigzustellen. Ein Regierungsvertreter, der sich bei seiner Bank habe unterrichten wollen, habe sich dem nicht verschließen können. Es soll eine Hinausschiebung des Termins bis zum 15. Februar nachgesucht und telegraphisch der Ausschuß des Deutschen Handelstages um Unterstützung ersucht werden.

Prinz Wilhelm zu Wied

verbringt Weihnachten und Neujahr in Neuwied. Aller Wahrscheinlichkeit nach empfängt er in Neuwied eine Abordnung Albanier, die ihm anzeigt, daß er zum Fürsten gewählt ist und ihn bitten wird, die Krone anzunehmen. Der „Tägl. Rdsch." wird von unterrichteter Seite folgendes mitgeteilt: Im prinzlichen Hause Wied bezeichnet man Mitte Januar als frühesten Termin für den Einzug in Albanien. Der ganze Haushalt des Prinzen geht mit. Als Residenzstadt ist Durazzo gewählt worden, nicht Valona oder Elbassan.

Ausland.

Die französischen Steuerpläne.

Finanzminister Caillaux hat dem Ministerrat mitgeteilt, daß er die finanziellen Gesetzentwürfe erst während der Neujahrsferien endgültig feststellen könne und sie zu Beginn der ordentlichen Session 1914 den Kammern vorlegen werde. Man versichert, daß Caillaux beabsichtigt, auf eine amortisierbare Anleihe zurückzukommen, deren Verzinsung und Tilgung durch eine Steuer auf das erworbene Vermögen verbürgt werden soll, die sowohl das Kapital als dessen Zinsen erfassen würde.

Die „Mona Lisa"

wurde im italienischen Unterrichtsministerium in Gegenwart des Ministers des Aeußern vom Minister Credaro dem französischen Botschafter Barrère übergeben, der das Gemälde in seinem Automobil nach dem Palazzo Farnese mitnahm, wo es, in einem der Prachtsäle aufgehängt, der Glanzpunkt eines feierlichen Empfanges war, zu dem Herr und Frau Barrère die römische Gesellschaft für heute geladen hatten. Credaro und Barrère wechselten herzliche Ansprachen. Von dem Uebergabeakt wurde ein Protokoll aufgenommen, das von den Anwesenden unterzeichnet wurde.

Lokales und Allgemeines.

Bielefeld, 23. Dezember 1913

Wichtiges vom neuen Krankenversicherungsgesetz.

Von Syndikus G. Stier, Weimar.

III.

In der Organisation der Krankenversicherung sind besonders tiefgreifende Neuerungen eingetreten. Die Gemeindekrankenversicherung ist aufgehoben, an ihre Stelle treten die Landkrankenkassen. Auch die bisherigen Baukrankenkassen fallen weg, sie können in den Betriebskrankenkassen aufgehen. Für diese wird eine Mindestzahl von Mitgliedern vorgeschrieben. Ebenso geht es mit den eingeschriebenen Hilfskassen, von denen infolgedessen wohl die meisten mit dem 1. Januar 1914 eingehen. Ueberhaupt ist die ausgesprochene Absicht des Gesetzes, die sog. Zwergkassen zu beseitigen und nur größere, leistungsfähigere Gebilde bestehen zu lassen. Nur für Innungskrankenkassen ist keine Mindestmitgliederzahl vorgeschrieben.

Das Gesetz unterscheidet nunmehr folgende Kassenarten: 1. Ortskrankenkassen, 2. Landkrankenkassen, 3. Betriebskrankenkassen, 4. Innungskrankenkassen, 5. Ersatzkassen. Die Ortskrankenkassen teilen sich in allgemeine und besondere. Allgemeine Ortskrankenkassen sind solche ohne berufliche Gliederung. Besondere Ortskrankenkassen sind die bereits bestehenden Kassen für einzelne oder mehrere Gewerbezweige oder Betriebsarten. Sie werden nur dann weiter zugelassen, wenn sie mindestens 250 Mitglieder haben, Bestand und Leistungsfähigkeit der allgemeinen Ortskrankenkasse nicht gefährden und mindestens gleiche Leistungen wie diese gewähren.

Für beide Arten von Ortskrankenkassen gelten folgende Vorschriften: An Stelle der bisherigen Generalversammlung tritt nunmehr der Ausschuß, der höchstens 90 Mitglieder — wie bisher ein Drittel Arbeitgeber und zwei Drittel Versicherte — haben darf. Diese Ausschußmitglieder werden von den Kassenmitgliedern und ihren Arbeitgebern gewählt. Das Stimmrecht der Arbeitgeber ist nach der Zahl ihrer Versicherten abzustufen. Die Ausschußmitglieder wählen ihrerseits den Vorstand, und zwar wieder Arbeitgeber und Versicherte getrennt. Er besteht ebenfalls zu ein Drittel aus Arbeitgebern und zwei Drittel aus Versicherten. Den Vorsitzenden wählt der Vorstand aus seiner Mitte in ungetrennter Wahlhandlung, dabei muß aus beiden Gruppen die Mehrheit der Stimmen sich auf eine Person vereinigen. Kommt eine solche Einigung nicht zustande, so bestellt das Versicherungsamt auf Kassenkosten bis nach erfolgter Einigung einen einstweiligen Vorsitzenden.

Auch die Kassenbeamten werden in ähnlicher Weise durch den Vorstand gewählt und müssen die Stimmenmehrheit aus beiden Gruppen erhalten. Erfolgt keine Einigung, so bestellt das Versicherungsamt auf Kassenkosten ebenfalls einstweilige Beamte. Im übrigen kann die Genehmigung des Versicherungsamtes zur Anstellung der gewählten Beamten versagt werden wegen Tatsache, die den Vorgeschlagenen die erforderliche Fähigkeit und Zuverlässigkeit, besonders auch betreffs unparteiischer Wahrnehmung seines Amtes absprechen. Militäranwärtern darf kein Vorrecht bei der Stellenbesetzung gewährt werden. Die vorgeschriebene Dienstordnung der Kassenbeamten kann vom Oberversicherungsamt verworfen werden, wenn Zahl und Besoldung der Angestellten in auffälligem Mißverhältnis zu ihren Aufgaben stehen. Mißbrauchen Angestellte wiederholt ihre Dienststellung zu politischer oder religiöser Tätigkeit, so müssen sie sofort entlassen werden, jedoch bedarf dies der Genehmigung des Versicherungsamtes. Solche Betätigung außerhalb des Dienstes bildet dagegen nur einen **Entlassungsgrund, wenn** sie gesetzwidrig ist.

Landkrankenkassen sind nur zu errichten, wenn sie mindestens 250 Pflichtmitglieder haben werden; alsdann gehören ihnen als Mitglieder an: 1. die in der Land- und Forstwirtschaft Beschäftigten, 2. die Dienstboten, 3. das Hilfspersonal im Wandergewerbe, 4. die Hausgewerbetreibenden. Bei den Landkrankenkassen wählen nicht die Arbeitgeber und die Versicherten den Ausschuß, den Vorstand und den Vorsitzenden, dies geschieht vielmehr durch die Vertretung des betr. Gemeindeverbandes. Die übrigen Vorschriften sind im wesentlichen wie bei den Ortskrankenkassen.

Betriebskrankenkassen können nur noch errichtet werden für Betriebe mit mindestens 150 Versicherungspflichtigen (in Land- und Forstwirtschaft mit 50). Ihre Leistungen müssen denen der maßgebenden Krankenkasse mindestens gleich und auf die Dauer sicher sein und dürfen Bestand und Leistungsfähigkeit der maßgebenden Krankenkasse nicht gefährde. Bereits bestehende Betriebskrankenkassen werden weiter zugelassen, wenn sie mindestens 100 (in der Landwirtschaft 50) Mitglieder haben. Der Arbeitgeber führt den Vorsitz und hat in Vorstand und Ausschuß soviel Stimmen, als er Beitragsanteile im Verhältnis zu den Versicherten zahlt. Für die Beamten gelten die gleichen Grundsätze wie bei der Ortskrankenkasse.

Auch Innungskrankenkassen werden weiter zugelassen nur, wenn ihre Leistungen der maßgebenden Krankenkassen gleich und dauernd sicher sind und sie deren Bestand nicht gefährden. Eine Mindestmitgliederzahl ist nicht vorgeschrieben. Den Vorsitzenden bestellt die Innung selbst.

Als Ersatzkassen werden nur die eingeschriebenen Hilfskassen zugelassen, die bereits vor dem 1. April 1909 genehmigt waren, mindestens 1000 Mitglieder haben und das gleiche wie die Ortskrankenkassen leisten. Nur die Arbeitnehmer werden auf Antrag von der Mitgliedschaft zur Zwangskasse befreit. Ihre Arbeitgeber müssen trotzdem ihr Drittel Beitrag zur Zwangskasse zahlen.

○ Die Krankenkassen des Landkreises Bielefeld.

In der Organisation der Krankenkassen des Landkreises Bielefeld tritt mit 1. Januar 1914 folgende Aenderung ein. Aufgelöst werden die Ortskrankenkasse in Brackwede und die Ortskrankenkasse in Gadderbaum, die Betriebskrankenkasse der Firma Gronemeyer u. Bank in Brackwede, die Betriebskrankenkasse der Firma Rusch in Brackwede, die Ortskrankenkassen in Schildesche, Jöllenbeck und Dornberg. Vom genannten Zeitpunkt ab gehören die Mitglieder der ersten vier genannten Kassen zur Allgemeinen Ortskrankenkasse für die Aemter Brackwede und Gadderbaum in Brackwede (Rendant Vogt dort); die Mitglieder der übrigen genannten Kassen der Allgemeinen Orts-Krankenkasse für die Aemter Schildesche-Jöllenbeck und Dornberg in Schildesche (Rendant Brodersen dort). Die Orts-Krankenkasse in Heepen ist zur Allgemeinen Orts-Krankenkasse mit dem Sitze in Heepen aufgestellt worden. Wegen der Landkrankenkasse, die für den Landkreis Bielefeld errichtet wird, verweisen wir auf die Bekanntmachung in der heutigen Nummer. Die übrigen Betriebs- und Innungskrankenkassen bleiben bestehen.

* Ortslöhne für Stadt- und Landkreis Bielefeld.

Vom Oberversicherungsamt in Minden sind die Ortslöhne (früher ortsübliche Tagelöhne) für das Jahr 1914 in folgender Höhe festgesetzt worden: Versicherungsamt Bielefeld-Stadt: Versicherte unter 16 Jahren männlich 1,50 Mk., weiblich 1,35 Mk.; Versicherte von 16 bis 21 Jahren männlich 2,75 Mk., weiblich 1,75 Mk.; Versicherte über 21 Jahren männlich 3,25 Mk., weiblich 2,25 Mk. Versicherungsamt Bielefeld-Land: Kinder unter 14 Jahren 0,80 Mk.; junge Leute von 14 bis 16 Jahren männlich 1,50 Mk., weiblich 1,30 Mk.; Versicherte von 16 bis 21 Jahren männlich 2,50 Mk., weiblich 2,00 Mk.; Versicherte über 21 Jahren männlich 3,00 Mk., weiblich 2,00 Mk.

= Besitzwechsel.

Die an der Bahnhofstraße 14 hier belegene Besitzung des Wagenbauers Gustav Wehmeyer wurde von dem Architekten Hermann Ellerbrake von hier käuflich erworben. Herr Ellerbrake will auf dem Grundstück einen mit modernen Läden und Etagenwohnungen versehenen Neubau errichten. — Der Bauunternehmer Fritz Manter, hier verkaufte seine Besitzung Meller Straße 57 an Herrn August Stekmann, hier. — Bauunternehmer Hermann Hanke, hier verkaufte seine Besitzung Spindelstraße 39 an Herrn Hermann Humpe, hier; ferner das Grundstück Spindelstraße 41 an Herrn Karl Gießelmann, hier.

℧ Oeffentliche Bibliothek.

Die Ausleihe ist vom 24. Dezember mittags 1½ Uhr bis zum 1. Januar einschließlich geschlossen.

☙ Aus dem Postdienst.

Versetzt sind Ober-Postsekretär Mook in Bad Oeynhausen nach Hannover; die Ober-Postassistenten Ahlvers von Herford nach Wolfenbüttel, Büschtng von Solingen und Schütze von Driburg nach Minden; die Postassistenten Weitzel von Bocholt nach Driburg (Westf.), Biermann von Löhne-Bhf. nach Herford. Uebertragen wurde eine Ober-Postsekretärstelle in Bad Oeynhausen dem Postsekretär Feldmann aus Hannover. Angestellt als Postsekretär wurde Postsekretär Hueg in Bünde (Westf.). Ernannt sind zum Ober-Postinspektor der Postinspektor Manstein in Minden; zum Ober-Postsekretär die Postsekretäre Osterkamp in Minden und Beinke in Rinteln; zum Postmeister die Postsekretäre Henke in Driburg und Kampshoff in Beverungen. In den Ruhestand versetzt wurde der Postsekretär Lange in Bielefeld.

⛍ Feiertagsruhe der Eisenbahner.

Am Weihnachts- und Neujahrsfest soll auch den Eisenbahnern, soweit dies das dienstliche Interesse zuläßt, Feiertagsruhe gegönnt werden. Während der Personenverkehr die übliche Verstärkung erfahren muß, wird der Güterverkehr nach einer Verfügung der Staatsbahnverwaltnng auf das notwendigste beschränkt werden. Danach soll vom 25. Dezember, 4 Uhr früh, bis 26. Dezember, 8 Uhr abends, und am 28. Dezember, sowie am 1. Januar k. J. in denselben Stunden im Güterzugsbetriebe die erweiterte volle Sonntagsruhe eintreten. Nur wenn auf Bahnhöfen Ueberfüllung droht, können im Notfalle einzelne der im Plan für volle Sonntagsruhe vorgesehenen Züge gefahren werden. Auf diese Weise wird jedem Bediensteten mindestens ein Ruhetag an einem der Feiertage gewährt werden können.

⁓ Westfälischer Provinzialausschuß.

In seiner letzten Sitzung zu Münster hat der Provinzialausschuß an Stelle des Kammerherrn Freiherrn von Twickel-Stovern den Rittergutsbesitzer Freiherrn v. Kerckering-Borg zu Rinkerode zum Mitglied des Bezirksausschusses Münster und an seiner Stelle den Rittergutsbesitzer Frhrn. von Nagel-Dornick auf Haus Vornholz bei Ostenfelde zum stellvertretenden Mitglied gewählt. — In den Bezirksausschuß Minden wird an Stelle des Rittergutsbesitzers Frhrn. v. Spiegel zu Haus Rheder der Fideikommißbesitzer Frhr. von Wrede in Willebadessen zum stellvertretenden Mitgliede gewählt.

Aus der Nachtragsdotation wurden zusammen an Verbesserungs- und Entlastungsbeihilfen 244 525 Mark gewährt. Das Westfälische Pferdestammbuch erhielt zwecks Beschickung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft 1914 in Hannover für 1914 einen Zuschuß von 4000 Mark. Der Genossenschaft für die Regulierung der Diemel wurde eine Beihilfe von ein Drittel der entstehenden Kosten bis zu 20 000 Mark in mehreren Jahresbeträgen unter der Voraussetzung einer gleich hohen Staatsbeihilfe bewilligt. — Um den in Westfalen wohnenden Veteranen von 1864 den Besuch der 1914 in Sonderburg zu veranstaltenden Düppel-Gedächtnis-Ausstellung zu ermöglichen, wurde dem Landeshauptmann ein Betrag bis 2000 Mark zur Verwendung für diesen Zweck zur Verfügung gestellt. — An Beihilfen zur Förderung des Kreis- und Gemeindewegebaues wurden nachträglich 45 000 Mark bewilligt.

Die Kostenanschläge für die Unterhaltung der Provinzialstraßen im Jahre 1914 wurden vorbehaltlich der Genehmigung durch den Provinziallandtag zum Gesamtbetrage von zwei Millionen Mark genehmigt. An den nächsten Provinziallandtag soll der Antrag gestellt werden, daß die für die übrigen Heilanstalten geltenden Reglements, Aufnahmebedingungen und Dienstanweisungen für die Heilanstalt Gütersloh sinngemäß Anwendung finden. — Der Landeshauptmann wurde ermächtigt, für Beschäftigte des Provinzialverbandes zwecks Befreiung von der Krankenversicherungspflicht die Erklärung abzugeben, daß ihnen ein Anspruch entweder auf Krankenhilfe in Höhe und Dauer der Regelleistungen der Krankenkassen, oder für die gleiche Zeit auf Gehalt, Ruhegehalt, Wartegeld oder ähnliche Bezüge im 1½ fachen Betrage des Krankengeldes gewährleistet ist.

Die Vorlage an den Provinziallandtag betreffend Beteiligung des Provinzialverbandes am Ausbau von Wasserkräften im oberen Quellgebiet der Weser wurde genehmigt. Die Uebernahme des Eigentums und der dauernden Unterhaltung der Kreisstraße von Coesfeld nach Velen zum 1. April 1914 gegen eine vom Kreise zu zahlende Rente von jährlich 6325 Mark wurde genehmigt; zur vorherigen Instandsetzung der Straße wurde ein Drittel der Kosten bewilligt. — Die Jahresrechnung der Westfälischen Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für 1912 wurde abgenommen und Entlastung erteilt; der Haushaltsplan für 1914 wurde in der vorliegenden Form zum Betrage von 235 500 Mark genehmigt.

⊙ Weihnachtsfeier der Oberrealschule.

Vor einer Besucherschar, die den großen Eintrachtsaal bis auf den letzten Stuhl, ja das letzte Stehplätzchen füllte, ging gestern abend die Weihnachtsfeier der Städtischen Oberrealschule vor sich. Die stimmungsvolle Einleitung der Feier, während der ein mächtiger Tannenbaum im Lichterglanz strahlte, bildete der gemeinsame Gesang der alten Weihnachtsweise „Vom Himmel hoch, da komm ich her", der ein Schülerchor und die Bläserabteilung der Schule zu größerer Wirkung verhalf. Unter Leitung des Musiklehrers der Oberrealschule Herrn Petzold trug dann der Schülerchor ein Weihnachtslied von Rudolf Cassel vor, das durch schönen Zusammenklang der Stimmen, straffe Schulung und vor allem auch gute Aussprache zu bestem Erfolg gelangte und dankbare Aufnahme bei den Zuhörern fand. Den weiteren Verlauf des Abends füllte die Aufführung des vieraktigen Trauerspiels „Die Karolinger" von Wildenbruch durch Schüler der Oberrealschule aus. Es war keine leichte Aufgabe, vor die sich die Mitwirkenden gestellt sahen, besonders im Hinblick auf Wildenbruchs Sprache, für deren Kraft die Organe solch junger Darsteller selten ausreichen. Aber diese gingen mit Begeisterung und jugendlichem Feuer an ihr Werk, und es gelang ihnen auch, die Hunderte von Zuhörern so zu erwärmen, daß sie mit Spannung der Aufführung folgten. Mit den szenischen Schwierigkeiten fand sich die Leitung ab, so gut es ging, das gleiche taten, der Aufforderung des als Prologus wirkenden Schülers folgend, auch die Zuschauer. Der glückliche Verlauf der Aufführung, die bei einem jeden Mitwirkenden das Bestreben erkennen ließ, seinen Part so gut wie möglich durchzuführen, fand durch überaus lebhaften Beifall volle Anerkennung, die sich auch auf den Spielleiter Oberlehrer Dr. Wilmanns erstreckte; er wurde mehrmals gerufen und durfte einen Lorbeerkranz entgegennehmen. So darf man annehmen, daß sowohl die Schüler wie die Besucher der Verlauf der Feier voll befriedigt hat

⊕ Straßenbahnunfall.

In der Ulmenstraße wollte gestern gegen 12 Uhr eine ältere Dame in einen Straßenbahnwagen einsteigen, obgleich sich dieser schon in Bewegung gesetzt hatte. Beim Erfassen des Griffes entglitt ihr dieser wieder und sie stürzte auf die Straße, wobei sie sich Verletzungen am Kopfe zuzog. In einem Nachbarhause wurde die Dame verbunden, worauf sie sich nach Hause begeben konnte.

□ Die Donnerburg,

die vor kurzem durch Feuer schwer heimgesucht wurde, ist in größerem Umfange und villenartigem Stile wieder aufgebaut, so daß der Wirtschaftsbetrieb am ersten Weihnachtstage wieder eröffnet werden kann. Wenn auch nicht alle Räume des erweiterten Gebäudes schon jetzt fertiggestellt sind, so werden doch die alten Wirtschaftslokale den Gästen einen angenehmen Aufenthalt bieten. Falls noch Schneewetter eintritt, so wird die neu angelegte Rodelbahn den Freunden dieses Wintersports großes Vergnügen bereiten. Die zehn Meter breite Bahn ist muldenartig angelegt, in der Mitte bis zu 1½ Meter tief, so daß ein Ausweichen der Schlitten aus der Bahn unmöglich ist. Etwa 50 Meter von der Donnerburg beginnt die Rodelbahn und führt ca. 200 Meter in der Richtung zum Stadtwalde bergab; im untern Teile steigt die Bahn wieder bergan, so daß die Rodelfahrt von selbst an Geschwindigkeit abnimmt. Als Weg zur Donnerburg wird am meisten der Poetenweg benutzt, ein Schild bezeichnet die Stelle, wo der Weg zur Höhe führt. Auch der Weg durch den Stadtwald am Stecklenbrink vorbei führt zur Donnerburg. Schilder und Zeichen sind angebracht. Von der Wertherstraße zweigt ein Fahrweg, durch ein Schild bezeichnet, etwa 500 Meter vor dem Pappelkruge ab. Von hier aus ist das Ziel in 7 Minuten zu erreichen

⁂ Die Straßen der Stadt

sind abends wohl nie so hell beleuchtet, wie in dieser vorweihnachtlichen Zeit. Mit der Straßenbeleuchtung wetteifern erfolgreich die Schaufenster, die in verschwenderischer Lichtfülle erstrahlen und mit dem Schein ihrer Gas- und elektrischen Lampen die Straße fast tageshell machen. Der heutige Verkehr verlangt reichlich Licht, und wenn man auch ohne weiteres zugeben muß, daß in der Beleuchtung oft zu viel getan wird, ja daß den Augen der Passanten damit oft geradezu Gewalt angetan wird, so ist es doch Tatsache, daß das Licht die Schaulustigen anlockt und damit auch die Käufer.. Wer glaubt, in dieser Weihnachtszeit, wo alles gebe- und damit kauflustig ist, wo vielfach das beste Geschäft des ganzen Jahres gemacht wird, am Licht sparen zu können, der spart am falschen Ende. Schlecht beleuchtete Schaufenster fallen nicht auf und werden daher wenig beachtet, während die Schaulustigen sich vor den hellstrahlenden Läden oft geradezu drängen. Besonders die Geschäftsleute, die an weniger belebten Straßen liegen, sollten Wert auf gute Beleuchtung der Schaufenster, auch nach Geschäftsschluß, legen. Gar mancher flüchtet sich, des Trubels in den Hauptstraßen müde, in ruhigere Straßen und wird dort, wo die Auslagen beleuchtet sind, viel-

leicht auf dem Heimwege in Ruhe und ohne gestoßen und gedrängt zu werden die Waren mustern. Oft wird er dabei auch etwas finden, was er in dem Geschäft gar nicht gesucht hätte, und seinen Einkauf dort erledigen. Durch gute Ausstattung und Beleuchtung ihrer Schaufenster müssen die Geschäftsleute, die abseits der großen Verkehrsadern liegen, diesen Nachteil auszugleichen suchen.

Sehr lebhaft ist der Verkehr in diesen Vorweihnachtstagen. Die allerorten zum Verkauf gestellten Weihnachtsbäume, die sich von Tag zu Tag vermindern, beleben die Straßen mit ihrem Grün, und man möchte fast wünschen, daß die Bäumchen, die jetzt wie Alleen am Niederwal und Schillerplatz aufgestellt sind, dauernd dort ihren Platz haben und Wurzel schlagen möchten. Der würzige Waldesduft, den die Bäume verbreiten, macht sich schon auf größere Entfernung bemerkbar, und zu ihm gesellen sich jetzt andere weihnachtliche Gerüche. Es duftet nach frischem Kuchen, nach Spekulatius und Marzipan, den jetzt allerorten geschäftige Hände nach Hause tragen. Leute mit Paketen, Familienväter mit dem Weihnachtsbaum unter dem Arm — wenn ihn die Kinder tragen dürfen, sind sie überglücklich — und Hausfrauen oder dienstbare Geister mit den Weihnachtskuchen — das sind Erscheinungen, die in diesen Tagen den Straßen ihr besonderes Gepräge geben.

Balkenbrand.

In der Volkshalle am Papenmarkt entstand gestern vormittag nach 9 Uhr ein Brand, der durch einen schadhaften Schornstein verursacht worden war. Im Mauerwerk des Schornsteins fehlte ein Stein, durch das Loch waren Funken geflogen und hatten in der Nähe liegendes Balkenwerk entzündet. Die Feuerwehr hatte 2 Stunden lang mit dem Freilegen und Ablöschen der Balken zu tun.

Glatteis.

Bei etwa eintretendem Frostwetter werden die Hauseigentümer darauf aufmerksam gemacht, daß sie nach § 16 der Straßen- und Wegeordnung verpflichtet sind, Sand oder Asche auf den Bürgersteig und die Straßen zu streuen, um sie gangbar zu erhalten.

Diebstahl

Am Sonnabend abend gegen 8 Uhr wurde dem Laufburschen der Firma Hirz, hier, während er ein Paket in das Haus Bielsteinstraße 6 trug, und seinen Handwagen auf der Straße aufgestellt hatte, ein in graues Papier eingepacktes Stück Handtuchleinen im Werte von 25 Mk. und ein kleineres Paket mit zwei Damenhemden im Werte von 5 Mk. vom Wagen gestohlen. Wer um die fragliche Zeit Personen mit den gestohlenen zwei Paketen bemerkt haben sollte, wird ersucht, die Kriminalpolizei zu benachrichtigen.

In Schutzhaft genommen

wurde eine Person, 14 Obdachlose erhielten Unterkunft im Polizei-Gefängnis.

Vereine und Veranstaltungen.

Der Gadderbaumer Turnverein

feiert seine diesjährige Weihnachtsfeier in althergebrachter Weise am 3. Weihnachtsfeiertag, Sonnabend, den 27. Dezember, im Vereinslokal Kaiser. In dem reichen Programm wird Lehrer Brinkmann mit einigen plattdeutschen Vorträgen vertreten sein. Am 1. Weihnachtsfeiertag veranstaltet die Damenabteilung eine Bescherung für die Kinder der Vereinsmitglieder.

Weihnachtsfeier.

In dem über 1500 Personen fassenden eigenen Heim veranstaltete der Christliche Verein junger Männer „St. Johannis" am Sonntag seine Weihnachtsfeier. Die festlich geschmückten Räume vermochten jedoch nicht alle Gäste zu fassen. Schon am Sonnabend konnten über hundert Personen keine Eintrittskarten mehr bekommen. Wirkungsvoll leiteten Orgel und Klavier mit einem Weihnachtsoratorium von Bach die Feier ein. Weihnachtliche Stimmung hinterließ in allen Herzen der vom Männerchor eindrucksvoll zu Gehör gebrachte Choral „Freut euch, ihr lieben Christen". Dankbare Aufnahme fanden während der Kaffeepause von Orchestermitgliedern und einem Jungfrauenchor gebotenen Instrumental- und Liedervorträge. An die Krippe von Bethlehem führte die Besucher ein sinnig durchdachtes und musikalisch geschickt bearbeitetes Melodrama, betitelt „Die heilige Nacht". Sänger, Deklamator, und Pianist taten ihr Bestes, und die Zuhörer wußten die mit Hingebung dargebotenen Leistungen ebenso zu würdigen wie die glückliche Hand, die der Verfasser dabei bewiesen hatte. Ein großes Weihnachtspotpourri mit Kinderinstrumenten mußte infolge des stürmischen Beifalls wiederholt werden. Bei dem Märchenspiel „Weihnachten bei den Zwergen" von Fr. Engel wurden auch die Kleinsten mit erstaunlichem Geschick ihrer Aufgabe gerecht. Die Vereinsleitung hat sich entschlossen, infolge der Ueberfüllung des Saales und des reichen Beifalls, den die Feier fand, sie am Neujahrstage zu wiederholen.

Tageskalender.

Dienstag, den 23. Dezember 1913.

Stadttheater. Geschlossen.
Hotel zur Post. Kaffee-Konzert. 4 Uhr.
Postkeller. Konzert. 8 Uhr.
Schors Konzerthalle, Bahnhofstr. 11. Konzert.
Konzerthaus Jägerhof, Goldstraße. Konzert.
Restaurant zur Neustadt. Konzert.
Apollo-Cabaret. Cabarettvorstellung. 8 Uhr.
Biotophontheater. Lebende Photographien.
Neues Tonbildtheater. Lebende Photographien.
Theater zur alten Post. Lebende Photographien.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

a **Brackwede**, 23. Dez. (Einwohnerzahl.) Bei der im Oktober ds. Js. hier stattgefundenen Personenstandsaufnahme wurden in hiesiger Gemeinde insgesamt 11297 (11210) Einwohner gezählt. Es waren vorhanden 3549 (3482) Männer, 3980 (3873) Frauen und 3768 (3855) Kinder. Der Zuwachs beträgt somit 87 Personen. Die Gesamteinwohnerzahl des ganzen Amtsbezirks beträgt 22770 (22396) Personen. (Die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf das Ergebnis aus dem Jahre 1912.)

ie **Heepen**, 23. Dezbr. (Schadenfeuer.) Heute morgen gegen 3 Uhr entstand in der Wohnung des Gastwirts und Bäckers Gustav Oberwittler Feuer, das mit rasender Schnelligkeit um sich griff. Die Feuerwehren von Heepen und Altenhagen waren bald zur Stelle, vermochten aber nicht zu verhindern, daß das Gebäude bis auf die Umfassungsmauern niederbrannte. Die Entstehungsursache des Feuers ist unbekannt.

n. **Schildesche**, 23. Dezember. (Gemeinde-Vorsteherwahl.) Bei der gestrigen Gemeinde-Vorsteherwahl (die dritte in diesem Vierteljahr) wurde der sozialdemokratische Lagerhalter Vogelsang, dessen Bestätigung der Landrat abgelehnt hatte, wiedergewählt. Auf den bürgerlichen Kandidaten, Mühlenbesitzer Heinrich Brackstek, entfielen vier Stimmen, während der Sozialdemokrat sechs Stimmen erhielt.

str. **Halle**, 23. Dez. (Wahl.) In der gestrigen Kreistagssitzung wurde an Stelle des verstorbenen Rentners Richter der Fabrikbesitzer Charles Delius in Versmold als Mitglied des Kreisausschusses gewählt.

fh. **Friedrichsdorf**, 23. Dezember. (Kirchweihfest.) Der letzte Sonntag war für unsere evangelische Kirchengemeinde ein großer Fest- und Freudentag: die Einweihung unserer erweiterten Kirche. Sie erfolgte unter Assistenz des Superintendenten Lappe und des Pastor Ostermann-Brackwede durch den Generalsuperintendenten D. Zöllner. In ergreifender Weise zeichnete Generalsuperintendent Zöllner das Wesen des rechten Christen. Die Festpredigt hielt Pastor Clostermeyer im Anschluß an Psalm 118. Nachmittags fand im Saale des Herrn Reker eine Nachfeier statt, an der ungefähr 400 Personen teilnahmen. Das Programm war äußerst reichhaltig. Gemeinsamer Gesang, Ansprachen, Musik- und Gesangvorträge wechselten in bunter Reihenfolge. Die Musikvorträge wurden ausgeführt von dem Posaunenquartett der Anstalt Bethel. Presbyter Henke-Ummeln gedachte in treffenden Worten der großen Verdienste, die sich Pastor Clostermeyer um das Zustandekommen des Erweiterungsbaues erworben hat. Die schöne Feier erreichte gegen ½8 Uhr ihr Ende.

-e. **Sundern**, 23. Dezember. (Auszeichnung.) Für langjährige treue Dienste wurde dem Brauführer W. Strakeljahn durch den Gewerbeinspektor Jakoby-Herford gestern in einer offiziellen Feier das allgemeine Ehrenzeichen überreicht.

-e. **Schweicheln**, 23. Dez. (Diebstahl.) In der Nacht auf Sonntag wurden zwei hiesigen Einwohnern Wurst- und Fleischwaren im Werte von etwa 60 Mark von unbekannter Hand gestohlen. Von den Tätern fehlt jede Spur. Die Kriminalpolizei stellte Erhebungen an.

Löhne, 22. Dez. (Eine Zigeunerin als „Heilkünstlerin".) Auf einen plumpen Schwindel ist eine hiesige Landwirtsfamilie hineingefallen. Eine ältere Zigeunerin kam in das Haus eines kranken Landwirts und erklärte, daß sie den Hausherrn, der mit einem Nervenleiden behaftet ist, heilen wolle, wenn man ihr das im Hause befindliche Bargeld aushändige und im übrigen ihre Weisungen befolgen würde. Durch die Zungenfertigkeit der Zigeunerin und den krankhaften Zustand des Hausherrn ließen sich die Leute darauf beeinflussen, daß sie dem raffinierten Weibe den Betrag von 30 Mark herausgaben. Hierauf hatte es die „Heilkünstlerin" nur abgesehen, denn sie verschwand mit dem Gelde eiligst auf Nimmerwiedersehen, nachdem sie allerlei Hokuspokus verübt hatte.

× **Offelten** (bei Pr. Oldendorf,) 23. Dezember. (Ein Monstrum). Von einer Kuh des Kolons Strathmann Nr. 49 hier wurde ein Kalb geworfen, welches 8 Beine hatte. Der Vorderteil des Kalbes war ziemlich normal. Vom Kreuz an teilte sich das Tier in 2 völlig ausgewachsene Hinterteile. Auch hingen dort an einer Seite zwei ausgewachsene Vorderfüße herunter. Der Kopf des Tieres sah fast wie der einer Dogge aus. Die Kuh mußte geschlachtet werden.

* **Minden**, 23. Dez. (Enteignungsrecht.) Dem Kreis Minden ist das Enteignungsrecht zur Entziehung oder dauernden Beschränkung des für die Anlage der Kleinbahn Kutenhausen — Wegholm in Anspruch zu nehmenden Grundeigentums erteilt worden.

* **Kleinenberg** bei Minden, 23. Dez. (Kirchliches.) Die erledigte katholische Pfarrstelle zu Kleinenberg ist dem bisherigen Pfarrer Wilhelm Börger in Deisfeld verliehen worden.

mi **Hameln**, 23. Dezember. (Selbstmord eines Offiziers.) Erschossen hat sich gestern früh in seiner Wohnung Leutnant R. vom Infanterie-Regiment Nr. 164. Eine Untersuchung über die Beweggründe ist eingeleitet.

Briand über die Marokkopolitik Frankreichs.

In der von Briand in St. Etienne gehaltenen Rede, über die auf der 1. Seite des Hauptblattes berichtet wird, ist nach dem jetzt vorliegenden genauen Bericht der Abschnitt interessant, in dem sich Briand über seine Marokkopolitik und über die Beziehungen zu Deutschland ausließ. Briand äußerte nach dem stenographischen Wortlaut in diesem Zusammenhang:

Während der 18 Monate, die ich am Ruder war, habe ich unter der Kontrolle der äußersten Linken und in vollem Einvernehmen mit der Kammer und dem Senat in Marokko die Politik einer friedlichen, langsamen und methodischen Durchdringung verfolgt, da ich zu keiner Zeit Konflikte heraufbeschworen wollte. Da ich ein warmer, leidenschaftlicher Anhänger eines Friedens mit Würde war, habe ich mich bemüht, alles zu vermeiden, was von einer gewissen Seite her diese langsamen, aber sicheren Bemühungen stören könnte, und dies vermittels Abmachungen, die den beiden Ländern zwar keine vollständige Versöhnung erlaubt haben, die durch Fragen der Würde unmöglich gemacht wird, aber eine Annäherung der Interessen, welche kleine Reibungsflächen aufhebt, die Konfliktsgefahren auf ein Minimum beschränkt und die Gemüter für andere umfassendere Gesichtspunkte, für gewisse Wiedergutmachungen und für ein gewisses Vergessen vorbereitete. (Zustimmung.) Diese Politik war nicht leicht, und dies umso weniger, als man sie nicht von Tag zu Tag vor den Augen des Parlaments verfolgen konnte. Sie wurde durch Mittel erreicht, über welche die Regierung verfügte. Aber als ich im März 1911 zurücktrat, hatte sie wenigstens das Ergebnis, daß nur 6000 französische Soldaten in Marokko notwendig waren und diese militärische Streitkraft für die damalige Lage genügte.

Das ist eine scharfe Verurteilung der Marokko-Politik, die jetzt Frankreich militärisch, finanziell und damit politisch schwer belastet, und gleichzeitig eine ungewollte wertvolle Rechtfertigung der deutschen Politik in der Marokkofrage.

Briands Rede wird begreiflicherweise in der französischen Presse eingehend erörtert. Der „Figaro" schreibt: Diese Rede, die von der öffentlichen Meinung mit Spannung erwartet wurde, darf als ungeheurer Protest gegen das neue Kabinett angesehen werden. Sie bildet das befreiende Wort und gibt dem Lande die erquickende reine Luft wieder, die es verlangt hat. In der „Humanité" kritisiert Jaurès die Rede in sehr scharfen Worten und meint: Briand hat dadurch, daß er die marokkanische Expedition für das Dreijahrsgesetz verantwortlich machte, dieses Gesetz weit mehr kritisiert als die Gegner desselben. Die „Lanterne" meint: Wir erkennen gern an, daß Briand, als er am Ruder war, stets seine Absicht verkündet hat, nur mit Republikanern zu regieren. Warum aber ist er von unseren Gegnern so sehr geschont worden? Der „Radical" sagt: Die beredten Worte, die Briand über die Freiheit und Duldsamkeit gesagt hat, können uns nicht mißfallen, denn dieses republikanische Ideal ist uns ebenso wert und teuer als irgend wem, wenn nur die Parteien der Linken nicht gleichzeitig ungerechterweise beschuldigt worden wären, daß sie dieses Ideal mit Füßen träten.

Neueste Nachrichten

(Telegraphische und telephonische Meldungen der „Westfälischen Zeitung")

Aerzte und Krankenkassen.

Berlin, 23. Dezbr. Die Verhandlungen zwischen den Aerzten und Krankenkassen im Reichsamt des Innern haben auch gestern noch zu keinem Ergebnis geführt. Nach Anhörung der ärztlichen Vertreter wurden Beratungen mit den Vorständen der Krankenkassen gepflogen. Diese wurden gestern nachmittag um 5 Uhr abgebrochen und auf heute vertagt. Dem Vernehmen nach werden in ärztlichen Kreisen die Aussichten auf eine Beilegung der Differenzen nicht sehr optimistisch beurteilt.

Die Besoldungsreform.

□ **Berlin**, 23. Dezember. Die Novelle zur Besoldungsordnung der Reichsbeamten ist soweit hergestellt, daß sie Anfang Januar dem Bundesrat zur Beratung zugehen wird.

Gestohlenes Goldgeschirr des Kaisers.

*— **Berlin**, 23. Dez. Diebstähle am Goldgeschirr des Kaisers lagen einer Klagesache zu Grunde, die gestern vor der V. Strafkammer des Landgerichts III verhandelt wurde. Am Morgen nach einem Kaiseryachtrennen, bei dem der Kaiser anwesend gewesen war, fehlten von den Geräten, die in dem Kaiserpavillon aufgestellt gewesen waren goldene Löffel und goldene Schüsseln. Das Gericht erkannte auf Gefängnisstrafen von 2 Jahren, 6 Monaten und 3 Wochen.

Weltrekord eines deutschen Freiballons.

Berlin, 23. Dezbr. Der Ballon „Duisburg" stieg am Sonnabend in Bitterfeld auf und landete in Perm (Rußland). Er blieb 87 Stunden in der Luft und legte die Strecke von 2800 Kilometern zurück. Er schlug somit den vom Franzosen Bienaimé mit 2400 Kilometern gehaltenen Weltrekord.

Weihnachtsgabe.

□ **Berlin**, 23. Dez. Die städtische Fleischhalle in Wilmersdorf gibt armen Tuberkulosen eine der Kopfzahl der Familienmitglieder entsprechende große Fleischration als Weihnachtsgabe unentgeltlich.

Einsturz im Schweriner Schloß.

— **Schwerin**, 23. Dezbr. Im großherzoglichen Schloß sind die Brandmauern eingestürzt. Der Unfall wurde durch den starken Sturm verursacht. Er ist nur von geringer Bedeutung gewesen. Das Hofmarschallamt hat verfügt, daß kein Wagen die Schloßbrücke passieren darf. Die Aufräumungsarbeiten sind im Gange.

Auf hoher See ertrunken.

Oldenburg, 23. Dez. Als ein Ruderboot mit vier Insassen von der bekannten Nordseeinsel Spiekeroog nach der Nachbarinsel Herlingersiel unterwegs war, kenterte es plötzlich auf hoher See. Die Ursache des Unglücks ist unbekannt. Alle vier Insassen, der Bootsinhaber, sein Gehilfe, ein Maurer und ein Maurerpolier, fanden den Tod in den Wellen. Es sind durchweg junge Leute, die sich erst vor kurzer Zeit verheiratet hatten.

Eine schöne Weihnachtsfreude.

— **Kiel**, 23. Dez. Eine schöne Weihnachtsfreude wurde Kieler Fischern gestern zuteil. Sie erbeuteten für 50000 Mk. Sprotten. An dem glücklichen Fange sind 30 Fischer beteiligt.

Vereitelte Flucht.

□ **Kassel**, 23. Dezbr. Der sogenannte Bankier Alexander Schnell, der nach Verübung verschiedener Betrügereien zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt war und gegen dieses Urteil Revision eingelegt hatte, in der Absicht, ins Ausland zu fliehen, wurde auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft festgenommen und ins Gefängnis gebracht.

Eine Falschmünzerwerkstatt.

o **Hagen**, 23. Dezember. In dem benachbarten Dahl wurde auf dem Boden eines alten Schmiedegebäudes eine Falschmünzerwerkstätte entdeckt. Der Inhaber namens Käseberg wurde verhaftet. Die Falschmünzerwerkzeuge und eine große Menge von falschen Gelde wurde beschlagnahmt. Käseberg hatte falsche Zweimarkstücke in Westfalen und am Niederrhein in den Verkehr gebracht.

Erdbeben.

§ **Essen**, 23. Dezbr. In der Umgegend von Wattenscheid wurde gestern ein wellenförmiges Erdbeben bemerkt. In den Häusern wurde zahlreiches Mobiliar umgeworfen.

Vor Freude irrsinnig geworden.

Lautern bei Kaaden (Böhmen), 23. Dez. Der Häusler Riemer, Vater von 14 Kindern, verlor aus Freude über einen Lotteriegewinn von 75000 Mk. den Verstand und verbrannte 45000 Mk. in Papiergeld. Der Unglückliche wurde in ein Krankenhaus gebracht.

Glückliche Gewinner.

☆ **Paris**, 23. Dezbr. Wie aus Madrid gemeldet wird, ist der Haupttreffer von 5 Millionen der Weihnachtslotterie einer Madrider Spielergruppe zugefallen. Der zweite Haupttreffer wurde nach London ausgezahlt.

Ein neuer Anschlag der Stimmrechtsweiber.

⊕ **London**, 23. Dez. Zwei junge Frauen, die über ihre Personalien jede Auskunft verweigern, wurden in Cheltenham wegen Brandstiftung in dem Schlosse Alstone Lawn, das dem Obersten der Kgl. Leibwache, de Salos la Ferriette, gehört, verhaftet und unter Anklage gestellt. Im Schlosse war die hintere Treppe mit Petroleum getränkt. Die Feuersbrunst hatte einen Schaden von 10000 Mark verursacht.

Eisenbahnunglück auf der sibirischen Bahn.

⊡ **Charbin**, 23. Dez. Zwischen den Stationen Sajaosuisyn und Badachedzy rissen sich von einem Güterzuge einige beladene Wagen los, rollten auf dem abschüssigen Bahngleise zurück und rannten auf einen Militärzug mit Rekruten auf. Drei Güterwagen wurden zertrümmert und die Lokomotive sowie fünf Wagen des Militärzuges beschädigt. Ein Bahnschaffner und ein Rekrut wurden getötet, ein Offizier, vier Rekruten, der Zugführer und der Heizer verletzt.

Kaiser Menelik gestorben.

— **Addis Abeba**, 23. Dezbr. Amtlich wird bekanntgegeben, daß der Negus Menelik II. gestorben ist. Bereits seit einigen Tagen wurde von Abessinien aus wiederholt die Nachricht verbreitet, daß der alte, schon so oft totgesagte Menelik nun wirklich diese Welt verlassen habe, doch stießen alle diese Nachrichten auf eine begreifliche Reserve. Der italienische Ministerresident in Adis Abeba meldete noch gestern, er könne die vor einiger Zeit verbreiteten Meldungen vom Tode Meneliks zwar nicht offiziell bestätigen, halte sie aber für wahr.

Die Zustände in Mexiko.

§ **Mexiko**, 23. Dez. Die Regierung lehnte den Vorschlag eines Bankiers, in der Nationalbank einen Bürgschaftsfonds niederzulegen, ab. — Der Vertreter der Frankfurter Zeitung hatte eine Besprechung mit einem einflußreichen Mitglied der Regierung. Dabei äußerte das Regierungsmitglied, die Regierung schütze zwar Grundbesitz und Leben der Europäer, aber sie werde gezwungen sein, große Steuern und Abgaben von ihnen zu erheben; insbesondere gedenke sie von den Erträgnissen der europäischen Geschäftshäuser, die am Jahresende nach Europa geschickt zu werden pflegen, eine Sonderabgabe zu verlangen. Auf den Einwurf: „Das ist Erpressung"! erwiderte der Mexikaner: „Erpressung gegen Erpressung! Die Regierung wird auch gezwungen sein, die Zolleinnahmen an sich zu reißen, obwohl sie verpfändet sind. Vielleicht wird durch solche verzweifelte Mittel Europa aus seiner Untätigkeit aufgerüttelt und veranlaßt, die alles vernichtende Finanzblockade aufzuheben!" —

* **Chihuahua**, 23. Dez. General Villa erließ einen Befehl, in dem er erklärt, jeder, der bei einer Plünderung oder einem Angriff auf fremdes und mexikanisches Eigentum betroffen werde, würde hingerichtet werden. Sechs Aufständische, die den Wohnsitz eines Mexikaners plünderten, wurden daraufhin erschossen.

(:) **Washington**, 23. Dez. Auf die Nachrichten des Admirals Fletcher, wonach bei Tampico die Feindseligkeiten wieder aufgenommen worden seien, beorderte das Marinedepartement den ungeschützten Kreuzer „Wheeling" von Vera Cruz nach Tampico.

Jungtürkische Drohungen.

* **Wien**, 23. Dez. Die „Südslawische Korrespondenz" meldet aus Konstantinopel: „Tasvir-i-Eskiar", das führende jungtürkische Blatt, erklärt, daß infolge der gegenwärtigen Haltung der Tripleentente gegenüber der Türkei, insbesondere auch in der russischen Frage, der Ausbruch einer großzügigen Revolution zu erwarten sei, die die ganze islamitische Welt umfassen werde. Infolge der verruchten Pläne gegen die Vertreterin des Khalifates werde eine allgemeine Empörung der Mohammedaner in Indien, Aegypten, Marokko, Tunis und Algier eintreten.

Telegrammwechsel zwischen dem bulgarischen und russischen Zaren.

* **Sofia**, 23. Dez. König Ferdinand hat dem Kaiser von Rußland zu seinem Namenstage mit einer Depesche beglückwünscht, in der er ihn bittet, die innigsten Wünsche für sein Glück entgegenzunehmen. Der Kaiser erwiderte mit dem Ausdruck des Dankes für die Gratulation und die darin ausgesprochenen guten Wünsche.

Leitender Redakteur Th. Kühne, verantwortlich für Politik, Allgemeines und Sprechsaal; A. Radius für Lokales, Handel und Gerichtssaal, C. Strube für Provinz u. Unterhaltungsbeilage.
Für den Anzeigenteil verantwortlich: K. Weller.
Druck und Verlag von J. D. Küster Nachf.; sämtlich in Bielefeld.

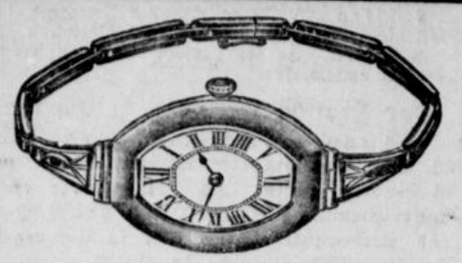
Aluminium-Spezialhaus

Schillerplatz 11e. | Alleinverkauf erstklassiger Fabrikate. | Gegenüber Metzgerei Kerkhoff.

empfiehlt als praktische Festgeschenke zu billigsten Preisen in größter Auswahl

Kochgeschirre, Küchen- und Tafelgeräte wie Koch- und Milchtöpfe, Wasserkessel etc.

Beachten Sie bitte meine Schaufensterauslage. 123.12



Armbanduhren

für Herren und Damen in grosser Auswahl

Fritz Böckelmann Ww.

Markt 5. †5328

Schirme kaufen ist Vertrauenssache

Solide

Regenschirme

und aparte

Spazierstöcke

als praktische Weihnachtsgeschenke empfiehlt

B. Hoppe, Bielefeld

Schirmfabrik. Hoflieferant. Niedernstr. 33.

Telephon 1563.

Bei Auswahlsendungen erbitte ungefähre gewünschte Preislage anzugeben.

Reparaturen schnellstens und billigst.

Geschenkartikel empfiehlt **J. D. Küster Nachf.**

Wilhelm Reithäger

Fernsp. 686. Bielefeld Obernst. 28.

Reichhaltiges Lager in

Zigarren und Zigarrillos

in allen Preislagen bis zu den vornehmsten Erzeugnissen der Hamburger- und Bremer-Fabrikation in Kistchen zu 10, 25, 50, und 100 Stück.

Havanna- und Brasil-Importen

neuester Ernte von Mk. 150 bis Mk. 1500 pro Mille.

Holländische Zigarren

In- u. ausländische

Zigaretten

erster Firmen.

Rauch- u. Shagtabake

in grosser Auswahl.

Aufmerksame fachmännische Bedienung.

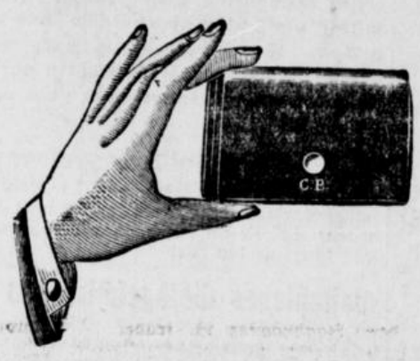
Auf Originalkisten 5% Rabatt.

CARL BARLAG

Fernruf 322 BIELEFELD Niedernstrasse 37

Spezialhaus für Reisebedarf u. feine Lederwaren

Damentaschen
Damengürtel
Schmuckkästen
Nähkästen
Nähbeutel
Nähetuis
Reisenecessaires
Nagelpflegeetuis
Flaçonetuis
Bildermappen
Bilderständer
Photographie-Alben
Notenmappen
Aktenmappen
Schreibmappen
Büchermappen
Schultornister
Büchertrager
Hosenträger
Markttaschen
Brieftaschen
Zigarrentaschen
Portemonnaies
Reisetaschen
Reisekoffer
Reisekissen
Reisedecken
Hutkoffer u. s. w.



Alle Preislagen in grosser Auswahl.

Lästige Haare

an Händen und Armen,

Damenbart entfernt leicht und schmerzlos in einigen Minuten das völlig giftfreie, unschädliche

Rino-Depilatorium,

Wird nur mit Wasser angefeuchtet und einige Minuten aufgelegt. Ist durchaus haltbar und greift die Haut nicht an. Flacon M. 1.25.

Nur echt mit Firma: Rich. Schubert & Co. G.m.b.H. Weinböhla

Depots: Sparenberg-Drogerie Flora-Drogerie, Detmolder Str 41, Parfümerie Schäfer, Rathausstrasse 7, Löwen-Drogerie, Bahnhofstrasse 21, Fortuna-Drogerie, Mühlenstrasse 5, Siegfried-Drogerie, Weststrasse 62 Markt-Drogerie, Am Markt 3 Drogerie Maximilian Koch, Niederstrasse 43 Germania-Drogerie, Obernstr 19, Kaiser-Drogerie, Kaiserstr 121. ??

Delikatess-Sahne-Schichtkäse

stets frisch.

Aug. Kronsbein,

Markt 3. '29/12

Miete! Teilzahlung!

Pianos!

mit edlem großen Ton, unter langjähr. Garantie in schöner Auswahl, zu allerbill. Preisen.

Gelegenheitskäufe gespielter Pianos. Höchster Bar-Rabatt. Stimmungen :: Reparaturen.

G. Brumme, Luisenstr. 11,

Pianolager. Kein Laden

Gebr. Kahter

Obernstraße 24

Buchdruckerei

Buchbinderei

Papier-Handlung.

Zum Weihnachtsfeste

empfehle mein großes Lager in '23/12

Uhren, Goldwaren u. optisch. Sachen.

Trauringe

fugenlos, 585 und 333 gesetzl. gest., nach Gewicht.

Hermann Brinkmann,

Gr. Kurfürstenstr. 63a, Ecke Arndtstr.

Christbaum-Lichte

aus feinstem Celler Bienenwachs, naturgelb und weiß.

Reinen Wachsstock naturgelb und weiß, in **allen Größen.**

Nicht tropfende, feinste **Stearin-Baumlichte.**

Ceresin-Baumlichte

künstl. Wachs, allerbeste Qualität, weiß und bunt.

Prima Kompositions-Baumlichte, bunt, a Karton 35 Pfg.

L. Schaefer Rathausstrasse 7.

04602 23/12

Dr. Klebs Yoghurt

Präparate — v. Aerzten selbst gebraucht u. verordnet — wie u. a. folgend. Zeugnis beweist:

„Bitte um baldige Zusendung von 10 Schacht-Yoghurt-Tabletten [Dr. Klebs], welche ich und meine Familie seit einem Jahre mit **demausgezeichnetsten Erfolge** benutzen."

T...., den 8. Juni 1913.
S. v. D. K. K. Oberbezirksarzt.

In Apotheken u. Drogerien; in Bielefeld bei: Drogerie Hygiea, Bahnhofstr. 16. Proben mit Zeugn. über vorzügl. Erfolge kostenlos von Bakteriol. Laboratorium v. Dr. Ernst Klebs, München 33. General-Vertreter: **Dr. Richard Mauch, Cöln, Roonstrasse 61.** 1811

Ingenieur-Akademie Wismar, Ostsee. Für Maschinen- und Elektro-Ingenieure, Bauing., Geometer und Architekten. — (Eisenbetonbau und Kulturtechnik.) Neue Laboratorien.

Billiger Verkauf von Schuhwaren

Besonders gute, dauerhafte Ware in allen Preislagen für

Damen u. Herren, Mädchen und Knaben.

14724

Winter-Schuhe.

Beste Gelegenheit für Weihnachts-Einkäufe.

Friedr. Wolf

Bahnhof-strasse 45 **BIELEFELD** Bahnhof-strasse 45

№ 300. — 103. Jahrg.
Erste Beilage

Westfälische Zeitung

Bielefeld,
Dienstag, 23. Dezember 1913.

Der Streit um die päpstliche Gewerkschafts-Enzyklika.

(Eigener Bericht der Westfälischen Zeitung.)

— Köln, 22. Dezember.

Am heutigen dritten und letzten Verhandlungstage des Prozesses wegen der Beleidigung der christlichen Gewerkschaftsführer begannen die Plaidoyers. Der Vertreter der Privatkläger Rechtsanwalt Dr. Schreiber (Köln) ging zunächst auf die Vorgeschichte des Prozesses ein und würdigte dann die Beweisaufnahme. Wenn gefragt werde, warum die Gewerkschaften nicht sofort geklagt hätten, so sei zu erwidern, daß die christlichen Gewerkschaften ihre Zeit und ihr Geld nicht dazu dahaben, um auf die Angriffe von Hintertreppenblättchen hin diese vor Gericht zu zitieren. Erst als die Gesamtheit der sozialdemokratischen Presse es unternahm, mit hämischer Schadenfreude anzudeuten, die christlichen Gewerkschaftsführer würden nicht wagen, sie vor Gericht zu zitieren, da war kein Zweifel mehr vorhanden, daß die Gewerkschaftsführer nunmehr die Flucht in die Oeffentlichkeit nehmen mußten. Wir haben uns jetzt an Gerichtsstelle wiedergesehen, und man kann sagen: bei Philippi. Für die Angeklagten ist jeder dieser drei Verhandlungstage ein dies nefastus gewesen. Die sechsstündige Vernehmung des Bischofs Schulte von Paderborn hat gezeigt, daß der Vorwurf des Doppelspiels völlig unbegründet ist. Nicht erwiesen sei auch die Behauptung, der „greise Diabetiker", wie er geschmackvoll genannt wurde, Kardinal Fischer, habe persönlich 300 000 Mark dem Papst überbracht, die von der rheinischen Großindustrie gesammelt wurden, damit der Papst die Enzyklika bis nach den Reichstagswahlen 1912 verschiebe. R.-A. Schreiber beantragte, die Angeklagten in einem Falle aus § 187 (verleumderische Beleidigung), in den übrigen aus den § 186 und 185 zu bestrafen. Ueber die Strafart möchte er nach dem Wunsche der Privatkläger nicht sprechen, da diese sich erinnerten, daß sie vor allem christliche Gewerkschaftler seien.

Für die Angeklagten plädierte Reichstagsabgeordneter Rechtsanwalt Wolfgang Heine. Er wies darauf hin, daß die Angriffe gegen die Privatkläger in erster Linie nicht von sozialdemokratischen, sondern von katholischen Blättern ausgegangen seien. Der Verteidiger nimmt für seine Mandanten den Schutz des Paragraphen 193 in Anspruch und plädiert auf Freisprechung ev. auf eine geringe Strafe.

Das Urteil

wurde gegen 10 Uhr abends verkündet. Es lautete auf folgende Geldstrafen: Redakteur Wagner von der „Bergarbeiter-Zeitung" 200 Mark, Redakteur Sollmann von der „Rheinischen Zeitung" 50 Mark, Redakteur Kleefort von der „Pfälzischen Post" 300 Mark, Redakteur Peterson vom Hamburger „Echo" 450 Mk., Redakteur Steinbühel von der „Arbeiterzeitung Essen" 250 Mark, Redakteur Puchta von der „Pfälzischen Volkstribüne" in Bayreuth 500 Mark, Redakteur Krieg von der „Verbandszeitung" Berlin 200 Mark, Redakteur Niendorf vom „Tabakarbeiter" in Bremen 450 Mark und Redakteur Albin Schädlich von der „Volkswacht" in Bielefeld zu 500 Mk. Außerdem wurde dem Privatkläger Stegerwald die Publikationsbefugnis des Urteils in den erörterten Zeitungen mit Angabe der Gründe, die für das jeweilige Blatt zutreffen, zugesprochen. In der Begründung wurde hervorgehoben, daß es keinem der Angeklagten gelungen sei, den Beweis der Wahrheit für die angestellten Behauptungen zu erbringen.

Die Bluttat des Reichstagsabgeordneten.

Ueber die Bluttat des Grafen Mielzynski hat die Gesellschafterin der Gräfin, die nur dadurch dem Tode entgangen ist, daß sie sich im Hintergrunde des dunklen Zimmers aufhielt, folgende Angaben gemacht: Der junge Graf und die Gräfin hatten bis in die Nacht hinein beim Wein zusammengesessen und sich gezankt, dann sich jedoch wieder vertragen. Der Neffe hatte eine Anleihe bei seinem Onkel aufnehmen wollen. Er sei stets in Geldnot gewesen und hätte deshalb Onkel und Tante gleichmäßig mit seinen Finanzsorgen heimgesucht. Gegen 3 Uhr habe er an das Schlafzimmer der Gräfin gepocht und gesagt: „Ich will, daß mir dein Automobil zur Verfügung gestellt wird. Ich will sofort abreisen." Graf Mielzynski sei dann in das Zimmer eingedrungen. Die Gräfin habe ihn mit den Worten zurückgestoßen: „Du bist ja betrunken, geh dich erst ausschlafen."

Der Haftbefehl gegen den Grafen

lautet auf Totschlag. In den nächsten Tagen dürfte die Einlieferung in das Landgericht Meseritz erfolgen. Ein Entlassungsantrag unter Anerbietung einer Kaution ist vorläufig nicht beabsichtigt. Die Aussagen des Personals lauten für den Verkehr der beiden Opfer sehr belastend.

Nach einer weiteren Meldung weilten die Gräfin Mielzynski und ihr Neffe Freitag abend in Posen. Nach einem gemeinsamen Theaterbesuch soupierten sie in einer Weinhandlung. Das Paar trank dort drei Flaschen Wein, ehe es die Heimfahrt antrat. Aus dem Ergebnis der Obduktion ist hervorzuheben, daß beide durch Schüsse in die Lunge getötet wurden. Die zuerst verwundete Gräfin ist von der Tür zum Schlafzimmer zurückgelaufen und dann verschieden. Der junge Graf empfing den Schuß im Schlafzimmer vor einem Fauteuil, wo er tot zusammenbrach.

Der Sonderberichterstatter des „Berl. Tgbl." meldet u. a.: Der Chauffeur der Gräfin wurde noch gegen 2 Uhr nachts in den Salon der Gräfin befohlen, und zu dieser Zeit saßen die Gräfin, ihre Gesellschafterin und der junge Graf noch im Salon, unterhielten sich und rauchten Zigaretten. Plötzlich gegen 4 Uhr morgens erlosch in sämtlichen Räumen des Schlosses das elektrische Licht. Kurz darauf öffnete sich die Tür zum Schlafzimmer der Gräfin, in dem sich der junge Graf und die Gräfin befanden. In der Tür des durch eine Kerze erleuchteten Zimmers erschien Graf Mielzynski mit der Jagdflinte und einer elektrischen Taschenlampe in der Hand.

Ohne ein Wort zu sagen.

soll er das elektrische Licht wieder entzündet und die beiden tödlichen Schüsse abgegeben haben. Der erste Schuß traf die Gräfin, der zweite den jungen Grafen. Die Gräfin erhielt eine Schrotladung mitten in die Brust. Der junge Graf wurde am ganzen Oberkörper von Schrotkugeln getroffen. Durch die Schüsse wurden der Leibjäger des jungen Grafen und die Gesellschafterin der Gräfin aufmerksam gemacht. Graf Mielzynski ging auf dem Korridor vor dem Schlafzimmer seiner Frau auf und ab.

Als der Leibjäger des jungen Grafen die Treppe herabeilte und den Schloßherrn auf dem Flur sah, soll ihm dieser entgegengerufen haben, sein Herr sei schon lange tot. Jetzt wurde das gesamte Dienstpersonal geweckt, und es versammelte sich auf dem unteren Korridor des Schlosses. Graf Mielzynski rief den Leuten zu: „Geht doch hinein und

rettet den Sündern ihre Seelen!

Ruft doch den Priester für die Gräfin!" Er soll dann an das Dienstpersonal eine Ansprache gehalten haben, in der er erklärte, daß er seine Frau und den Grafen Mielzynski erschossen habe, weil er ihn in den Zimmern seiner Frau ertappt habe. Unterdessen bemühten sich mehrere Bedienstete um die Erschossenen. Man legte die Gräfin auf ihr Bett und rief einen Priester herbei. Die Gräfin war nur mit einem Nachtkleide bekleidet; ihre Füße waren nackt. Der junge Graf war vollständig angekleidet, nur hatte er keine Stiefel an; diese standen in einer Ecke des Zimmers.

Graf Mielzynski bereitet, wie der „Lok.-Anz." aus Graetz berichtet, mit starker Gelassenheit seine Verteidigung vor. Der Graf hält mit Beharrlichkeit daran fest, daß er Schritte vernommen und zunächst an Einbrecher gedacht habe. Er habe daher aus dem Schrank ein Jagdgewehr und Patronen genommen und sei nach der Richtung gegangen, wo er den Grund des Geräusches vermutete. Er kam aus den zu ebener Erde gelegenen Gemächern der Gräfin. Der Graf sei, so sagt er, zunächst in den Herrensalon und dann in den Damensalon getreten. Dort habe er Stimmen gehört und Dinge vernommen, die ihm das Blut in die Schläfen trieben und

ihn völlig seiner Besinnung beraubten.

Das Schlafzimmer ist durch eine Portiere geteilt. Das Licht habe er vom Nebenzimmer aus abgedreht und im Scheine seiner Taschenlaterne Feuer auf die herausstürzenden Personen gegeben. Der Graf erklärte weiter, daß er jahrelang Argwohn gegen die eheliche Treue seiner Gattin und zuletzt gegen das Verhältnis mit ihrem Neffen gehabt habe. Da ihm jedoch unmittelbare Beweise fehlten, so hätte er sich stets zurückgehalten. Nachdem er den Neffen jedoch im Schlafzimmer seiner Gattin überrascht habe, sei es mit seiner Ueberlegung zu Ende gewesen.

Aus aller Welt.

— **Das verschwundene Testament des Kardinals Rampolla.**

Der letzte niedergeschriebene Wille des Kardinals Rampolla ist, wie aus Rom gemeldet wird, verschwunden. In einem Schubfach in des Kardinals Wohnung fand man allerdings einen kleinen Schlüssel und ein weißes Blatt Papier mit der Aufschrift: „Das Testament liegt in der kleinen, schwarzen Kassette, deren Schlüssel hier beiliegt." Aber diese Kassette ist bisher, obwohl eifrig nach ihr gesucht wurde, nicht aufgefunden worden. Auch Rampollas Kammerdiener ist über ihren Verbleib nicht unterrichtet. Der alte Mann meinte sogar, daß sie entwendet sein mag, da auch die Kassette an sich von großem Wert gewesen sei. Ein älteres Testament des Kardinals fand sich in seinem Schreibtisch vor. In diesem vermachte Rampolla sein Vermögen den Brüdern. Weiter soll die Kirche der Heiligen Cecilie ein größeres Legat aus dem Vermögen des Kardinals erhalten. Es ist jedoch festgestellt, daß der verstorbene Kardinal dieser Kirche seit jenem Testament, das vom Jahre 1890 datiert ist, etwa 300 000 Mark vermacht hat. Auch sind seine Brüder, denen er sein Vermögen vermacht, inzwischen gestorben, so daß der Kardinal offenbar nur vergessen hat, dieses jetzt aufgefundene Testament zu vernichten. Bisher hat man übrigens noch nicht einen Pfennig Bargeld in Rampollas Wohnung gefunden, was gleichfalls nicht geringe Bedenken hervorruft.

— **„Erst die Sicherheit".**

Unter den Eisenbahnern Kanadas hat sich eine interessante Bewegung angebahnt, die danach strebt, das Interesse und die Mitwirkung der Eisenbahner für ihre eigene Sicherheit zu gewinnen. Eine Art Eisenbahn-Litanei ist aufgesetzt und allen Mitgliedern zugeschickt worden. Ihre Hauptsätze lauten:

1. Ich will alle Bretter umdrehen, aus denen Nägel hervorstehen;
2. Ich will keine Kuppelung versuchen, wenn die Wagen in Bewegung sind;
3. Ich will nicht an der Seite des Wagens mich halten, wenn Gebäude oder sonstige Konstruktionen nahe am Gleise sind;
4. Ich will nicht Zwei-Zoll-Nägel verwenden, wenn die Sicherheit Vier-Zoll-Nägel erfordert;
5. Ich will alles tun, um Gefahren für meine Kameraden zu verhindern;
6. Ich will kein Risiko unternehmen;
7. Ich glaube, daß „erst die Sicherheit" eine Gewohnheit ist, die man pflegen muß;
8. Ich bin es mir, meiner Familie und meinen Kameraden schuldig, Unglücksfälle zu verhindern;
9. Ich glaube, daß Unglücksfälle vermeidbar sind.

— **Vom „sprechenden" Hund „Don".**

Der allbekannte sprechende Hund „Don" kehrt, wie aus Letzlingen geschrieben wird, in diesen Tagen wieder in seine Heimat zurück, nachdem er über 18 Monate in Amerika seine Sprechkünste zum Besten gegeben hat. Seine Besitzer, Redakteur Haberland und Frau, haben am 16. d. M. auf dem Lloyddampfer „Kaiser Wilhelm II." New-York verlassen. Das Schiff wird am 23. Dezember in Bremerhaven erwartet, so daß „Don" gerade zu Weihnachten in der Letzlinger Heide eintreffen wird. Später soll dann der vierbeinige Künstler sich noch in England zeigen.

— **Hans Sachs und der Zeisig.**

Aus München wird der Rh.-Westf. Ztg. geschrieben: Während der Festvorstellung der „Meistersinger" im Hoftheater zu Ehren des Kaiserpaares gab es einen heiteren Zwischenfall. In der Werkstätte von Hans Sachs war nämlich ein Käfig mit einem Zeisig aufgehängt, der so laut trillerte, als ob die Festvorstellung ihm zu Ehren veranstaltet worden sei. Der lustige Vogel nahm längere Zeit die Aufmerksamkeit des Publikums, das sich sehr darüber amüsierte, in Anspruch.

Sportnachrichten.

* **Hockeywettspiel.** Der kommende Sonntag sieht auf dem hiesigen V. f. B.-Platze an der Bleichstraße wieder einmal seit langer Zeit ein Hockeywettspiel. Verein Spiel und Sport, dessen Mannschaft einige Veränderungen erfahren hat, spielt gegen den gleichnamigen Verein aus Hannover, und da es sich hier um gleichwertige Gegner handelt, ist der Ausgang des Spieles recht unsicher. Jedenfalls dürfte ein interessantes Spiel zu erwarten sein.

F·BUDDEBERG GEGR. 1827.

Besonders preiswerte

Weihnachts-Angebote

Sämtliche noch vorrätige
Herren- und Knaben-Garderobe
jetzt mit 10% Rabatt.

In allen Lägern, sowohl in den Konfektions-, wie in den Stoff-Abteilungen biete ich auch jetzt noch eine hervorragende Auswahl zu besonders billigen und zum Teil zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Grosse Posten moderner
Damen- und Mädchen-Konfektion
zu billigsten Serienpreisen.

Sehr hübsche Geschenkartikel!

Abgepaßte Kleider — Stickerei-Volants — Handschuhe — Schals — Ballhauben — Jabots — Schürzen
Unterröcke — Hübsche Kartons — Krawatten — Wintersport-Bekleidung — Decken u. Kissen — Teppiche

374

Handelsteil.

* Berlin, 22. Dez. Der Verkehr der Börse stand anfangs unter dem Zeichen der bevorstehenden Feiertage. Es herrschte überall Neigung, die bestehenden Engagements einzuschränken und im Zusammenhang damit zeigten sich vorwiegend Abschwächungen. Zum größten Teil beschränkten sich diese auf geringe Bruchteile eines Prozents, zumal auch Deckungsbedürfnis einer stärkeren Abwärtsbewegung entgegenwirkte. Banken waren im allgemeinen behauptet, nur russische stellten sich etwas niedriger. Besonders verstimmende Einflüsse machten sich zunächst nicht geltend. Daher erfuhr der Kursstand im allgemeinen bei recht trägem Geschäft kaum bemerkenswerte Aenderungen. Hiervon ausgehend verbreitete sich eine schwächere Haltung auch auf den übrigen Gebieten, ohne daß jedoch damit ein allgemein stärkerer Kursrückgang verbunden war. Der Verkehr gestaltete sich aber bis zum offiziellen Schluß außerordentlich träge.

= Feldschlößchenbrauerei Minden. Gestern abend fand die diesjährige Generalversammlung der Aktionäre der Feldschlößchenbrauerei in der Tonhalle statt. Nach dem Bericht des Vorstandes und Aufsichtsrats wurde die Bilanz genehmigt und der vorgeschlagenen Verwendung des 77 812,32 Mk. betragenden Gewinns zugestimmt. Darnach werden 41 083,79 Mark zu Abschreibungen verwandt, 2000 Mk. dem gesetzlichen Reservefonds, 13 950,78 Mk. dem Delkredere-Konto zugeführt, 12 000 Mk. als 4% Dividende verteilt. Auf neue Rechnung werden 8777,75 Mk. vorgetragen. Der aus dem Aufsichtsrat satzungsgemäß ausscheidende Rentner W. Kiel wurde wiedergewählt, neugewählt Rentner Th. Rohlfing.

□ Phönix, Aktiengesellschaft für Bergbau und Hüttenbetriebin Hörde. Ueber den Verlauf der letzten Aufsichtsratssitzung werden offizielle Mitteilungen nicht gemacht. Von gut unterrichteter Seite verlautet jedoch, daß der Oktoberausweis im Vergleich zum entsprechenden Vorjahrsmonat eine Mindereinnahme von etwa 1 400 000 Mark ergeben hat, und daß die Gesellschaft zu lohnenden Preisen bis zum März nächsten Jahres beschäftigt ist. Die Dividendenaussicht für das Ende Juni nächsten Jahres zu Ende gehende Jahr geht dahin, daß voraussichtlich 15% (18% in den letzten beiden Jahren) in Aussicht genommen werden kann.

—[]— Mexikanische Finanzkrise. Die drohende Zahlungseinstellung Mexikos hatte in den letzten Tagen weitere empfindliche Kursrückgänge aller mexikanischen Werte zur Folge. Die 5%ige Anleihe hat in den fünften Tagen an die 3% eingebüßt, auch die 4%ige Anleihe war vom Freitag zum Sonnabend 3% zurückgegangen. Schließlich mußte der Kurs gestrichen werden. Die 5%ige mexikanische Tehuantepec-Anleihe verlor bis 1%. Die 5%ige mexikanische Bewässerungsanleihe stellte sich auf 2,70% niedriger.

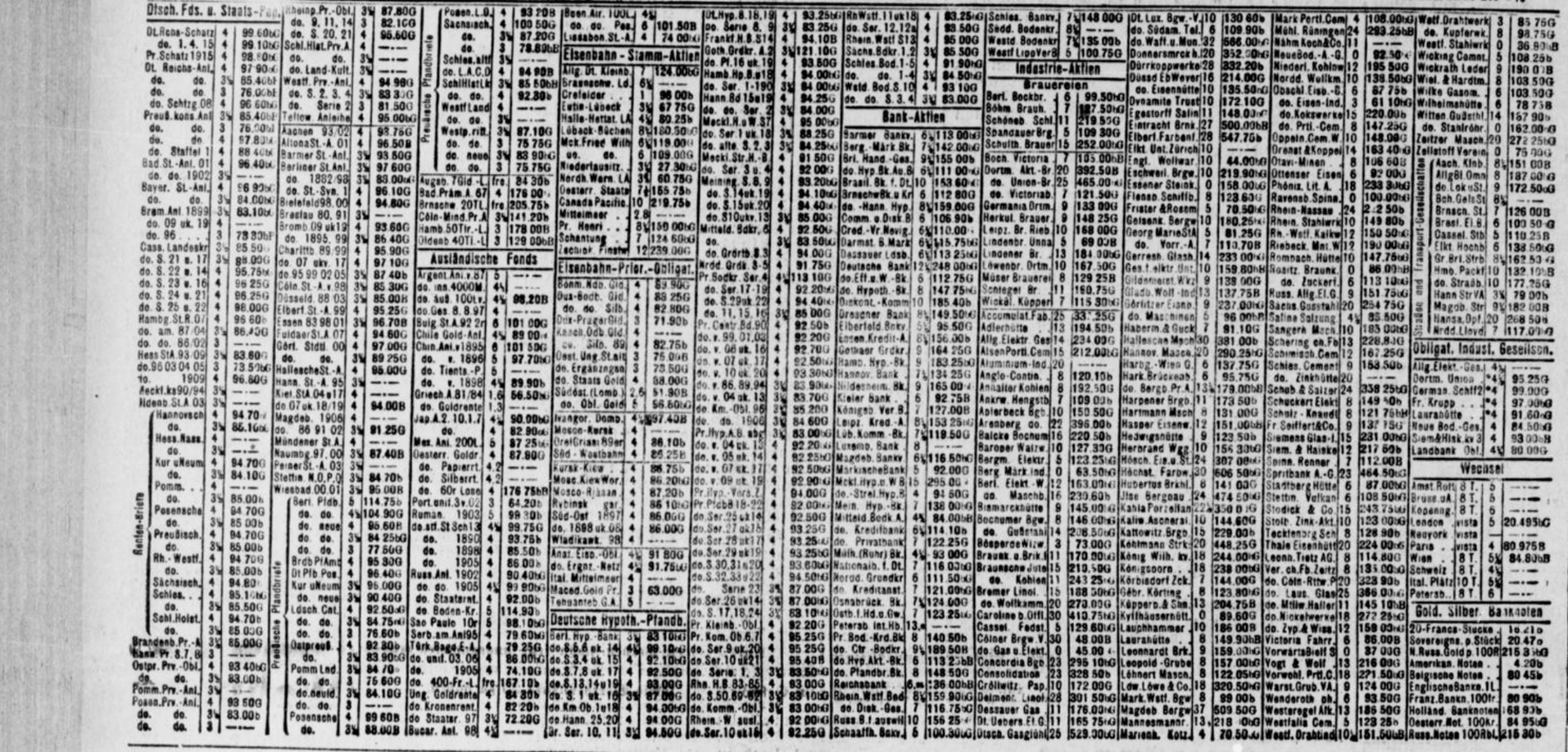
—[]— Kleine Finanz-Chronik. Die Dividende des Sachsenwerks Licht- u. Kraft-A.-G. in Niedersedlitz bei Dresden wird auf nicht weniger als im Vorjahr (6%) geschätzt. — Die Hauptversammlung der Aktienbrauerei z. Löwenbräu setzte die Dividende auf 20% fest. Mitgeteilt wurde, daß die Absatzsteigerung bis heute sich erhalten habe. — Die Gesellschaft für Lindes Eismaschinen fordert die Restzahlung von 25% auf 2 Millionen Mark neue Aktien bis zum 31. Dezember d. J. ein. — Die Verwaltung der Maschinenfabrik Gritzner schätzt ihre Dividende wieder auf 18%. — Die Generalversammlung der Pfälzischen Preßhefe- und Spritfabrik Ludwigsha en beschloß 14 gegen 12% Dividende auf 1 Million Mark Grundkapital. — Zwischen einer Partei er Vermittler-Firma und einer Gruppe unter Führung der Berliner Handelsgesellschaft schweben Verhandlungen wegen Verkaufs eines größeren Grundstückkomplexes in Tanger, der zum Ausbau des dortigen Ha ens dienen soll. Es handelt sich um ein Millionengeschäft, an dem laut „K. Z." sehr gut verdient werden dürfte. Der Gruppe gehören noch an die Diskonto-Gesellschaft, der A. Schaaffhausensche Bankverein, S. Bleichröder, sowie Mendelssohn u. Co. — Die Dividende der Ilse, Bergbau-A.-G., wird von der Verwaltung nicht unter 24% wie im Vorjahr geschätzt. — Die Hauptversammlung der Brauerei Geißmann A.-G. in Fürth setzte die Dividende auf 6% fest. — Die Nassauische Landesbank in Wiesbaden gibt 5 Millionen Mark 4%ige Schuldverschreibungen zu 98,40% aus. — Der Holzhändler Sandomirsky in Krenentschug (Südrußland) hat mit einer Schuldenlast von 1 300 000 Mk. die Zahlungen eingestellt. — Die Hauptversammlung der Brauerei Zirndorf A.-G. in Nürnberg setzte die Dividende auf 5% für die Stamm- und 7% für die Vorzugsaktien fest. Es wird für das neue Geschäftsjahr ein gleich günstiges Ergebnis erwartet. — Die Generalversammlung der A.-G. Schloßbrauerei Schöneberg setzte die Dividende auf 11% fest. Die Aussichten werden günstig beurteilt.

* Konkursnachrichten. Altonaer Volksbank, e. G. m. b. H. in Altena i. W. Kaufmann Emil Marquart in Bad Ems. Konditor Gustav Drecker jr. in Dorsten. Bäcker und Wirt Ferdinand Löhning in Schapen, Hreren. Kaufmann Albert Steinberg i. Fa. W. Steinberg, Agentur und Kommission in Seidenwaren. Juwelier Karl Smits in Mörs. Metzgermstr. Wilhelm Sauerland in Telgte, Münster i. W. Frau Berta S. Silbermann geb. Angreß, Alleininhaberin der Firma Silbermann, Plüschfabrik in Neukölln. Gastwirt Peter Pilzer in Schönebeck, Elbe. Konsumverein „Eintracht" für Zehdenick und Umgegend, e. G. m. b. H. in Zehdenick. Frau Pankratius Schwingeler, Josefine geb. Deutz, Mehlgroßhandlung in Köln, Rhein. Gräfin Manuela von Einsiedel geb Maack-Harnack in Dresden, Buchdrucker Franz Julius Gustav Starck in Hamburg. Kaufmann Heinrich Gust. Paul Reichstein, Rohproduktengeschäft in Leipzig-Plagwitz, Leipzig. Schmiedemeister Valentin Böhles in Seckenheim, Mannheim. Firma H. Möller, Inh. Maschinenfabrikant Rudolf Möller in Neumünster. Buchbinder Johann Lorenz Friedrich Rabenstein in Nürnberg. Schneider Johann Rauscher in Nürnberg. Kaufmann Karl Gustav Linder in Langenfeld, Ohligs. Maschinen abrikant C. Willert in Neuwisch, Rostock, Mecklenb. Bäckermeister Wilh. Stebeling in Lorch, Rüdesheim, Rhein. Kaufmann Otto Böhnstedt in Schöningen.

Berliner Börse, 22. Dezember 1913.

Umrechnungssätze: 1 F. 80 Pfg., Oest. — 1 fl Gold 2.00 1 — Kr. 85 Pfg. — 1 fl. holl. 1,70 Kr. Dän. 1,12½ — 1 Rbl. 2.16 — 1 Gold-Rbl. 3.20 — 1 Lsid. 4.20 — 1 Lsid. 20.40

Bankdiskont 5%, Lombardzinsfuß 6%



Aus Provinz und Nachbarschaft.

str. **Halle,** 23. Dez. (Bücherei. — Weihnachtsferien.) Die Auswechslung der Bücher der Kreiswanderbibliothek ist vollendet, so daß bei allen Ausgabestellen wieder Bücher zu haben sind. Das Ausleihen der Bücher erfolgt kostenlos; es wird von den Herren Rektor Heimann-Borgholzhausen, Kantor Eckernkamp-Brockhagen, Rektor Sontag-Halle, Kantor Völker-Steinhagen, Kantor Franzmeier-Hörste, Rektor Rohe-Versmold, Kantor Grupe-Bockhorst und Rektor Buddemeyer-Werther besorgt. — Die diesjährigen Weihnachtsferien für die hiesigen Schulen beginnen heute. Der Unterricht wird in der Volksschule am 3. Januar und in der Höheren Privatschule am 7. Januar n. J. wieder aufgenommen werden.

+ **Borgholzhausen,** 23. Dez. (Umwahl.) In der letzten Sitzung der großen Kirchenvertretung wurden Landwirt Kapp und Maurermeister Nolte hier, Vorsteher Brune aus Wichlinghausen, Hofbesitzer Friedrich Upmeyer aus Holtfeld und Vorsteher Temme aus Oldendorf als Presbyter einstimmig wiedergewählt.

○ **Borgholzhausen,** 23. Dez. (Stadtverordnetenwahl.) Bei der gestrigen Stadtverordnetenwahl wurden in der 1. Abteilung Kaufmann Landwehr, in der 2. Abteilung Hotelbesitzer Knemans und Maurermeister Hermann Könemann und in der 3. Abteilung Landwirt Upmann gewählt.

△ **Winkelshütten,** 23. Dez. (Kauf.) Die in hiesiger Gemeinde gelegene Heidemannsche Stätte wurde vom Grafen Korff-Schmising-Kerßenbrock zum Preise von 5400 Mark angekauft.

⊙ **Gütersloh,** 23. Dez. (Kauf. — Weihnachtsfeiern.) Der Weißgerbereibesitzer Heinr. Amtenbrink kaufte von dem Tischler Fr. Wesselmann ein am Nordring gelegenes Baugrundstück in Größe von etwa 60 □-Ruten zum Preise von 57 Mk. die □-Rute. — Das Kgl. Lehrerseminar beging gestern seine Weihnachtsfeier. Jedes Kind der Seminarübungsschule wurde nach Beendigung der Feier mit einer Düte Backwerk und Nüssen beschenkt. Lehrerpersonal mit Familien, Seminaristen und Präparanden hatten sich zu einer schönen Feier in der Aula des Seminars versammelt. — Der Blaukreuzverein hielt am Sonntag seine Weihnachtsfeier ab. Hier bereitete alt und jung eine besondere Freude die Verlosung von Gegenständen, die von Mitgliedern und Gönnern des Vereins gestiftet waren. Der Erlös kommt dem Krüppelheim, den armenischen Waisenkindern und der Berliner Stadtmission zu gute.

B. **Gütersloh,** 23. Dez. (Vom Zuge überfahren und getötet.) Der Schaffner Wilhelm Pott aus Hamm, welcher bei dem Güterzuge 5071 Schaffnerdienste verrichtete, ist von dem D-Zuge 3 Hamm-Bielefeld, welcher um 4,45 Uhr nachmittags die hiesige Station passiert, getötet worden. Die Leiche ist vollständig zermalmt. Der betreffende Güterzug stand im Nebengleise. Es wird angenommen, daß Pott dem D-Zuge zu nahe gekommen ist, oder gar die Gleise überschritten hat, um sich aus einem nahegelegenen Aufenthaltsraume heißes Wasser zu holen. Es herrschte Nebel, so daß Pott den D-Zug nicht bemerkt haben wird.

Wiedenbrück, 23. Dez. (Ortslöhne.) Das Oberversicherungsamt in Minden hat für das Jahr 1914 im Versicherungsamt Wiedenbrück folgende Ortslöhne (früher ortsübliche Tagelöhne) festgesetzt: Versicherte unter 16 Jahren, männliche 1,50 Mk., weibliche 1,00 Mk.; von 16 bis 21 Jahren, männlich 2,25 Mk., weibliche 1,50 Mk.; über 21 Jahren, männliche 3,00 Mk., weibliche 2,25 Mark.

* **Wiedenbrück,** 23. Dezbr. (Einwohnerzahl des Kreises Wiedenbrück.) Nach der letzten Personenstandsaufnahme hat der Kreis Wiedenbrück 66 742 Einwohner gegen 64 885 im Vorjahre. Die Einwohner verteilen sich auf die einzelnen Gemeinden wie folgt (die in Klammern beigefügten Zahlen bedeuten das Ergebnis der vorjährigen Personenstandsaufnahme): Gütersloh 20006 (19 117), Rheda 4221 (4091), Rietberg 2530 (2521), Wiedenbrück 4523 (4321), Nordrheda-Ems 573 (584), Bokel 1051 (1019), Druffel 704 (702), Mastholte 1182 (1187), Moese 1285 (1275), Neuenkirchen 1784 (1763), Varensell 1701 (1656), Westerwiehe 1418 (1399), Avenwedde 2658 (2538), Batenhorst 941 (961) Friedrichsdorf 542 (539), Langenberg 1942 (1935), Lintel 993 (960), Spexard 759 (720), St. Vit 615 (615), Clarholz 2357 (2335), Herzebrock 3184 (3101), Lette 1115 (1103), Bornholte 1833 (1821), Liemke 2645 (2585), Oesterwiehe 1388 (1379), Sende 2729 (2708), Verl 2063 (1950).

* **Rheda,** 23. Dezbr. (Ankäufe durch den Bahnfiskus.) Seitens des Bahnfiskus sind in den letzten Tagen wieder einige Ankäufe vollzogen worden. Der Fiskus kaufte das der Witwe Hellweg gehörende, an der Herzebrockerstraße belegene Haus nebst etwa 3 Morgen Ackerland zum Preise von 37 000 Mk. Ferner ging das dem Hotelier Allerbeck gehörende, an der Wilhelmstraße belegene Mietshaus nebst Garten zum Preise von 21 000 Mk. in den Besitz des Eisenbahnfiskus über. Die beiden Häuser sollen nächstes Frühjahr von den Bahnbeamten, die ihre Dienstwohnungen wegen des Bahnumbaues räumen müssen, bezogen werden. Auf diesen angekauften Grundstücken sollen noch weitere Beamtenwohnungen erbaut werden.

* **Herford,** 23. Dez. (Ortslöhne.) Das Oberversicherungsamt in Minden hat für das Jahr 1914 folgende Ortslöhne (früher ortsübliche Tagelöhne) festgesetzt: Versicherungsamt Herford-Land: Versicherte unter 16 Jahren, männliche 1,25 Mk., weibliche 1,00 Mk.; von 16 bis 21 Jahren, männliche 2,00 Mk., weibliche 1,50 Mk.; über 21 Jahren, männliche 2,50 Mk., weibliche 2,00 Mk. Versicherungsamt Herford-Stadt: Versicherte unter 16 Jahren, männliche 1,50 Mk., weibliche 1,25 Mk.; von 16 bis 21 Jahren, männliche 2,25 Mk., weibliche 1,75 Mk.; über 21 Jahren, männliche 3,25 Mk., weibliche 2,25 Mark.

○ **Detmold,** 23. Dez. (Zur Beseitigung der Arbeitslosigkeit in Detmold) forderte der Magistrat vor einiger Zeit die Arbeitslosen auf, sich zur Vornahme von Notstandsarbeiten zu melden. Gemeldet hatten sich daraufhin 14 Personen (Verheiratete und junge Leute, die ihre Eltern unterstützen), die jetzt gegen eine Entschädigung von 50 Pfg. pro Stunde von der Stadt beschäftigt werden. Eine Anzahl anderer Arbeiter ist bei den Ausschachtungsarbeiten zum Neubau des fürstlichen Hoftheaters beschäftigt. Diese Arbeiten sollen bis zum 15. Januar 1914 beendet sein, da an diesem Tage, günstiges Wetter vorausgesetzt, mit den Maurerarbeiten begonnen werden soll.

○ **Detmold,** 23. Dez. (Feuer im fürstlichen Residenzschlosse.) Durch einen schadhaften Ofen entstand im fürstlichen Residenzschlosse ein Schadenfeuer. Durch einen glücklichen Zufall wurde der Brand indes, ehe er größeren Umfang annehmen konnte, entdeckt. Die Schloßfeuerwehr besetzte dann schnell die Gefahr. Ein größerer Schaden ist nicht entstanden.

○ **Detmold,** 23. Dezbr. (Die Wahl zum Lippischen Landtage im sechsten Wahlbezirk (Aemter Brake, Detmold, Blomberg) in der dritten Wählerklasse ist auf den 30. Januar 1914 festgesetzt. Von liberaler Seite ist der frühere Redakteur der Lippischen Landeszeitung, der jetzige Verlagsbuchhändler Max Stärcke als Kandidat aufgestellt, von den Sozialdemokraten Clemens Becker-Lemgo und von den Christlich-Sozialen der Agent Kreiling.

ä. **Südlengern,** 23. Dezbr. (Weihnachtsfeier.) Am letzten Sonntage hatte sich in der hiesigen Turnhalle eine stattliche Schar Dorfeinwohner versammelt, um mit den Schulkindern gemeinsam Weihnachten zu feiern. Deklamatorische Vorführungen der Schüler wechselten mit Liedern und Posaunenstücken unter dem strahlenden Weihnachtsbaume ab. Auch der Männerchor und Jungfrauenverein zeigte rege aktive Beteiligung. In einer längeren Ansprache wies Hauptlehrer Kreft auf die große Bedeutung des Weihnachsfestes hin. Dann konnten sich während einer längeren Pause Kinder und Erwachsene an Kaffee und Kuchen stärken. Im zweiten Teile der Feier wurde das Melodrama „Das Glöcklein von Annisfär" aufgeführt und zum Schluß das Stück „Weihnachtsabend in einer Dorfkirche der Lüneburger Heide".

:|: **Büttendorf,** 23. Dez. (Weihnachtsfeier.) Mit den Weihnachtsfeiern machte am Sonnabend abend die hiesige Schule den Anfang. Die Feier fand auf der großen geräumigen Diele des Kolons Arning Nr. 12 statt, zu der sich die Mütter mit ihren Kindern und viele andere Besucher eingefunden hatten. Die Feier nahm einen schönen Verlauf. — Am 1. Feiertag nachmittags findet eine liturgische Feier in der Kirche zu Hüllhorst statt.

:|: **Wulferdingsen,** 23. Dez. (Ländliche Fortbildungsschule.) Hier wurde eine ländliche Fortbildungsschule ins Leben gerufen. An dem Unterricht, der dreimal in der Woche erteilt wird, nehmen bereits 20 Personen im Alter von 16 bis 18 Jahren teil.

⊙ **Blotho,** 22. Dez. (Städtische Sparkasse.) Der Jahresabschluß für 1912 liegt jetzt gedruckt vor. Darnach betrugen die Zinsüberschüsse 20 228,90 Mark. Davon mußten aber wieder abgeschrieben werden auf Effekten (Staatspapiere) 16 497,05 Mark, so daß nur noch ein Nettogewinn von 3731,85 verblieb. Die Zinsen vom Reservefonds beliefen sich auf 10 429,85 Mark, demnach Gesamtüberschuß 14 161,70 Mark. Der Reservefonds hatte am 31. Dezember 1912 die Höhe von 274 908,36 Mark erreicht. Aktiva und Passiva balancieren mit 5 250 029,73 Mark.

□ **Rahden,** 23. Dez. (Kadaververwertung.) Der Kreistag hat in seiner Sitzung vom 13. d. Mts. beschlossen, einen kreisseitig abzuschließenden Vertrage mit dem Unternehmer Grotkaß zuzustimmen, betreffend den Betrieb einer Kadaververwertungsanstalt. Nach diesem Vertrage und einer in Aussicht stehenden Regierungs-Polizeiverordnung sollen in Zukunft alle Kadaver nach der Verwertungsanstalt Wiedenbrück bezw. nach einer in Wieven (Kreis Herford) zu errichtenden Filiale geschafft werden, wodurch die Tierbesitzer mit einer Gebühr belastet werden sollen, welche der Kreis durch eine noch zu erlassende Gebührenordnung erheben wird.

□ **Rahden,** 23. Dez. (Weihnachtsfeier.) Die Weihnachtsfeier im Amtspflegehause findet in diesem Jahre heute nachmittag 5 Uhr statt. Alle Freunde und Gönner des Amtspflegehauses sind zu dieser Feier eingeladen.

Marktberichte.

Kaffee.

Hamburg, 22. Dez. Rio reel ordinary 67½. Santos good average 57½.
Bremen, 22. Dez. Behauptet.

Zucker.

Magdeburg, 22. Dez. Rohzucker per 50 Kilo 1. Produkt 88° ohne Sack 8,74½. Nachprodukt 75% ohne Sack 7,10.
Hamburg, 22. Dez. Rohzucker per 50 Kilo 8,97½.

Fettwaren.

Hamburg, 22. Dez. Schmalz 55¼.
Bremen, 22. Dez. Schmalz 54½. Doppeleimer 57½ Pfg.
Chikago, 22. Dez. Speck nicht drigster Preis —.—. Schmalz per Dezember 10.55.

Oele.

Berlin, 22 Dez. Rüböl loko per Dez. 65,2
Köln, 22. Dez. Rüböl loko 7.00 per Mai 67.50.
Hamburg, 22. Dez. Rüböl 67.00 Leinöl 52.50. Petroleum 8,85.
Antwerpen, 22. Dez. Petroleum 24¾ B.

Getreide.

Berlin, 22 Dez. Weizen p. Dez. 189.25, Roggen per Dez. 158.75, Hafer per Dez. 151.75.
Weizenmehl 00 22.00—27.50, Roggenmehl 1 19.10—21.50.
New York, 22. Dez. Weizen per Dez. 97.00.
Chikago, 22. Dez. Weizen 97,87. Roggen —.—, Mais 69,40.

Spiritus.

Hamburg, 22. Dez. p. Dez. 29½

Baumwolle.

Bremen, 22. Dez. Upl. middl. 64¼ Pfg.
Liverpool, 22. Dez. Good ordinary 6,50.

Metalle.

London, 22. Dez. Kupfer 64½ bis 65¼ Pf. St. Zinn 181— bis 170¾ Pf. St — Blei 17 Pf. St. Zink 21½ Pfd.
Glasgow, 22. Dez. Roheisen Middles brough warrants III 50 s d.
Amsterdam, 22. Dez. Banka-zinn 103½.

— Die Generalversamm-
ierei Schöneberg setzte die
e Aussichten werden günstig

chten. Altonaer Volks-
na i. W. Kaufmann Emil
Konditor Gustav Drecker jr.
rt Ferdinand Löhning in
Albert Steinberg i. Fa.
Kommission in Seiden-
s in Mörs. Metzgermstr.
gte, Münster i. W. Frau
ngreß, Alleininhaberin der
abrik in Neukölln. Gast-
beck, Elbe. Konsumverein
Umgegend, e. G. m. b. H.
tus Schwingeler, Josefine
g in Köln, Rhein. Gräfin
Maack-Harnack in Dresden.
ustav Starck in Hamburg.
Reichstein, Rohprodukten-
Leipzig. Schmiedemeister
heim, Mannheim. Firma
brikant Rudolf Möller in
Johann Lorenz Friedrich
chneider Johann Rauscher
Gustav Linder in Langen-
ant C. Willert in Bem-
ckermeister Wilh. Steden
Rhein. Kaufmann Otto

Marktberichte.

Kaffee.

amburg, 22. Dez. Rio reel ord
dinary 67½. Santos good ave
rage 57½.
remen, 22. Dez. Behauptet.

Zucker.

agdeburg, 22. Dez. Rohzucker
per 50 Kilo 1. Produkt 88% ohne
Sack 8.7½. Nachprodukt 75%
ohne Sack 7.10.
amburg, 22. Dez. Rohzucker
per 50 Kilo 8,97½.

Fettwaren.

amburg, 22. Dez. Schmalz
55¼.
remen, 22. Dez. Schmalz 56½
Doppeleimer 57½ Pfg.
kago, 22. Dez. Speck rei-
grister Preis —.—, Schmalz
per Dezember 10.55.

Oele.

erlin, 22 Dez. Rüböl loko
per Dez. 65,2
in, 22. Dez. Rüböl loko 7.00
per Mai 67.50.
amburg, 22. Dez. Rüböl 6.00
einöl 52.50. Petroleum 8.85.
ntwerpen, 22. Dez. Petroleum
4¾ B.

Getreide.

erlin, 22 Dez. Weizen p. Dez.
8.25, Roggen per Dez. 158.75,
afer per Dez. 151.75.
Weizenmehl 00 22.00—27.50,
oggenmehl 1 19.10—21.50.
w York, 22. Dez. Weizen per
Dez. 97.00.
kago, 22. Dez. Weizen 87,87.
oggen —.—, Mais 69,50.

Spiritus.

amburg, 22. Dez. p. Dez. 29½
Pfg.

Baumwolle.

emen, 22. Dez. Upl. middl.
4¼ Pfg.
erpool, 22. Dez. Good ordi-
ary 6,50.

Metalle.

ondon, 22. Dez. Kupfer 64¼
is 61¾, Pf. St. Zinn 161—
is 170¾, Pf. St — Blei 17½
f. St. Zink 21½ Pfd.
sgow, 22. Dez. Roheisen
iddles brough warrants 111
0 s d.
sterdam, 22. Dez. Banka-
inn 108½.

Der Reservefonds hatte
Höhe von 274 908,36
Passiva balanzieren mit

(Kadaververwer-
in seiner Sitzung vom
u kreisseitig abzuschlie-
nternehmer Grotkaß zu
Betrieb einer Kadaver-
diesem Vertrage und
Regierungs-Polizeiver-
alle Kadaver nach der
rück bezw. nach einer in
errichtenden Filiale ge
e Tierbesitzer mit eine
len, welche der Kad
e Gebührenordnung e

Weihnachtsfeier)
tspflegehause findet in
tag 5 Uhr statt. Alle
ntspflegehauses sind zu

Wo kaufe ich?
Pianos :::: Flügel
Harmoniums!
Erstkl. Fabrikate! Höchster Rabatt!
Pianohaus Stierstadt
Grabenstr. 21a (am Jahnplatz)

Empfehle mein Lager
fertiger Schuhwaren
sowie Filz-, Gagen- und Kamelhaarschuhe in verschiedenen Preislagen. Sehr passende Weihnachtsgeschenke.
H. Tölke, Hillegossen,
Reparaturwerkstatt und Maßgeschäft. ::
s11823,23/12

Elektrische Drahtlampen
(Glühbirnen.)
Minimaler Stromverbrauch, lange Lebensdauer, billiger Preis.
F. Misling,
Reichspoststr. 4.
s1124,30.12.

Wanzen Schwaben
sowie alles andere Ungeziefer vertilgt unt. Garantie
Herm. Griebel,
Kammerjäger Wittekindstr. 25.

Puppenwagen
Kinder-Breaks u. Kastenwagen Selbstfahrer, Kinderpulte etc
Fr. Barmeier,
Oelmühlenstrasse 13.
Größtes Kinderwagen-Spezial-Geschäft Westfal. Kein Laden
p3708,30.12

Südstern-Teerschwefel-Seife
älteste allein echte Marke v. Bergmann & Co., Berlin, beseitigt absolut alle Hautunreinigk. u. Ausschläge, w. Flechten, Finnen, Blüten, Hautjucken etc. Zahllose Anerkennung. Pr St. 50 Pfg. in den hiesigen Apotheken. f2043,25/12

Zu verkaufen
Kartoffeln
(Industrie) ca. 8 Ztr., prachtvolle Senner Kartoffeln zu verkaufen, pro Zentner Mk. 2.20.
Offerten unter G H 5047 an die Exped. der Westfäl. Zeitg.
f,23.12

Ein- und Zwei-
Familienhäuser
sofort oder am 1. April 1914 bezugsfähig, billig zu verkaufen. -30.12
W. Klarhorst,
Bielefeld.

Pianos
der besten Weltfirmen. 12915
A. Weidner, Falkstr. 2.

Von meinem Grundbesitz in Sudbrack und an der Theesener Straße (letztere im Stadtbezirk liegend) gebe ich -30.12
Bauplätze
jeder Größe unter den günstigsten Bedingungen ab
W. Klarhorst,
Obernstrasse 48.

Haus mit Garten
und Einfahrt, Wittekindstraße, 7 Wohnungen, teils abgeschl., billig, bei geringer Anzahlung umständehalber zu i31.12.
verkaufen.
Off. unter H E 5239 an die Exped. der Westf. Zeitung.

1423
rufen Sie gefl., wenn Sie noch rasch vor dem Feste ein Paar
Orthopäde Klein'sche Supimationseinlagen
gegen Senk-, Knick- und Plattfuss haben wollen, die Ihre Müdigkeit beseitigen und Ihre typischen Beschwerden aus Fuss, Schienbein, Wade, Hüfte oder Rücken; die Ihren Gang elastisch machen, Ihren Schuh vor Verschleiss schützen. Ein Schuh ohne gute Einlage ist ein Fehler. Fast kein Kind kann Einlagen entbehren, wenn der Fuss gut werden oder bleiben soll. Eine Untersuchung ergab bei 500 im übrigen gesunder Knaben bei 300 einen Knick und bei 200 einen Senkfuss, also fast kein normaler Fuss. f5355
Fragen Sie den Arzt!
Orthopädisch richtig werden Sie bedient von Eduard Klein, Orthopäde, Oberntorwall 5.
Reformhaus Hygiea, Bahnhofstr. 16.
Sanitäts- und Gummiwarenhaus. Bandagen- und Leibbindenfabrikation.

Tanz- und Anstands-Schule
Hans Thielemann und Frau
Zu unserem am 12. Januar beginnenden
Privat - Abend - Kursus
und am 13. Januar beginnenden
Abend - Kursus
liegen die Listen bereits aus und bitten um weitere gefl. Anmeldungen.
Einzelunterricht und Aufführungs - Tänze
zu jeder Tageszeit im eigenen Parkett-Saal Hermannstr. 44. Tel. 2012.

Technikum Altenburg Sa.-A.
Ingenieur-, Techniker-, Werkmeister-Abteilungen. Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau. 5 Laboratorien.
Programm frei.

Klassiker
mit erläuternden Einleitungen und erklärenden Anmerkungen. Großer schöner Druck. Haltbare Ganzleinen-Einbände. Holzfreies Papier. Mit Portraits und Facsimiles.

Bürgers Gedichte	1 Band	2.00 Mk.
Chamissos Werke	1 Band	1.75 „
Eichendorffs Werke	2 Bände	3.50 „
Fouques Werke	1 Band	2.50 „
Freiligraths Werke	2 Bände	4.00 „
Goethes Werke Ausw.	4 Bände	6.00 „
Goethes Werke	8 Bände	14.00 „
Grillparzers Werke	4 Bände	6.00 „
Hauffs Werke	2 Bände	3.50 „
Hebbels Werke	5 Bände	7.50 „
Heines Werke	4 Bände	6.00 „
Herders Werke	3 Bände	6.00 „
Herweghs Werke	1 Band	2.00 „
Immermanns Werke	1 Band	2.00 „
Jean Pauls Werke	3 Bände	6.00 „
Kleists Werke	2 Bände	3.50 „
Körners Werke	1 Band	1.75 „
Lenaus Werke	1 Band	2.00 „
Lessings Werke	3 Bände	5.00 „
Ludwigs Werke	2 Bände	3.50 „
Mörickes Werke	2 Bände	4.00 „
Novalis Werke	1 Band	2.00 „
Reuters Werke	4 Bände	6.00 „
Rückerts Werke	3 Bände	6.00 „
Schillers Werke	4 Bände	6.00 „
Schillers Werke Ausw.	8 Bände	14.00 „
Shakespeares Werke	4 Bände	6.00 „
Uhlands Werke	1 Band	1.75 „

vorrätig bei
J. D. Küster Nachf.
Buchhandlung.

Zur gefl. Beachtung!
Handschuh-Lager
von A. Niesen aus Tirol
Niederstrasse 6
empfiehlt den Herrschaften von Bielefeld und Umgegend für Weihnachten ein reichhaltiges Lager in allen Sorten
Handschuhe: Glacé-, dänische Mocca-, Juchten-, Ziegen-, Wildleder-, Auto-, Fahr- und Reithandschuhe in prima Qualität.
Gesellschafts - Handschuhe
alle Längen bis 20 Knopf.
Alle Sorten Winter-Handschuhe.
Das Neueste in †4550,21.12
Krawatten, Hosenträgern u. Wäsche
A. Niesen, Niederstr. 6 an der Altstädter Kirche
Zur Saison: Kissingen. Zur Saison: Pyrmont.

Die Lieferung von 250 000 Hintermauerungssteinen zum Bau eines Magazin- und eines Uebernachtungsgebäudes auf Bahnhof Gütersloh soll in einem Lose vergeben werden.
Die Angebote sind kostenfrei und versiegelt mit der Aufschrift: „Angebot auf Lieferung von Hintermauerungssteinen für ein Magazin- u. ein Uebernachtungsgebäude auf Bahnhof Gütersloh" bis zum Mittwoch, den 7. Januar 1914, vormittags 11 Uhr bei der unterzeichneten Bauabteilung einzureichen. Verdingungsunterlagen liegen daselbst vom 20. Dezember ab werktäglich von 8½—1 und 3½—6 Uhr zur Einsicht aus. Sie können auch vom vorgenannten Tage ab gegen vorherige post- und bestellgeldfreie Einsendung von 1,50 Mk. in bar, solange Vorrat reicht, von hier bezogen werden.
Zuschlagsfrist: 2 Wochen.
Gütersloh, den 20. Dez. 1913.
Königliche Eisenbahn-Bauabteilung.

M. Renze, Niederwall 12,
Papierhandlung.
Brandmalerei-Artikel.
*2879,?

Land-Krankenkasse Bielefeld
Stadt.
Anmeldungen werden schon jetzt angenommen Kavalleriestraße 5, part. Anmeldeformulare und Statuten sind im Geschäftslokal, sowie Wertherstraße 30 zu haben.
Es wird freundlichst gebeten, die Anmeldungen für Dienstboten und Hausgewerbetreibende schon jetzt zu erledigen, um im Januar Andrang vorzubeugen.
Wir bemerken noch, daß die Beiträge auch für ¼ oder ½ Jahr im Voraus bezahlt werden können. f5350,24/12
Der Vorstand.
Das Kassenlokal ist geöffnet nur vormittags von 8 bis 1 Uhr.

Bekanntmachung.
In unser Handelsregister Abteilung A ist bei Nr. 433 (Offene Handelsgesellschaft unter der Firma F. Heine in Bielefeld) heute folgendes eingetragen worden: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Gesellschafter Kaufmann Simon Heine in Bielefeld ist alleiniger Inhaber der Firma.
Bielefeld, den 17. Dezember 1913. s5356
Königliches Amtsgericht.

Passende Weihnachtsgeschenke.
Dauerwäsche!
Praktisch f. jedermann, kalt abwaschbar, v. Leinenwäsche nicht zu unterscheiden
In Krawatten stets das neueste.
Bielefelder Dauerwäsche-Industrie Karl Rau Bielefeld
Theleph. 2264. Lützowstr. 22.

Ahrberg's Hannoversche Wurst-, Aufschnittwaren und Fleischkonserven-Niederlage empfiehlt ihre
ausgezeichnete Qualitätsware
zu Weihnachten. '4845,23/12
Präsentkörbchen reizend dekoriert :: in grosser Auswahl.
Nur Obernstrasse 49.

Wo kaufe ich?
Geigen, Mandolinen, Lauten, Guitarren, Zithern, Trompeten, Etuis, Saiten und Zubehör aller Art!
Pianohaus Stierstadt
Grabenstr. 21a (am Jahnplatz)

Synagogengemeinde

Freitag, den 26. Dezember, abends 6 Uhr:
Chanukka-Festgottesdienst
Predigt. '24/12

Versteigerungen

Zwangsversteigerungen.

Mittwoch, den 24. Dezbr., versteigere ich in meinen Pfandlokalen: a5353
Nachmittags 1 Uhr in Quelle beim Bäckermeister Herrn Kornfeld:
1 Plüschsofa, 1 Waschtisch und 1 Spiegel,
nachmittags 3 Uhr in Sennel beim Wirt Herrn Kamveter:
2 Schweine, 1 Konversations Lexikon, 1 Tisch, 1 Kleiderschrank und 1 Ausziehtisch
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. *4505
Bielefeld, den 23. Dez. 1913.
Wehmeyer, Gerichtsvollzieher

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 24. Dezbr., vormittags 10 Uhr, versteigere ich in der Auktionshalle Kaiser-Wilhelm-Platz Nr. 2 hierselbst voraussichtlich bestimmt:
einen großen Posten goldene, vergoldete u. silberne Damen- u. Herrenuhren, Uhrketten, Ringe, Medaillons, Colliers, Broschen, Armbänder, Ohrringe usw.
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. †5368
Bielefeld, den 23. Dez. 1913
Glück, Gerichtsvollzieher.

Zu vermieten
Wohnung
Küche, 5 Zimmer u. Zubehör mit allem Komfort, wie Gas, elektrisches Licht, Zentralheizung 2c. zum 1. April 1914 zu vermieten. p3324??
Heinrich Sürig,
Ravensberger Straße 29.

Ein sehr schöner
Eckladen
mit einem Zimmer eventl. mit ganzer Wohnung an guter Straße in Bielefeld z. 1. April 1913 preiswert zu vermieten. Offerten unter H G 5286 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. '23/12

Geldverkehr
GELD
auf Hypotheken gegen Wertpapiere und Möbelsicherheit usw. erhalten reelle Personen jeden Standes. Für Beamte Rückzahlung innerhalb 10 Jahren.
D. Tegeler & Co., Detmold
s3235,??

Wer leiht
strebsamem Geschäftsmanne bis zum 1. Juli 1914 auf Wechsel oder Schuldschein f,23.12
2500 Mark?
Es wird beste Sicherheit gestellt. Offerten unt. H F 5278 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Verschiedenes
Uebernehme
noch Instandhaltung von Gärten, sowie Pflanzung von Balkons und Wintergärten. Auch werden [2875
Neuanlagen
billig und sauber ausgeführt. Kostenanschläge u. Prosp. gratis.
Rich. Kramer
Kunst- und Landschaftsgärtner
Bielefeld, Detmolder Straße 18.

Jagdhund
Brauntiger, entlaufen. Wiederbringer Belohnung. (2616
Viktoriastrasse 1 I.

Kramer's Punsche u. Liköre

s2570,30/12

(von Aug. Kramer & Co. Nachf. in Köln)

sind in allen besseren Geschäften der Branche käuflich und achte man genau auf die Firma.

Vertr.: **Fritz Lülsdorf, Bielefeld,** Fernspr. 65.

Passende

Weihnachts-Geschenke

Handschuhe	Kinder-Mützen
Schürzen	Kinder-Röcke
Hosenträger	Muffs und Boas
Taschentücher	Hautjacken
Wollene Tücher	Normal-Hemden
Damen-Westen	Unterhosen
Untertaillen	Reform-Hosen
Hauben, Mützen	Fäustlinge
Unterröcke	Kragen und Manschetten
Sweaters	Schlipse
Rodel-Mützen	

Strümpfe u. Socken eig. Stickerei

empfiehlt billigst 8

Georg Siepe

Am Markt 7 Ecke Gehrenberg

Bekanntmachung.

Die Fabrik-Krankenkasse der **Nährmittelfabrik Dr. A. Oetker, Bielefeld,** wird mit Ablauf des 31. Dezember d. Js. geschlossen.

Wir ersuchen hierdurch alle Gläubiger, ihre Forderungen der Kasse

binnen drei Monaten anzumelden

und weisen ausdrücklich darauf hin, daß die Begleichung von Forderungen, welche nicht innerhalb der genannten Frist eingereicht sind, verweigert werden kann. †5323

Bielefeld, den 23. Dezember 1913.

Krankenkasse der Nährmittelfabrik Dr. August Oetker, Bielefeld.

Amtliche Anzeigen

Die Badeanstalt Gütersloher Straße wird am 23. d. Mts. abends geschlossen. Wiedereröffnung voraussichtlich am 19. Januar 1914. Die für Dezember gelösten Monatskarten haben bis 31. Januar 1914 Gültigkeit. s5225,23/12

Der Magistrat Bielefeld.

Gaskoks

ist ein billiges und gutes Heizmaterial.

Das städtische Gaswerk liefert Gaskoks in bester Beschaffenheit zu nachstehenden Preisen: o18/11

		ab Werk	frei vors Haus	frei Keller
1 Scheffel Grob-, 1 „ Perl-	Koks	50 Pfg.	53 Pfg.	55 Pfg.
1 „ Nußkoks		55 „	58 „	60 „

Bei Mengen von mehr als 20 Scheffeln findet die Abgabe nach Gewicht statt. Bei der Abnahme bis 50 Zentner kostet:

1 Zentner Grob-, 1 „ Perl-	Koks	1.00 Mk.	1.06 Mk.	1.10 Mk.
1 „ Nußkoks		1.10 „	1.16 „	1.20 „

Bei einer Abnahme über 50 bis 200 Zentner kostet:

1 Zentner Grob-, 1 „ Perl-	Koks	0.95 Mk.	1.00 Mk.	1.03 Mk.
1 „ Nußkoks		1.05 „	1.10 „	1.13 „

Bei Abnahme über 200 Zentner kostet:

1 Zentner Grob-, 1 „ Perl-	Koks	0.90 Mk.	0.95 Mk.	0.98 Mk.
1 „ Nußkoks		1.00 „	1.05 „	1.08 „

Bestellungen werden jederzeit telephonisch (Nr. 2941—2946) oder in den Geschäftsstellen Schildescher Straße 16, Obernstraße 43 und bei der Stadt-Sparkasse angenommen

Städtisches Betriebsamt.

Teppiche!
Teppiche!
Teppiche!
Teppiche!
Teppiche!
Teppiche!

Läufer und Vorlagen

in Stoff jeder Art, sowie Linoleum.

Nur beste deutsche Fabrikate, einfachste bis feinste Qualität!

Grosse Auswahl! **Wirklich billige Preise!**

nur Rathausstr. 7 **Aug. Eggers** nur Rathausstr. 7

im Hause Parfümerie Schäfer.

Neues Rathaus

Die

Stadt-Sparkasse Bielefeld

ist am 24. Dezember nur bis 1 Uhr mittags geöffnet. Weihnachtseinlagen können am 23. Dezember bis 6 Uhr abends eingezahlt werden.

Drucksachen liefert **J. D. Küster Nachf.**

Ortslöhne für den Regierungsbezirk Minden

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1914.

Laufende Nummer.	Bezirk	Der Orts-Lohn beträgt für: Kinder unter 14 Jahren, Männer Mk.	Kinder unter 14 Jahren, Frauen Mk.	Junge Leute von 14—16 Jahren, Männer Mk.	Junge Leute von 14—16 Jahren, Frauen Mk.	Versicherte unter 16 Jahren, Männer Mk.	Versicherte unter 16 Jahren, Frauen Mk.	Versicherte von 16—21 Jahren, Männer Mk.	Versicherte von 16—21 Jahren, Frauen Mk.	Versicherte über 21 Jahren, Männer Mk.	Versicherte über 21 Jahren, Frauen Mk.
1	Versicherungsamt Bielefeld (Land)	0,80	0,80	1,50	1,30	—	—	2,50	2,00	3,00	2,00
2	„ (Stadt)	—	—	—	—	1,50	1,35	2,75	1,75	3,25	2,25
3	Versicherungsamt Büren a) Städte Büren u. Salzkotten, Aemter Büren u. Lichtenau, b) Aemter Wünnenberg, Atteln, Boke-Salzkotten	—	—	—	—	1,60	1,00	2,10	1,80	2,60	2,10
		—	—	—	—	1,40	1,00	2,00	1,40	2,30	1,60
4	Versicherungsamt Halle	—	—	—	—	1,50	1,25	2,00	1,50	2,50	2,00
5	„ Herford (Land)	—	—	—	—	1,25	1,00	2,00	1,50	2,50	2,00
6	„ Herford (Stadt)	—	—	—	—	1,50	1,25	2,25	1,75	3,25	2,25
7	„ Höxter	—	—	—	—	1,20	0,90	2,00	1,50	2,75	2,00
8	„ Lübbecke a) Stadt Lübbecke	—	—	—	—	1,50	1,25	2,50	2,00	2,50	2,00
	b) übrig. Gemeinden	—	—	—	—	1,25	1,00	2,00	1,50	2,00	1,50
9	Versicherungsamt Minden (Land)	—	—	—	—	1,50	1,00	2,00	1,50	2,50	2,00
10	„ Minden (Stadt)	—	—	—	—	1,50	1,10	2,25	1,80	2,80	2,00
11	„ Paderborn (Land)	—	—	—	—	1,80	1,50	2,30	1,80	3,00	2,10
12	„ Paderborn (Stadt)	—	—	—	—	1,00	0,80	2,30	1,50	3,40	2,10
13	„ Wahrburg	—	—	—	—	1,15	1,00	0,75	1,35	2,25	1,75
14	„ Wiedenbrück	—	—	—	—	1,50	1,00	2,25	1,50	3,00	2,25

Minden, den 10. Dezember 1913.

Königliches Oberversicherungsamt.
v. Borries, Regierungs-Präsident.

Veröffentlicht!
Bielefeld, den 20. Dezember 1913.

Der Vorsitzende des Versicherungsamts.
J. V.: Kriege.

Behufs Aufstellung der Rekrutierungsstammrolle für 1914

werden diejenigen im hiesigen Stadtbezirke sich aufhaltenden Militärpflichtigen, welche:

1. während des Jahres 1894 geboren sind,
2. vor 1894 geboren sind, aber sich noch nicht vor einer Ersatz-Aushebungs-Behörde gestellt haben,
3. sich zwar gestellt, jedoch über ihr Militärverhältnis noch keine endgültige Entscheidung erhalten haben,

hierdurch aufgefordert, sich bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen in der Zeit **vom 2. bis 15. Januar 1914, von 9 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags,** im Rathause, Zimmer 41, unter Vorlegung ihrer Losungsscheine, die nicht in Bielefeld geborenen Militärpflichtigen des Geburtsjahres 1894 unter Beibringung eines standesamtlichen Geburtsscheines (nicht Taufscheines) zur Stammrolle anzumelden. Für die zeitig abwesenden Militärpflichtigen müssen deren Eltern, Vormünder, Lehr- oder Brotherren die Anmeldungen bewirken.

Die **Reklamationen** sind in der Zeit **vom 19. bis 24. Januar 1914 während der Dienststunden von 9 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags im Rathause, Zimmer 41,** von den Reklamanten **persönlich** anzubringen, auch sind in derselben Zeit die 1912 und 1913 angebrachten **und inzwischen nicht erledigten Reklamationen zu erneuern.**

5319.29/12' **Der Magistrat Bielefeld.**

Militärpflichtige, welche zum einjährig-freiwilligen Dienste berechtigt sind, werden auf die nachstehende Bestimmung des § 93 [2] der Wehrordnung hierdurch aufmerksam gemacht:

Beim Eintritt in das militärpflichtige Alter haben sich die zum einjährig-freiwilligen Dienste Berechtigten, sofern sie nicht bereits vorher zum aktiven Dienste eingetreten sind, sowie diejenigen Militärpflichtigen, welche gemäß § 89 [3] die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienste bei der Prüfungs-Kommission nachgesucht haben, bei der Ersatzkommission ihres Gestellungsortes (§ 26 [2]) schriftlich oder mündlich unter Vorlegung ihres Berechtigungsscheines, sofern ihnen derselbe bereits behändigt ist, oder unter Vorlegung des Zeugnisses über die bestandene Prüfung zum Seesteuermann oder über die bestandene Vorprüfung zum Schiffsingenieur (§ 88 [3]) zu melden und ihre Zurückstellung von der Aushebung zu beantragen.

Zum einjährig-freiwilligen Dienste Berechtigte, welche dieser Bestimmung nicht nachkommen, haben die Verpflichtung, sich gleich den übrigen Militärpflichtigen alljährlich in der Zeit vom **2. bis 15. Januar** zur Rekrutierungsstammrolle anzumelden und vor den Ersatzbehörden zu gestellen, widrigenfalls sie in die gesetzliche Strafe verfallen. s5318,29.12

Der Magistrat Bielefeld.

Badezeiten für die Brausebäder in der Festwoche.

Brausebad III Heeper Straße: Dienstag, Mittwoch und Sonnabend geöffnet. o5322

Brausebad I Rohrteichstraße:
Dienstag 5—9 für Frauen. Mittwoch 2—7 für Männer.

Brausebad IV Gutenbergstraße:
Dienstag 5—9 für Frauen. Mittwoch 2—7 für Männer.

Brausebad VI Weidenstraße:
Dienstag 5—9 für Frauen. Mittwoch 2—7 für Männer.

Brausebad II Bossestraße: Dienstag 5—9. Mittwoch 2—7.

Brausebad V Subbrackstr.: Dienstag 5—9. Mittwoch 2—7.

Der Magistrat Bielefeld.

Die Tilgung der 3½%tigen Bielefelder Stadtanleihe A, Allerhöchstes Privilegium vom 14. 2. 1881, erfolgt in diesem Jahre durch Ankauf. 15071,27.2

Magistrat Bielefeld.

Bekanntmachung.

Die Zinsscheine Reihe IV Nr. 1 bis 20 zu den Schuldverschreibungen der preußischen konsolidierten 3½, vormals 4prozentigen Staatsanleihe von 1884 und Reihe VI Nr. 1 bis 10 zu den 2½prozentigen Köthen-Bernburger-Eisenbahn-Aktien über die Zinsen für die zehn Jahre vom 1. Januar 1914 bis 31. Dezember 1923 nebst den Erneuerungsscheinen für die folgende Reihe werden schon jetzt ausgereicht.

Das Nähere kann in meinem Geschäftszimmer erfahren werden.

Bielefeld, den 17. Dezember 1913. o5330

Der Landrat: J. A. Kriege, Regierungs-Assessor.

Bekanntmachung.

Zufolge Beschlusses des Vorstandes und des Ausschusses sind für die **Landkrankenkasse des Landkreises Bielefeld** folgende **Zahl- und Meldestellen** eingerichtet worden:

1) Zahlstelle Brackwede — Rendant Vogt in Brackwede — umfassend den Amtsbezirk Brackwede,
2) Zahlstelle Gadderbaum — Kassenführer Kötting in Gadderbaum — umfassend den Amtsbezirk Gadderbaum,
3) Zahlstelle Schildesche — Rendant Brodersen in Schildesche — umfassend die Aemter Schildesche, Jöllenbeck und Dornberg,
4) Zahlstelle Heepen — Kassenführer Jerrentrup in Heepen — umfassend den Amtsbezirk Heepen.

Den Herren Arbeitgebern wird in den nächsten Tagen ein Exemplar der Satzungen der Landkrankenkasse mit dem Ersuchen zugehen, ihre Versicherten bei der zuständigen Zahlstelle schriftlich anzumelden. s5332

Bielefeld, den 22. Dezember 1913.

Der Vorsitzende. Meyer zu Jerrendorf.

Bekanntmachung.

Die Geschäftszimmer des Landratsamts, einschließlich des Versicherungsamts, der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission des Landkreises, des Kreisausschusses und des Kreiswegebauamts sind am **Mittwoch, den 24. ds. Mts., nachmittags von 1 Uhr ab, geschlossen.** s5337

Bielefeld, den 22. Dezember 1913.

Der Landrat. Beckhaus.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, den 24. dss. Mts. und Mittwoch, den 31. dss. Mts. sind die Büros der hiesigen Amtsverwaltung, sowie der Kommunalkassen hier und in Jöllenbeck von 12 Uhr mittags ab geschlossen.

Das hiesige Standesamt ist an den beiden Weihnachtsfeiertagen und Neujahr zur Entgegennahme von Totgeburten und Sterbefällen von 11½ bis 12 Uhr mittags geöffnet. s

Schildesche, den 20. Dezember 1913.

Der Amtmann: Brendel.

№ 300. — 103. Jahrg.
Zweite Beilage

Westfälische Zeitung

Bielefeld,
Dienstag, 23. Dezember 1913

Die Verschlechterung auf dem Arbeitsmarkt.

Ueber die Lage des Arbeitsmarktes schreibt die Köln. Ztg: Langsam macht sich die rückläufige Konjunktur auch auf dem Arbeitsmarkt bemerklich. Wenn man auch durchaus nicht schon von einer Notzeit sprechen darf, so verdient diese Entwickelung doch die allgemeine Aufmerksamkeit. Nach vorläufiger Mitteilung des Kaiserlichen Statistischen Amts im Reichs- und Staatsanzeiger auf Grund der Berichte für das Reichsarbeitsblatt zeigt die Lage des gewerblichen Arbeitsmarktes im November gegenüber dem Vormonat eine Abschwächung. Gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres ist sie ebenfalls im allgemeinen etwas schlechter. Dafür wird folgendes angeführt:

Die an das Reichsarbeitsblatt berichtenden Krankenkassen hatten am 1. Dezember 1913 5 327 495 beschäftigte Mitglieder oder 19 264 weniger als am 1. November 1913, und zwar hat die Zahl der männlichen Mitglieder um 24 786 oder 0,67 vom Hundert abgenommen, die der weiblichen um 5522 oder 0,33 vom Hundert zugenommen. In der Regel tritt vom 1. November zum 1. Dezember für die männlichen Personen ein Rückgang, für die weiblichen eine Vermehrung der Beschäftigung ein. Im Vorjahre nahm im November die Zahl der männlichen versicherungspflichtigen Mitglieder um 0,62 vom Hundert ab, die der weiblichen um 0,57 vom Hundert zu. Nach den Berichten von 16 größeren Arbeiterfachverbänden mit zusammen 1,78 Millionen Mitgliedern waren Ende November 1913 51 303 oder 3,0 vom Hundert der Mitglieder arbeitslos gegenüber 2,7 vom Hundert Ende Oktober 1913. Von Ende Oktober auf Ende November pflegt eine Steigerung der Arbeitslosigkeit einzutreten. Während aber im vorigen Jahre nur eine Erhöhung von 1,7 v. H. im Oktober auf 1,8 v. H. im November erfolgte, ist, abgesehen von den wesentlich höheren Verhältniszahlen, in diesem Jahre auch die Zunahme der Arbeitslosenziffer von Oktober auf November beträchtlicher.

Bei 309 öffentlichen Arbeitsnachweisen mit 109 997 Vermittlungen kamen im November auf 100 offene Stellen bei den männlichen Personen 219, bei den weiblichen 139 Arbeitsuchende. Die entsprechenden Ziffern des Vormonats waren 178 und 122. Hiernach hätte der Andrang männlicher wie weiblicher Arbeitssuchenden erheblich zugenommen. Auch hier macht sich die alljährlich zu Ende des Jahres eintretende Steigerung der Zahl der Arbeitsuchenden deutlicher als sonst bemerkbar.

Die Berichte von industriellen Firmen und Verbänden über die Lage des Arbeitsmarktes im November lauten verschieden. Ueberwiegend günstig, wenn auch zum Teil mit Abschwächungen verbunden, sind die Berichte aus dem Kohlenbergbau, mit Ausnahme des Ruhrkohlenmarktes, aus dem Erzbergbau, ferner aus der Kali-, Maschinen-, elektrischen und chemischen Industrie. Schwächer als im Vormonat war die Roheisenerzeugung beschäftigt. Mäßig waren die Stahlwerke und die Textilindustrie beschäftigt; auch die Holzindustrie und das Baugewerbe haben noch immer geringen Beschäftigungsgrad.

Verschlechterungen gegen das Vorjahr melden nahezu alle Industrien, namentlich der Ruhrkohlenbergbau, die Eisen- und Stahlindustrie, Roheisenerzeugung, Textil-, Holzindustrie und das Baugewerbe. Von 347 Firmen ist die Arbeiterzahl angegeben, und zwar mit 355 525 zu Ende November 1913 gegen 351 201 zu Ende November 1912. Es ist also eine Vermehrung um 1,23 v. H. eingetreten, während für den Oktober eine solche gegenüber dem Vorjahre um 2,83 v. H. und für den September eine solche von 3,97 v. H. zu verzeichnen war. Die Zunahme hat also im Laufe der letzten Monate an Umfang eingebüßt, sie war aber immer noch zu verzeichnen, woraus zu ersehen ist, daß von Arbeitsnot nicht gesprochen werden darf.

Der russische Millionenschwindler Koghen vor Gericht.

In der fortgesetzten Verhandlung gegen den russischen Millionenschwindler Aron Koghen und Genossen wegen Betruges bezw. Beihilfe dazu wurde als Leumundszeuge für Koghen der Schauspieler Ketner vom Apollo-Theater vernommen. Der Mitangeklagte Gelhorn habe ihm einmal erzählt, daß Koghen vor dem Zusammenbruch stehe und zu fliehen gedenke. Koghen habe immer die Hoffnung gehabt, sein Geschäft hoch zu bringen und seine Schulden bezahlen zu können. Er sei ein phantasiereicher und künstlerisch begabter Mensch. Er habe eine Komödie verfaßt, von der er einen Bombenerfolg erhoffte.

Im weiteren Verlaufe der Verhandlung kommt zur Sprache, daß der Angeklagte sich bemüht habe, verschiedene Auskunfteien zu besseren Auskünften über ihn zu veranlassen, und dazu den Auskunfteien Mitteilungen gemacht, die der Wahrheit nicht entsprechen. Der Angeklagte gibt dies zu, behauptet aber, er habe sich damals in einem Zustande völliger Kopflosigkeit befunden; außerdem habe er geglaubt, mit Hilfe guter Auskünfte sein Geschäft wieder in die Höhe bringen zu können. Das Gericht hatte einen als Zeugen vernommenen Angestellten der Auskunftei Schimmelpfeng, der über die Grundlagen der zu Ungunsten Koghens ausgefallenen Auskunft und über die von letzterem dagegen unternommenen Schritte aussagen sollte, beauftragt, die Auskunftei zu ersuchen, die in ihrer Registratur befindlichen Briefe des Koghen und seiner Mutter dem Gerichte auszuhändigen. In einem an das Gericht gesandten Briefe teilte die Auskunftei mit, daß sie diesem Wunsche mit Rücksicht auf die ihr obliegende Schweigepflicht nicht nachkommen könne. Auf Antrag des Staatsanwaltes Ortlieb beschloß das Gericht, in den Räumen der Auskunftei eine Haussuchung vornehmen und die in Frage kommenden Schriftstücke beschlagnahmen zu lassen. Da die maßgebenden Stellen der Auskunftei dem Kriminalbeamten, der den Auftrag ausführen sollte, die Schriftstücke nicht auslieferten, beauftragte der Staatsanwalt den Beamten, die ganze Registraturabteilung, die die Schriftstücke mit dem Rubrum „K" enthält, zu beschlagnahmen. Der Vorsitzende erklärte hierzu in der Sonnabend-Verhandlung: Wenn die Angelegenheit nicht bis Montag erledigt ist, müßte gemäß § 95 der Strafprozeßordnung die Frage erörtert werden, ob gegen den Leiter der Auskunftei die vorgesehenen Zwangsmaßregeln, eventuell Haftstrafe, anzuwenden seien.

Bielefelder Strafkammer.

Wer lügt, der stiehlt. Am 16. Oktober d. J. erschien in der Wirtschaft am Jahnplatz ein junger Mann, der sich als Friedrich Reckfiek aus der Bleichstraße ausgab, und bot dort ein Fahrrad zum Verkauf an, wobei er erklärte, er solle es für seinen Schwager verkaufen. Der dort anwesende Fahrradhändler M. aus Senne I wurde mit ihm handelseins und kaufte das Rad für 15 Mark. Der Sicherheit halber ließ er sich eine Quittung ausstellen, die der junge Mann mit dem Namen Reckfiek unterzeichnete. Es stellte sich aber heraus, daß der junge Mann der vielfach vorbestrafte Arbeiter Emil Werner von hier war, der erst kürzlich aus dem Zuchthause entlassen ist, und daß das Fahrrad einem Mechaniker gestohlen worden war. W. hatte sich am Sonnabend wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle zu verantworten. Er erhielt ein Jahr und zwei Monate Zuchthaus. Von der Anklage der Urkundenfälschung wurde er freigesprochen.

Der betrogene Metzger. Der wegen allerlei Vergehen vorbestrafte Arbeiter Ernst Strutz von Herzebrock, zur Zeit hier in Untersuchungshaft, war angeklagt, zu Gütersloh im August 1912 auf Grund eines gefälschten Zettels den Metzger Salomon Herzberg in Gütersloh um 46,30 Mark betrogen zu haben. Der Angeklagte, der damals bei dem Kolon Schulte in Lindhorst im Dienste stand, legte bei dem Metzger H. einen Zettel vor, in dem Sch. den H. bat, doch dem Strutz die 46,30 Mark und einige Pfund Fleisch mitzugeben. H., der nichts schlechtes ahnte, tat dies, doch stellte sich später heraus, daß er betrogen worden war. Der Gerichtshof verurteilte Strutz wegen schwerer Urkundenfälschung in Tateinheit mit Betrug zu zwei Monaten Gefängnis.

Er wollte einen Tierpark. Der Müllersohn Heinrich Riewenherm von Sende, der schon einmal wegen Jagdvergehens vorbestraft ist, war angeklagt, durch Einfangen von zwei kleinen Rehkitzchen sich eines Jagdvergehens schuldig gemacht zu haben. Der Angeklagte ging, wie er angab, mit dem Gedanken um, einen kleinen Wildpark anzulegen. Das Schöffengericht zu Gütersloh hatte ihn wegen Jagdvergehens zu zwei Wochen Gefängnis verurteilt. Gegen dieses Urteil hatte R. Berufung eingelegt, wobei er behauptete, von dem Jagdpächter B. früher die Einwilligung zum Einfangen von Rehkitzchen erhalten zu haben. Der Angeklagte legte auch einen Schein vor, der aber später ausgestellt war, laut dem ihm der Jagdpächter B. die Kitzchen überließ. Der Gerichtshof hielt nicht für festgestellt, daß der Angeklagte die Erlaubnis gehabt hat, die Kitzchen einzufangen, aber er sah die Sache milder an, und änderte das Urteil in eine Geldstrafe von 70 Mark ev. 14 Tagen Gefängnis um.

Ein Blumenfreund. Der Gärtner Hch. Ernst Grunert von Minden war vom Schöffengericht zu Minden wegen Diebstahls zu einem Tage Gefängnis verurteilt worden und hatte, seine Unschuld betonend, Berufung eingelegt. Er war bei dem Gärtner Stolle in Minden als Gehilfe tätig und soll zu Anfang August drei Topfblumen, die einen Wert von ungefähr einer Mark hatten, entwendet haben. Der Angeklagte behauptete, daß er früher von seinem Dienstherrn die Erlaubnis erhalten habe, Blumen mitzunehmen und bei sich zu pflegen, weiter habe er nichts getan. Der Gerichtshof hob das erste Urteil auf und sprach den Angeklagten frei.

Ein trauriges Familienverhältnis entrollte die Verhandlung gegen den Zigarrenarbeiter Fritz Ullrich von Minden. Der Angeklagte hatte in seinem vorgeschrittenen Alter eine Witwe kennen gelernt und geheiratet. Diese resolute Frau hatte es so weit gebracht, daß Ullrich sie verließ. Bei einem späteren Zusammentreffen, bei dem es sehr laut herging, hat er seiner Frau das Messer in den Rücken gestoßen und sie schwer verletzt. Er erhielt mit Rücksicht darauf, daß er schwer gereizt worden ist, anderseits aber, daß der Stich gefährlich war, ein Jahr Gefängnis.

Ein Uhrendieb. Der 18 Jahre alte Tischlerlehrling Langner von Gestringen, zur Zeit in Untersuchungshaft, der in Gestringen in Fürsorge untergebracht war, räumte ein, im Jahre 1911 dem Kaufmann W. eine Fahrradlaterne vom Fahrrade weg und dem Bierverleger B. drei Uhren gestohlen zu haben. Nach seinem Geständnisse hat er die Laterne, da er keine Verwendung dafür hatte, in einen Graben geworfen. Die Uhrendiebstähle sind von ihm im Jahre 1913 ausgeführt worden. Zuerst ist er bei dem Bierverleger B. eingestiegen und hat hier zwei Herrenuhren gestohlen. Im November 1913 hat er dann noch einmal bei B. eine Damenuhr im Werte von 180 Mark mitgehen lassen, die er einem 17 Jahre alten Mädchen zum Geschenke machte. Das Urteil lautete gegen ihn auf vier Monate und zwei Wochen Gefängnis, worauf drei Wochen von der erlittenen Untersuchungshaft in Anrechnung kamen.

Schluss des redaktionellen Teils.

Vermindern Sie Ihr Fett auf natürlichem Wege.

Ueberflüssiges Fleisch kann jetzt auf ganz natürlichem Wege entfernt werden. Dies ist die einzige Behandlung, die dazu angetan ist, das Gewicht zu verringern und die Neigung fett zu werden, zu vermeiden. Boranium-Beeren üben eine höchst günstige Wirkung auf das System aus, indem sie die Verdauungsorgane kräftigen und die Nerven stärken. Die Wirkung dieses kleinen Konfekts verursacht nicht das geringste Unbehagen; mit Ausnahme des Gewichtsverlustes bemerkt man garnicht, daß man seine normale Figur so schnell wieder erlangt. Man braucht täglich nur ungefähr vier Beeren zu essen und da sie so klein und schmackhaft sind, werden sie sofort ein Idealmittel zur Beseitigung der Fettleibigkeit. Auf 2 Monate verteilt, rechnet man, daß jede genossene Beere dem Körper 30 Gramm Fett entzieht. Augenblicklich sind die Boranium-Beeren dem Publikum noch nicht sehr bekannt, aber jeder Apotheker oder Drogist kann sie Ihnen auf Wunsch sehr leicht von seinem Lieferanten besorgen.

Ein Weihnachten im bayrischen Hochgebirge.

Der Winteranfang des Jahres 1905 hatte München, wo ich mich damals aufhielt, nicht den erhofften Schnee gebracht, dagegen war im Gebirge bereits der Wintersport im vollen Gange. Da war die Frage, wie ich die Weihnachtsfeiertage verleben wollte, leicht gelöst. Und so fuhr ich denn am Morgen des Weihnachtsheiligabends in dem von Wintersportlern dichtbesetzten Zuge den winterlichen Bergen zu, wohl ausgerüstet für eine Bergfahrt und reichlichen Mundvorrat im Rucksack. Je weiter der Zug gen Süden eilte, umso näher rückten die Berge. Bei Rosenheim tauchte hinter dem schön geformten Heuberg in der Ferne das Kaisergebirge auf, nahe Brannenburg schob sich dann das Mangfallgebirge mit dem Wendelstein und dem Riesenkopf an die Bahnstrecke heran, und am Ziele meiner Fahrt, in Oberaudorf, wurde der sagenumwobene Brünnstein sichtbar, dem mein Besuch galt.

Nun begann der Fußmarsch durch den frischen Wintertag. Bald lag das freundliche Gebirgsdörfchen mit seinen malerischen alten Häusern und der stattlichen Kirche hinter mir. Bergauf führte der Weg, vorbei an steilen Felsen, an die sich das Wirtshaus Weber an der Wand malerisch anlehnt; eine große Höhle in hoher Felswand, das Grafenloch, erinnerte an den sagenhaften Grafen, der dort gehaust. Von der Gfallermühle ab, wo der klare Waldbach, zu harter Fron gezwungen, beim Sturz in die Schlucht das Mühlrad treibt, wanderte ich dann am Bach hinauf, unter dessen durchsichtiger Eisdecke das Wasser blasenbildend zu Tale eilte. Vorbei am Wallerhof und am Wildgrubhof, die als letzte Ansiedelungen in dem Hochtale einsam inmitten beschneiter Wiesengründe liegen, steige ich mählich bergan, allein inmitten der winterlichen Stille, und mit der zunehmenden Höhe wird die Schneedecke immer dichter. Rings umgibt mich die herrliche Winterlandschaft; schwere Schneelasten drücken das Gezweig der Waldbäume nieder, die Holzstapel tragen dicke Schneehauben, und wo Sonne und Frost zusammengewirkt haben, ist der Schnee an Baum und Strauch in glitzernde Eisgebilde verwandelt.

Auf dem zur Rodelbahn hergerichteten Bergwege habe ich nach etwa 2½ stündigem, genußreichem Wandern den 1360 Meter hohen Brünnstein mit seiner traulichen Bergwirtschaft erreicht. Eine Aussicht von unbeschreiblicher Schönheit macht alle Beschwerlichkeiten des Aufstiegs vergessen. Ueber die herrliche Winterlandschaft im Vordergrund, die schimmernden Schneefelder und den dicht beschneiten Bergwald schweift der Blick hinüber zum langgestreckten Rücken des Karwendelgebirges, drüben über dem Tale des Inn baut sich in gewaltigen Formen der Zahme und Wilde Kaiser auf mit der Pyramidenspitze, dem Totenkirchl, den Halten und wie sie alle heißen; dahinter aber begrenzen den Horizont — Berg an Berg, Spitze an Spitze — die Hohen Tauern mit Venediger und Großglockner. Und das alles eingebettet in das Hermelin des blendendweißen Schneemantels, aus dem nur die steilsten Abhänge ihr nacktes graues Gestein hervorstrecken. Bot schon ein Blick von der Veranda des Hauses einen hohen Genuß, so steigerte sich dieser noch, als wir wenigen Brünnsteingäste, die wir nach guter Touristenart bald bekannt geworden waren, trotz Schnee und Eis den Aufstieg zum 250 Meter höher gelegenen Brünnsteingipfel unternahmen. Die vielumfassende Aussicht von dem schmalen Bergrücken, der ein Kapellchen trägt, belohnte die mühselige Kraxelei. Nach allen Seiten schweifte der Blick in die Lande, über im Winterschmuck prangende Berge und Täler, Wiesen und Wälder, über blinkende Wasseradern, die ruhelos dem breit dahinflutenden Inn zustrebten.

Den Abend verlebten alle Hausgenossen im wohlig durchwärmten Gastzimmer, wo ein geschmückter Tannenbaum mit seinem Kerzenschimmer uns an den Weihnachtsheiligabend gemahnte. Und während wir zum Klang der Gitarre frohe Weihnachtslieder sangen und sinnige Alpen- und Volkslieder anstimmten, sandte noch ein anderes Weihnachtsbäumchen von einsamer Bergeshöhe seinen hellen Schein in den kalten, stillen Winterabend. Auf einem freiliegenden Schneefelde hatten es Rosenheimer Touristen dort aufgerichtet als sinniges Zeichen stillen Gedenkens an einen treuen Freund und wackeren Wandergenossen, der kurz zuvor auf immer von ihnen geschieden war und unter schneebedecktem Grabhügel zur letzten Ruhe gebettet war, aus der ihn nichts mehr zu neuen Bergfahrten zu wecken vermochte . . .

Der erste Weihnachtsfeiertag war für einen Besuch des Wendelsteins bestimmt, den ich über Brannenburg erreichen wollte. Auf Anraten der Hüttengenossen hatte ich die anfängliche Absicht, über den Großen Traithen und den Tatzlwurm zum Wendelstein (1837 Meter) aufzusteigen, wegen der ungenügenden Wegmarkierung und hohen Schnees aufgegeben. Am nächsten Morgen war ich schon früh wieder auf, und als es hell geworden war, fuhr ich, von herzlichen Glück-ab!-Wünschen begleitet, mit dem Rodel davon. Hei, wie sauste das flüchtige Gefährt den steilen Berg hinab; mit Eilzugsgeschwindigkeit flohen die Bäume und die Schneemauern vorüber, und in wenigen Minuten war glücklich das Ende der Rodelbahn erreicht, wo ich einem Zusammenstoß mit den mir begegnenden Maultieren, die Schlitten bergauf zogen, nur durch schleunigstes Einlenken in einen hohen Schneewall vorbeugen konnte. In flottem Fußmarsch gings dann in dem prächtigen, feiertäglichen Wintermorgen hinab nach Oberaudorf und weiter mit der Bahn zurück nach Brannenburg. Da nach Mitteilung eines Dörflers der Weg zum Wendelstein gut bezeichnet und unschwer zu finden war, machte ich mich wohlgemut auf den Weg, anfangs am Kirchbach entlang, der auf seinem Lauf zum Inn noch zur Arbeit in einer Mühle gezwungen wird. Aus der Holzleitung, in die man den Bach gefaßt, hatte er den Weg ins Freie gesucht, der Frost aber hatte die fliehenden Tropfen aufgehalten und zu schimmernden Eiszapfen erstarren lassen, in denen sich das Licht der Sonne tausendfältig spiegelte. — Immer im Tal aufwärts, meist dem Lauf des Baches entgegen, erreichte ich die tief verschneite Mitteralpe. Da mich vorhandene Fußspuren in der Annahme bestärkten, daß ich auf dem richtigen Wege sei, stieg ich rüstig bergan mitten in dem tief eingeschnittenen Tale und freute mich der Pracht der herrlichen Winterlandschaft. Als ich mich dann aber von steilen Abhängen umgeben sah, kam mir zu spät zum Bewußtsein, daß ich den Spuren von Schneeschuhläufern gefolgt war, die an diesen Abhängen geübt hatten, daß ich damit aber auch den Weg verloren hatte. Mit Hilfe von Serpentinen war bald, wenn auch mit nicht geringer Anstrengung, die Höhe bezwungen, und als ich dort die Reindleralpe erblickte, glaubte ich auch den Weg wiederzufinden. Inmitten einer weiten Alpe lagen die einzelnen Gebäude im tiefen Schnee vergraben, der teilweise bis zum Dach reichte. Kein Rauchwölkchen über dem Schornstein deutete darauf hin, daß hier oben Menschen seien, kein Laut unterbrach die winterliche Stille. Nun spähte ich emsig nach dem richtigen Wege. Ein Wegweiser, der umgebrochen im Schnee lag, konnte mir keine Richtung zeigen, auch meine Karte versagte. So mußte ich weiter suchen. Auf der einen Seite des Almbodens stiegen steile Bergwände empor, die kaum zu ersteigen waren, nach der anderen Seite begrenzte die Hochfläche ein zerrissener, aber wesentlich niedrigerer Felskamm. Durch tiefen, oft bis an den Leib reichenden Schnee arbeitete ich mich mühsam bis zu ihm durch, vielleicht fand sich ein Anhalt. Vorsichtig über die Felsen kletternd, an verschneitem Latschengestrüpp Halt suchend, erreichte ich schließlich eine günstige Stelle. Doch die Mühe war vergebens, vom Wege keine Spur, nur unten im Tale, wohl 600 Meter unter mir, lag einsam eine verschneite Alm. Enttäuscht kehrte ich zurück zur Reindleralm, immer wieder nach dem Wege suchend; den schweren Rucksack, der bei dem Schneewaten immer lästiger wurde, legte ich ab, um dann an einer anderen Stelle des Felsenkammes dem Wege nachzuspüren. Da — auf einer Felsplatte, von der der Wind den Schnee weggeweht, finde ich die Markierung, folge ihr ein Stück in den Wald, um dann enttäuscht zu sehen, daß sie hinab ins Tal weist; es war der Weg, den ich zu Anfang verloren. Das anstrengende Schneewaten, dazu die Unruhe trieben mir den Schweiß aus allen Poren, eine Mattigkeit überkam mich, und nur mühsam vermochte ich mich aufrecht zu erhalten. Wenn ich jetzt dem Ruhebedürfnis nachgab, mich niedersetzte und einschlief, dann wachte ich wohl kaum wieder auf in dieser Einsamkeit, wo kein lebendes Wesen zu sehen war. Vier Stunden war ich bereits unterwegs, ohne gerastet zu haben, die Uhr zeigte die vierte Stunde, bald mußte die Dunkelheit eintreten, und noch immer hatte ich keinen Weg . . .

Da — ein Laut! Waren das nicht Menschenstimmen? Meine Hoffnung belebte sich. Mit dem Glase suchte ich die weite Hochfläche ab und bemerkte zu meiner Freude zwei Touristen. Sofort machte ich mich ihnen bemerkbar und eilte durch den tiefen Schnee ihnen entgegen. Auf den Wendelstein würde ich heute kaum noch kommen, es seien noch etwa zwei Stunden Weges, dazu der hohe Schnee und die nahe Dunkelheit, erhielt ich als Auskunft auf meine Fragen. Da gabs kein langes Ueberlegen, hier konnte es nur heißen: umkehren. Und so schloß ich mich den beiden Wanderern an und stieg mit ihnen, aller Müdigkeit ungeachtet, hinab nach Brannenburg. Bald wurde es dunkel, fast wortlos suchten wir unsern Weg, den nur der Schnee erhellte, und gegen 6 Uhr abends langten wir glücklich in Brannenburg an. Hier konnte ich mich von dem siebenstündigen Marsch im Schnee erholen. Meinen Plan, den Wendelstein zu besteigen, gab ich jedoch auf; die Lust am Bergsteigen war mir für diesmal vergangen, der „weiße Tod" hatte mir als Schreckgespenst vor Augen gestanden. So benutzte ich den nächsten Zug zur Heimkehr nach München, froh, daß alles noch glücklich abgelaufen war.

Für immer aber hat mir dieses Erlebnis die Freude an Winterwanderungen nicht genommen, die Schönheit der Berge und Wälder in ihrem Winterkleid zog mich immer wieder hinaus. Und so habe ich dem Bergwinter auch später die Treue gehalten.

A. Ms.

Ich liefere zum
Weihnachts-Feste
in großer Auswahl zu billigen Preisen:
Herren-Konfektion, Ulster, Paletots Anzüge und einzelne Hosen,
das Neueste der Saison. Garantie für tadellosen Sitz und gute Qualität.
Einzel-Möbel
in allen Holz- und Stilarten, in allen Preislagen.
Kredit auch nach auswärts * Lieferung franko

Auf
Kredit
zum
Weihnachts-Feste.

Heute und morgen bis 10 Uhr abends :: geöffnet. ::

Möbel-Kredit-Haus

Als passendes
Weihnachts-Geschenk
in — großer — Auswahl:
Damen-Konfektion, Paletots, Mäntel Kostüme u. einzelne Röcke,
schicke Formen, für jede Figur passend.
Knaben-Konfektion Mäntel, Ulster, Anzüge
in allen Größen.
Kleine Anzahlung * Bequeme Abzahlung

Mülheim a. Rh. Freiheitstraße.
J. Fränkel
M.-Gladbach Lupertzenderstr. 121.
Bielefeld, Bahnhofstraße 2a, Eingang Kino zur alten Post.

Streng seriöses Angebot!
Zum Vertriebe einer sensationellen fünffach **geschützten, techn. Neuerung, von hervorragend wirtschaftl. Bedeutung und von den ersten Fachleuten und der Presse glänzend begutachtet und empfohlen, suchen wir gewandt, solvent. Herrn** oder Firma. — Baubranche bevorzugt, jedoch nicht bedingt. Leichter Absatz und höchster Nutzen — sofort nachweisbar! Baldgefl. Offerten unter H. R. 5348 an die Exped. der Westfälischen Zeitung erbeten. b

---

Buchhalter
mit flotter Handschrift von hiesiger Herrenwäschefabrik möglichst per 1. Februar gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Photographie unter H P 5321 an die Expedition der Westfäl. Zeitung.

Verläßlicher Mann
zur Leitung einer Engros-Versandstelle gesucht; monatl. bis Mk. 300 Eink. Kapital nicht erforderlich. Off. unter K A 2197 befördert die Annoncen-Exped. **Rudolf Mosse, Köln.** [2571

Zum 1. April oder sofort
Bureaulehrling
für mein Anwalts-Bureau gesucht. o5343 3/1
Rechtsanwalt Steffen, Bahnhofstraße. Ecke Lützowstr.

Vertreter
für Packpapier
gesucht.
M. S. Abt, Cassel.

Eine geübte
Stenotypistin
wird von einer hiesigen Nähmaschinenfabrik zum 1. Jan. gesucht. Bewerbungen unter G T 5121 an die Exped. der Westfäl. Zeitung erbeten. c

Perfekte
Stenotypistin
zur Aushilfe sofort gesucht. Persönliche Vorstellung umgehend erbeten. [2902
Allgemeine Elektrizitäts-Ges.
Büro Bielefeld. Moltkestraße 1.

Perfekte Plätterin,
im Maschinenplätten erfahren, sucht per 1. Februar
Warburger Dampf-Wasch-Anstalt o5163 ,23/12
H. Kamm.

Perfekte
Anlegerinnen
sofort gesucht. c24/12
Fritz Eilers junr.,
Feilenstrasse 1.

Stellen-Gesuche

Verkäuferin
sucht Stellung. Schuhbranche wird bevorzugt. Off. unter P 2883 an die Exped. d. Westf. Zeitung.

Anlegerin
für sofort bei gutem Lohn gesucht. [5304,27/12
Fritz Eilers junr.,
Feilenstraße 1.

Für Vereine
liefert schnell und preiswert
Mitgliedskarten
Statuten
Quittungen
Programme
Eintrittskarten
Festlieder usw.
J. D. Köster Nachf.
Buch- und Steindruckerei.

Von Weihnachten bis Neujahr [2865 24/12
geschlossen.
Zahnarzt Flehmann
Niedernstraße I.

Modes.
Tüchtige
I. Arbeiterin,
welche auch im Verkauf bewandert ist, per Febr. 1914 gesucht. o5341
Wilh. Rahtert,
Spezial-Putzgeschäft, Obernstraße 14.

Verreist
bis Sonntag.
Dr. Schmidt
Rolandstraße 10.
o5326

Abt. I: **Pianos und Flügel!** Abt. II. **Harmoniums!** Abt. III. **Geigen! Lauten!**

Erstklassige Fabrikate! Höchster Rabatt! Ratenzahlung ohne Preiserhöhung!
Vertreter von: Bell & Cie., Brüning & Bongardt, Feurich, A. H. Francke, Kaps, Lehmann & Cie., Weissbrodt, Hörügel, Hinkel, u. a. m. Unparteiische, fachm. und anerkannt streng reelle Bedienung!
Reiche Auswahl! Miete wird voll angerechnet! Feinste Referenzen! Piano-Sessel.
Bielefelder Piano- u. Harmonium-Haus Otto Stierstadt
Grabenstrasse 21a [am Jahnplatz]. Fernspr. 2924.

Mandolinen! Zithern! Trompeten! Etuis! Saiten! Schulen! Zubehörteile aller Art!

Briefpapier
in geschmackvollen Kartons, in allen Formaten und Füllungen — auch mit Monogramm — liefert billigst
H. Stapperfenne Nachfolger Inhaber **Wilhelm Spranck**
Bahnhofstrasse 34. — Fernspr. 178. ,23/12

Rheinisch-Westfälische Boden-Credit-Bank, Cöln.
Am 3. Juni a/c. haben Verlosungen stattgefunden unserer:
4% Pfandbriefe Serie I, III, V, VII, VIIa, auf den 2. Januar 1914.
3½% Pfandbriefe Serie VI auf den 2. Januar 1914.
Listen der gezogenen Nummern können **kostenfrei** von der Bank bezogen werden. ,23.12.2574

Verschiedenes

Verloren
Silberne Börse
mit Inhalt auf dem Wege von Niederstraße bis Turnerstraße verloren. Gegen Belohnung abzugeben b
Niederstraße 18.

Kämme.
Frisier- und Staubkämme sowie **Taschenkämme** in grosser Auswahl in Preisen zu 15, 20, 25, 30, 35, 40, 50, 60 Pfg. bis M. 1.50.
4327* ,23/12 **Karl Rau,** Bielefeld,
Lützowstrasse 22, bei der „Volkswacht"

Speditions-Geschäft
Willms & Mönnig
Bielefeld Fernspr. 56
Möbeltransport.
Uebernahme von Umzügen unter Garantie

Geschenkartikel empfiehlt **J. D. Köster Nachf.**

Fröhliche Weihnachten
und Silvester
ohne Alkohol!
Eine Wohltat für alle, die den Alkohol meiden wollen, für Kinder, Nervöse, Herzleidende, Blutarme, alkoholfreier
Düsseldorfer Punsch-Extrakt
Glühwein-, Burgunder-, Kaiser-Punsch
1/1 Flasche 2.—, 1/2 Flasche 1.10. [5367
Reformhaus zur Gesundheit
Bahnhofstraße 2a. **C. Bitter.** Telephon 1831.

Offene Stellen

Hübscher, provisionsweiser Nebenverdienst
bietet sich Herren, welche auf Reisetouren kleine Kollektion in Sporthemdenstoffen, Spez. südd. Webere, mitführen. Platzvertreter ausgeschlossen. Gefl. Off. u. **F. O. B. 977** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** erbeten. *2540,31

Wir suchen zum 1. April für unser Manufakturwaren-Engrosgeschäft einen intelligenten jungen Mann als t24.12
Lehrling.
Bedingung: Absolvent der Handelsfachschule.
Offerten unter H H 5287 an die Exped. der Westf. Zeitung.

Von einer älteren Steinhäger- und Kornbranntwein-Brennerei wird zum 1. April 1914 ein tüchtiger, solider
Reisender
gesucht. Herren die die Kundschaft in Westfalen, Lippe, Hannover, bereist haben, erh. den Vorzug. c24/12
Offerten mit Gehaltsanspr. unter H L 5300 an die Exp. der Westfäl. Zeitung.

Junger Mann
für die **Buchhalterei** eines größeren kaufmännischen Bureaus in Oelde zum sofortigen Eintritt **zur Aushülfe für einige Wochen** gesucht o
Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche u. H S 5354 an die Geschäftsstelle der Westfäl. Zeitung.

Sarg-Magazin
Telephon 581. **A. Billerbeck** Bürgerweg 50a.
Grösste Auswahl in allen Preislagen.
Verbrennungssärge stets auf Lager. 2578??

Nach langem in Geduld ertragenem Leiden hat es Gott dem Allmächtigen über Leben und Tod gefallen, meine liebe Frau, unsere gute Mutter und Großmutter

Wilhelmine Timpe
geb. **Brinkmann**
in die Ewigkeit abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 24. Dezember, nachmittags um 3 Uhr vom Trauerhause, Ubbedissen Nr. 86 aus statt. o2885

Ver

Offene Stelle
Bäckergehülfe zur Aushülfe gesucht. straße 85.
Schmiedelehrling zu Ostern gesucht. F Schmiedemeister, Brake 12306,23.12
Stellmacherlehrli für Ostern gesucht. He Straße 109.

Stellen-Gesuch
Haushälterin, ältere, tüchtige, sucht S tl. gutem Haushalt. unter L 2877 an die Ex Westfäl. Ztg.
Kellner, tüchtiger, sucht Aushilfe Feiertage. Offerten u. an die Exp. der Westf.
Alleinstehende Fr sucht per bald oder Stellung als Haushälte einzelnem Herrn od. im losen Haushalt. Suche Kinderlieb und hat seh fräulichen Charakter. F Anfragen unter Z 2781 Exped. der Westf. Ztg.
Mädchen junges, sucht zum 15. S oder später eine Stelle lernung des Haushalts gegenseitige Vergütung Familienanschluß. Off O B postlagernd Minde [5088,27/12
Suche als Stütze zum 1. April lung für Hotel oder Pe haus, Oeynhausen oder sen bevorzugt. Zu er in der Expedition der fälischen Zeitung.

Zu vermieten
Wohnung von 2 Räumen auf 1. J vermieten. Mellerstr. 58.
Wohnungen, 1. und 2. Etage, im 3 Fam Wohnhause, 4 Räume u. mit Gas, elektr. Licht schönem Balkon nebst Erk sonstig. reichl. Zubehör 1. April zu vermieten. 550 bezw. 450 Mk. Na Siegfriedstr. 48, 2. Etg.
Wohnung von drei Räumen nebst behör und ein Stück Lan kleine Familie zum 1. zu vermieten. G. W Detmolder Str. 139.
Wohnung, parterre, 3 Räume mit an ruhigen Mieter zum 1. zu vermieten. Heimweg 2893
Wohnung, 4 Räume, inkl. Küche, Licht, Kochgas und sonst. Zubehör, zum 1. April 19 ruhige Mieter zu verm Preis 360 Mk. Näh. J becker Str. 57.
Wohnungen, 5 Räume und Küche, einrichtung, Aufzug und Zubehör, sofort oder spä vermieten. Gustav-Adol Nr. 7, am neuen Gemeinde der Johanniskirche.
Bohrungen nach Wasser werden sofor billig ausgeführt. Heinr. Tiefbaugeschäft, Winkelsh Kreis Halle. f12491,
Wohnung, 5 Räume, Küche, Bad Zubehör, Gas und elektr Licht, zu vermieten Herf Straße 83. :459
Eine Parterre-Woh und eine 1. Etagen-Woh bestehend aus je 5 Rä Küche, Bodenraum, ver mit elektr. Licht und soni Zubehör, sind in unserem Ravensberger Straße 41 1. April 1914 zu verm Näheres bei S. Katze Söhne, Renteistr. 28.
Wohnungen, 2. und 4. Etage, je 6 Rä zum 1. April 1914 zu verm Ravensberger Straße 49. 2918,27/12
Parterrewohnung eines ruhigen Hauses in fr licher Lage, 5 Räume, G elektr. Licht, Zubehör und tenanteil, fortzugshalber 1. April 1914 zu verm Näheres Oelmühlenstraße 1. Etage.
Wohnung von 5 Räumen, 3. Etage, zeitlich eingerichtet, zum von 625 Mk. an ruhige W zu vermieten. Ravensb Straße 45. [53
Wohnung, 3 große Zimmer in familienhaus, Nähe elektr. Werk zum 1. April an r Mieter zu vermieten. B vorr bevorzugt. Näher. i Exped. der Westfäl. Ztg.

Verlobungs-Anzeigen

in Buch- und Steindruck empfiehlt :: J. D. Küster Nachflg., Bielefeld, Niederstraße 27

Offene Stellen

Bäckergehülfe
zur Aushülfe gesucht. Ritterstraße 85. f2825

Schmiedelehrling
zu Ostern gesucht. F. Koch, Schmiedemeister, Brake i. W. 12306,23.12

Stellmacherlehrling
zu Ostern gesucht. Herforder Straße 109. z24.12

Stellen-Gesuche

Haushälterin,
ältere, tüchtige, sucht Stelle in kl. gutem Haushalt. Offerten unter L 2877 an die Exped. d. Westfäl. Ztg.

Kellner,
tüchtiger, sucht Aushilfe für die Feiertage. Offerten u. S 2900 an die Exp. der Westf. Ztg. a

Alleinstehende Frau
sucht per bald oder später Stellung als Haushälterin bei einzelnem Herrn od. im frauenlosen Haushalt. Suchende ist kinderlieb und hat sehr verträglichen Charakter. Freundl. Anfragen unter Z 2781 an die Exped. der Westf. Ztg. '23/12

Mädchen
junges, sucht zum 15. Januar oder später eine Stelle zur Erlernung des Haushalts ohne gegenseitige Vergütung bei Familienanschluß. Off. unter C B postlagernd Minden i. W. [5098,27/12

Suche
als Stütze zum 1. April Stellung für Hotel oder Pensionshaus, Oeynhausen oder Salzuflen bevorzugt. Zu erfragen in der Expedition der Westfälischen Zeitung. 2

Zu vermieten

Wohnung
von 2 Räumen auf 1. Jan. zu vermieten. Mellerstr. 58. b24

Wohnungen,
1. und 2. Etage, im 3 Familien-Wohnhause, 4 Räume u. Küche, mit Gas, elektr. Lichtanlage, schönem Balkon nebst Erker und sonstig. reichl. Zubehör zum 1. April zu vermieten. Preis 550 bezw. 450 Mk. Nachzufr. Siegfriedstr. 48, 2. Etg. b29

Wohnung
von drei Räumen nebst Zubehör und ein Stück Land an kleine Familie zum 1. April zu vermieten. G. Möller, Detmolder Str. 139. f2880

Wohnung,
parterre, 3 Räume mit Gas, an ruhigen Mieter zum 1. April zu vermieten. Heimweg 17. s2893

Wohnung,
4 Räume, inkl. Küche, elektr. Licht, Kochgas und sonst. reichl. Zubehör, zum 1. April 1914 an ruhige Mieter zu vermieten. Preis 360 Mk. Näh. Jöllenbecker Str. 57. b27

Wohnungen,
5 Räume und Küche, Badeeinrichtung, Aufzug und sämtl. Zubehör, sofort oder später zu vermieten. Gustav-Adolf-Str. Nr. 7, am neuen Gemeindehause der Johanniskirche. b24/12

Bohrungen
nach Wasser werden sofort und billig ausgeführt. Heinr. Nolte, Tiefbaugeschäft, Winkelshütten Kreis Halle. f12491,29.12

Wohnung,
5 Räume, Küche, Bad und Zubehör, Gas und elektrisches Licht, zu vermieten Herforder Straße 83. : 4590,31.3

Eine Parterre-Wohnung
und eine 1. Etagen-Wohnung, bestehend aus je 5 Räumen, Küche, Bodenraum, versehen mit elektr. Licht und sonstigem Zubehör, sind in unserem Hause Ravensberger Straße 41, per 1. April 1914 zu vermieten. Näheres bei S. Katzenstein Söhne, Renteistr. 28. z29.1.

Wohnungen,
2. und 4. Etage, je 6 Räume, zum 1. April 1914 zu vermieten. Ravensberger Straße 49. s2918,27/12

Parterrewohnung
eines ruhigen Hauses in freundlicher Lage, 5 Räume, Gas u. elektr. Licht, Zubehör und Gartenanteil, fortzugshalber zum 1. April 1914 zu vermieten. Näheres Oelmühlenstraße 25, 1. Etage. s2919

Wohnung
von 5 Räumen, 3. Etage, neuzeitlich eingerichtet, zum Preise von 625 Mk. an ruhige Mieter zu vermieten. Ravensberger Straße 45. [5332/??

Wohnung,
3 große Zimmer in Zweifamilienhaus, Nähe elektrisches Werk zum 1. April an ruhige Mieter zu vermieten. Brautpaar bevorzugt. Näher. in der Exped. der Westfäl. Ztg. f2826

Laden
in guter Geschäftslage mit kleiner Wohnung zum 1. April zu vermieten. Westfstr. 64, Siegfriedplatz. c27/12

Laden
Eckhaus, für jedes Geschäft passend, Nähe des Krankenhauses zu vermieten. Offerten unter A 2789 an die Exped. der Westf. Zeitung. b23/12

Lagerplatz,
direkt am Ostbahnhof (Heinrichstraße), ca. 300 qm, sofort zu vermieten. Nachzufragen bei Max Koppel, Arndtstr. 4. '2743,24/12

Zimmer,
freundlich möbliert, (heizbar) mit Morgenkaffee zu vermieten. Siegfriedstr. 44 I. [2869

Zimmer
mit Pension frei. Kaiserstr. 41, 1. Etage. [2870,29/12

Herren-Wohnung,
mit Schreibtisch, zu vermieten. Detmolder Str. 18. : 24.12

Wohn-
u. Schlafzimmer, frdl. möbl., mit Morgenkaffee sofort zu vermieten. Sparenstr. 4 I.

Zimmer,
möbliertes, für eine oder zwei Personen frei. Siechenmarschstraße 50 III links. [2908

Miet-Gesuche

Abgeschl. Wohnung
von 4 Räumen in Brackwede, Nähe der Kaiserstraße, von ruhigen Leuten gesucht. Möglichst Sonnenseite, neuzeitlich eingerichtet. Offerten m. Preisangabe unter S 5326 an die Exped. der Westfäl. Zeitung erbeten. '31/12

Wohnung
von 4 Räumen mit kl. Werkstatt von älterem Ehepaar zu April gesucht. Offerten unter E 2833 an die Expedition der Westfäl. Ztg.

Zimmer,
größeres, zweifenstriges, möbl., Nähe oder innere Stadt, mögl. parterre, per Neujahr v. Herrn gesucht. Offerten unter M 2878 an die Exped. der Westf. Ztg.

Zimmer,
gut möbl., Nähe Schillerplatz gesucht. Offerten mit Preisangabe unter H 2867 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Wohnung
von 3 Räumen sucht kinderl. Ehepaar zum 1. April. Nähe Pauluskirche. Off. u. R 2898 an die Exp. der Westf. Ztg. a

Wohnung
abgeschlossen, 3 bis 4 Zimmer und Küche von ruhigen Mietern (3 erwachsene Personen) zum 1. April, Nähe Detmolder Str., gesucht. Preis bis 400 Mark. Offerten unter G C 4979 an d. Exped. d. Westf. z,??

Wohnung
ruhige, von 4 Räumen, mögl. 1. Etg., sucht kinderlose Familie (zwei Personen) zum 1. April 1914. Offert. mit Preisangabe unter T 2909 an die Exped. der Westfäl. Ztg. erbeten.

Verkäufe

Pianos,
Harmoniums erstklassige Fabrikate! Reiche Auswahl! Gelegenheitskäufe! Höchster Rabatt! Bielefelder Piano- und Harmonium-Haus Otto Stierstadt, Grabenstr. 21 a. t27,??

Rasiermesser
Rasierapparate und sämtliche Rasierutensilien, Taschenmesser, Scheren, Tischbestecke, Löffel 2c kaufen Sie vorteilhaft im Solinger Stahlwaren-Spezialgeschäft, Schleiferei- und Reparaturwerkstatt A. Binarsch, Renteistr. 1 an der Niedernstraße. c23/12

Plüschsofas,
Serviertische, Rauchtische, Paneelbretter, Flurgarderoben, Peddigrohrmöbel verkaufe bis Weihnachten sehr billig. Reinke, Kaiserstr. 22.

Plüschsofa
und Spiegel, fast neu, billig zu verkaufen. Kaiserstraße 22, part. links. '2896

Bettstelle
mit Matratze, einige Bilder und Waschtisch zu verkaufen. Detmolder Straße 63 a, 2. Et. o2?62

Lübbecker
Wurstwaren billig. Brinkstraße 2. o2860 30/12

Ananas,
goldgelbe Früchte, empfiehlt billigst Oppermann, Bahnhofstraße 45. [2925,24/12

Sofa,
wie neu, für 35 Mark verkäuflich. Bürgerweg 65. [2926

Piano,
wie neu, für 325 abzugeben, einige neue Pianos ganz besonders billig. G. Brumme, Luisenstraße 11. a2899.29.11

Luftgewehr
(Diana), mit Bolzen u. Kugeln, vernickelt, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. Schönes Weihnachtsgeschenk. Teichstr. 26 parterre rechts. a

200 Triumphstühle,
Ruhesessel und Peddigrohrsessel, darunter einen Posten Musterstühle, allerbeste Arbeit, 2.75, 3.50 bis 18 Mk. Hochelegante echte Brennabor-Kinderwagen, Puppenwagen in feinster, dauerhafter Ausführung 4.50, 6.00, 9.00 Mk und höher. Extra starke Kastenwagen für Knaben 6.00, 7.00, 9.00, 12.00 Mk. u. höher. Posten Markttaschen aus echtem Rindleder, solange Vorrat St. 3.00 Mk. Viele Neuheiten echtfarbiger Wachstuche, Tischlinoleum und Läufer sind wieder eingetroffen und werden zu bekannt billigen Preisen abgegeben. Extra starke Waschkörbe, Reisekörbe u. Marktkörbe besonders preiswert. Den Restbestand hochelegant gekleideter Puppen verkaufe wegen Aufgabe fast für die Hälfte. Herm. Schulze, Bielefeld, Obernstr. 38. 4967,23/12

Spinnrad
und Waldhorn zu verkaufen. Kaiserstraße 96 III r. l,24.12

ff. Portweine!
ff. Bordeaux-Rot- und Weißweine, abgelagert, sehr fein im Geschmack, sehr billig. Löwenstein, Gehrenberg 35. l,24.12

Ste pult,
Zeichentische, Regale, Schränke zu verkaufen. Friedrichstr. 25, 1. Etage. !277!

Steinhäger
nur echte beste Marken in Original-Krügen von 35 Pfg. bis 2 Mk. Löwenstein, Gehrenberg 35. †2484

Feiner Kognak.
Meine sehr billigen, geschmackvollen Kognaks und Rum-Verschnitte bieten Schutz gegen Erkältung. Löwenstein, Gehrenberg 35. †2485,24.12

Passendes
Weihnachts-Geschenk. Pudel Rasse echt, billig zu verkaufen. Schildesche, Blücherstraße 34, Nähe Herforder Straße.

Zwergpinscher
zugelaufen. Schildesche, Herforder Straße 47. !,24/12

Kanarienvögel
ff. Sänger, 5—7 Mark. Siekerwall 1, I. Etage. !2822

Gaskronen,
noch 6 Stück 3-flammige feine neue, sehr billig abzugen wegen Aufgabe dieses Artikels. Passend für Weihnachtsgeschenk. Paul Lohmann, Klempnermeister, Breite Straße 36. !2816,24/12

Gamaschen
Kamelhaarschuhe, Filzschuhe, zu Schleuderpreisen kaufen Sie nur im Schuhwarenhaus Fr. Müller, Arndtstr. 19. !24.11

Nähmaschinen,
große Partie gebrauchte, billig abzugeben. Louis Voß, Bahnhofstraße. '13/12

Herrenanzüge
und Ueberzieher, wenig getragen, feinste englische Stoffe und feinste Maßarbeit, habe noch billig abzugeben. Da ich Fachmann bin, garantiere für guten Sitz, nicht passendes wird kostenlos umgearbeitet. Wippermann, Piggenstr. 5. 2802,23/12

Schuhwaren
kaufen in eleganten Formen, prima Qualitäten, enorm billig, im Schuhwarenhaus Fr. Müller, Arndtstr. 19. !24.12

Kriete.
Nur bei Kriete, Grabenstr. 21, kaufen Sie von heute ab bis Weihnachten am billigsten. Ich kaufte noch zum Feste große Posten Schuhwaren, Ulster, Anzüge, Hosen und Pelerinen und gebe jetzt alles zu jedem annehmbaren Preise ab. Ferner empfehle Winter-Schuhe, Unterzeuge, Sweaters, Hemden, Krawatten, Hosenträger und Regenschirme zu billigen Preisen. Niemand versäume diese günstige Gelegenheit. Gratis ein Prachtkalender oder ein schöner Wandspruch mit Eieruhr und Streichholzhalter. Kriete, Grabenstraße 21, Nähe Jahnplatz. r 2809,23.10

Knabenrad,
gut erhalten, billig abzugeben. Louis Voß, Bahnhofstr. b23

Geteilte
Gänse und Hasen empfiehlt Clemens Rose, Arndstr. 36. o23/12

Christbaumlichte
30 Stück 24 Pfg., nicht tropfende, weiße, Karton 40 Pfg. empfiehlt Rose, Arndtstr. 36. o24/12

Pianos
erstklassige Fabrikate in schöner Auswahl von 400 Mark an. Pianolager H. König, Turnerstraße 43. o23/12

Billige
Schürzentage bei Wallbaum, Piggenstr. 3. c29/12

Prakt. Weihnachtsgeschenk!
Handbibliothek (Lexikon) vollständig neu, noch nicht benutzt, weit unter Preis, für 20 Mark zu verkaufen. Melanchthonstraße 61, part. r. i

Waschmaschinen
Waschfässer, kleine Holzwaren empfiehlt W. Bultmann, Ritterstraße 16. †2298.24.12

Kornmastgänse
bekannt blendend weiße, saubere Innentiere, von 8 Pfund an, per Pfund 75 Pfg. empfiehlt zum Feste (auch ausgeschlachtet) Clemens Rose, Arndtstraße 36, Telephon 1200. [1558,23/12

Berghasen,
jung u. selten schwer, empfiehlt auch zerlegt Clemens Rose, Arndtstr. 36. Telephon 1200. [1559,23/12

Eier
keine Kalkware, 10 Stück 80 Pfennig empfiehlt Clemens Rose, Arndtstraße 36. o23/12

Kokosnüsse,
frisch u. billig, bei G. A. Steinkröger, Kaiserstr., Ecke Viktoriastraße. b2636,23/12

Märchenbücher,
Erzählungen, Jugendschriften in sehr großer Auswahl. Preise außergewöhnlich billig. Mulisch Turnerstr. 48. [12457,23/12

Schuhwaren
zu Weihnachten kaufen Sie am billigsten bei Karl Braune, Arndtstraße 27. b23/12

Kinder-Sitzwagen,
mit Gummirädern, gänzlich neu, sehr billig zu verkaufen. Dorotheenstr. 5. b2774,23

Nußbaum-Säule
für Büste geeignet, wegen Platzmangel zu verkaufen Ellerstraße 29 I. r. 20.12 f

Grammophonplatten,
sehr gut erhalten, wenig gespielt, per Stück 80 Pfg., werden verkauft. Wo, sagt die Exp. der Westf. Ztg. f22.12

Habe
einen größ. Posten Weihnachtskerzen, sowie Neujahrskarten billig abzugeben. L. Buksbaum, Engros-Geschäft, Düppelstr. 17. [5297,23/12

Schenken
Sie zum Weihnachtsfeste eine Flasche feinen Likör, Rum, Kognak, Arak, Alten Korn Steinhäger und kaufen Sie denselben bei Herrmann, Destillation, Hagenbruchstr. 2 b. o23/12

25
Pfennige kostet ein halbes Pfund Baumkerzen in der Arminia-Drogerie, Hagenbruchstraße 2 b. o23/12

Weihnachtskleider,
Blusen, Cheviots, Tuche usw, in nur guten Qualitäten, zu äußerst billigen Preisen. Gera-Greizer Stoff- und Restelager, Alsenstraße 29 I. b23/12

Großen
Posten moderne braune Ulster für Herren und Burschen habe billig abzugeben. Blinne, Ritterstraße 81. ?

Ulster und Paletots
verkauft zu Schleuderpreisen Blinne, Ritterstraße 81, eine Minute von der Niedernstr. ?

Blinne
kauft ganze Lager und Restbestände in Schuhwaren und Konfektion gegen sofortige Kasse. c?

Geldschränke,
gebraucht und gut erhalten billig abzugeben. H. Redecker & Co., Bielefeld. s145,??

Linoleum-Doktor,
hervorragende Bohnermasse. Bitte machen Sie einen Versuch. Frau A. Grasmeyer, Kavalleriestraße 28. Tel. 1535. *1583.23

Wer bei Blinne
kauft, der spart viel Geld. Einen Posten moderne schwarze steife Herren-Hüte, der Hut nur 1.95. i?

Gelegenheitskäufe
in Ulster, Paletots, Anzügen, Pelerinen, Joppen, Hosen, Spazierstöcken, Schuhwaren, Unterzeugen, stets bei Blinne, Ritterstr. 81. i?

Verlobte.
Ein großer Posten Schlafzimmer-, Wohnzimmer-, Speisezimmer- und Kücheneinrichtungen, die als Muster gedient haben, zu jedem annehmbaren Preise zu verkaufen. Wohnungs-Ausstellung Bahnhofstraße 18. *419,24/12

Puppenwagen
elegante Ausführung, Peddigrohrmöbel, Reisekörbe, Waschkörbe, Marktkörbe, anerkannt beste Ware, billigste Preise, Heinrich Barrels, Klosterstraße 3. c23/12

Dobermann
zu jedem annehmbaren Preise zu verkaufen. Siebeke, Rohrteichstraße 63. z2910

Räucherwaren,
Bücklinge, Sprotten, Spickaal, Lachs täglich frisch bei Ludwig Jacke, Am Markt 6. f3930,30.12

Waschösen
Original Fislake mit handgearbeiteten Kupferkesseln. Fritz Fislake, Bielefeld, Fabrik und Lager, Siegfriedstr. 37. t30.12

Wurst-
und Fleischwaren in vorzüglichster Qualität, täglich frisch eintreffend, empfiehlt Ludwig Jacke, Am Markt 6. i30.12.

Käse.
Harzer Bauernkäse, kleine Harzkäse, vollreifer Limburger Käse empfiehlt Ludwig Jacke, Am Markt 6. f3928,30.12

Samoswein
abgelagert, sehr geschmackvoll, Kranken ganz besonders wohltuend, per ganze Kiste nur 90 Pfg. Löwenstein, Gehrenberg 35. z23.12

Konserven
in unübertroffener Qualität billigst bei G. A. Steinkröger, Kaiserstraße, Ecke Viktoriastr. 23.12 f

Blanke's
Honigkuchenwaren frisch zu haben bei Frau A. Grasmeyer, Kavalleriestr. 28 Tel. 1535. !1582,24.12

Pianos,
gespielte, sehr gut erhaltene, zu verkaufen od. zu vermieten. M. D. Maas Nachf., Bielefeld, Oberntorwall 32. !270,29/12

Besehen
Sie sich die Preise von allen zum Geschenk geeigneten Weinen usw. in meinem Schaufenster, Hagenbruchstraße 2 b. Herrmann, Weinhandlung. o23/12

Neujahrskarten
für Wiederverkäufer empfiehlt Nüpke, Niederwall. o24/12

Christbaumschmuck,
Karton von 15 Pfg. an. Kein Laden. Lemmer, Leeper Str. 56, 1. Etage. '24/12

Borgholzhausen
Honigkuchen, Pfefferkuchen u. Spekulatius sowie Baumkels empfiehlt Ludwig Strothenke, Melanchthonstraße 98, Ecke Jöllenbecker Straße. Fernsprecher 2998, o23/12

Kaffeedecken, Tischzeugreste, neue Restetaschentücher.
Empfehle als Weihnachtsgeschenke größere Posten neu eingetroffen. Restetaschentücher in reinen Leinen Dtzd. 2.75, 3.50, 4.00, 4.50, 5.25 u. 6.00 Mk. mit und ohne Hohlsaum, allseitig anerkannt, wunderschön und enorm preiswürdige Qualitäten. Ebenfalls solche in Zebrirestetüchern Dtzd. 1.30 und in elegantem Karton aufgemachte Tücher per Karton 0.95, 1.25, 1.50, 2.00 Mk. und höher. Auch habe ich einen Posten äußerst geschmackvoller farbiger Tisch-, Veranden- u. Kaffeedecken äußerst billig in reichhaltiger Auswahl anzubieten. Küchentücher, rein Leinen per Dtzd. 3.75, 4.50, 5.50, 6.00 Mk. usw. rot und blau-weiß karriert, sowie ca. 100 Dtzd. einfache und bessere Küchen- und Schlafzimmerhandtücher, teils zurückgesetzt, teils mit kleinen Webefehlern 2c. zu bekannt außerordentlich billigen Preisen. Tischtücher mit eingewebten Namen soweit Vorrat staunend billig, ebenso einfache und bessere Damentischtücher und Servietten, darunter hochfeine Qualitäten, auch als Gedecke zusammenstellbar zu Sensationspreisen. Ca. 200 Meter 70—80 cm breiter hochfeiner, reinleinener Tischzeugdamast, zu Mutterzwecken gewebt worden, jetzt per m 1.25 und 1.50, ein wohl seltenes Angebot und kann ich hierin baldigen Einkauf der regen Nachfrage wegen, nicht dringend genug empfehlen. Ca. 1000 m hochfeine Elsässer Bettdamaste u. Brokate der zurückgesetzten Muster halber anerkannt u. unübertroffen preiswert. Neue Damastabfälle Pfd. (25—30 Stck.) 1.00 Mk. Hardebeck, Leinen- u. Wäschegeschäft, Goldbach 58 I, Ecke Arndtstraße. t24.1

Kochherde,
Oefen von 6 Mk. an, Waschmaschinen 18, 23, 38 Mk., Reibmaschinen, Fleischhackmaschinen, Christbaumständer, Wärmflaschen, Plättbretter, Wandkaffeemühlen, Bügeleisen, Schlittschuhe, Kohlenkasten, sowie sämtliche Küchenartikel zu äußerst billigen Preisen. Fritz Schröder, Jöllenbecker Str. 29. s2912

Rosa-Papagei,
zahm, billig abzugeben. Reichspoststraße 2, 4. Et. s5346

Handkarre
Federkastenwagen, gebraucht, zu verkaufen. Wilhelmstr. 4. †2913,27.12

Christbaumständer
mit Musik, drehbar, schönste Weihnachtsfreude. Die letzten 2 Stück werden äußerst billig verkauft. Ebenso noch gute Schüler-Violinen, Polyphons, Kinder-Instrumente usw. billig verkäuflich. Ein Besuch lohnt. Lützowstraße 22 III. z2924

Zuglampe,
elegante (Kandelaber), für Gas, billig zu verkaufen. Ellerstraße 34 a I. [2922

Verkauf.
Neuerbautes Haus, Restauration, Kolonialwaren, 3 Scheffelsaat Land, an der Chaussee (Bauplätze), ½ Stunde von Schötmar oder Salzuflen i. L. entfernt, soll wegen besonderer Umstände für 9500 Mk. sofort verkauft werden. Auskunft W. Schwarze, Herford, Bismarckstraße 19. z5332

Spielsachen
für Knaben billig zu verkaufen. Siebeke, Rohrteichstraße 63. !

Kanarienhähne!
Habe noch gute Sänger meines mit vielen hohen und ersten Ehren-Preisen prämiierten Stammes abzugeben. Friedrich, Bürgerweg 45, I l. 2

Salontisch,
Nußbaum, wie neu, zu verkaufen: ferner dreiarmiger Gaskronleuchter, gut erhalten. Wo sagt die Exped. der Westf. Zeitung. 15324

Plüschsofas
große Posten, spottbillig zu verkaufen. Bahnhofstr. 18. [420,24.12

Sofas
einige gut gearbeitete, wegen Platzmangel billig zu verkaufen Oberntorwall 15 I. [24/12

Bierverlag
Wilh. Keyser empfiehlt echte Münchener, Dortmunder und hiesige Biere in Faß, Siphon und Flaschen, garantiert ff. Malzbier. Telephon 1366. Güterstraße 2. s2703,24/12

Besitzung
Blumenstr. 1, Bielefeld, mit Schuppen und Hintergebäude, für jedes Handwerk und Fuhrwerk passend, zu verk. §3.1

Kauf-Gesuche

Schwein,
halbes (mittel). Offerten mit Preis bei Barzahlung unter F 2859 an die Expedit. der Westfäl. Zeitung. !

Münz
kommt sofort und zahlt wegen großer Nachfrage für sämtliche getragene Jackett-, Smoking-, Frack-, Gehrock-Anzüge, Hosen, Westen, einzelne Jacketts, Paletots, Ulster, Schuhe, Damenkleider, sowie ganze Nachlasse die besten Preise. Komme auch nach auswärts. Postkarte erbittet Münz, Piggenstr. 10. s2476,27/12

Schlag kommt
sofort und zahlt wegen großen Umsatz für getragene Jackettanzüge, Smokinganzüge, Frackanzüge, Uniformsachen, Hosen, Stiefel, bessere Damenkleider, ganze Nachlaßkleider die höchsten Preise. — Kaufe alles. Postkarte erbittet Schlang, Breite Straße 11. !2824.31/12?

Unterricht

Privatunterricht,
Mathematik, Sprachen (alte und neue), Vorbereitung für alle Klassen. Beste Referenzen. Glänzende Erfolge. Langjähr. Tätigkeit an höheren Schulen. J. Rech. Oberntorwall 18.

Mathematiker
erteilt gewissenhafte Nachhilfestunden. Offert. unt. K 2872 an die Exped der Westf. Ztg. †27.12

Tanz-
und Anstandsunterricht. Anmeldungen zum nächsten Kursus werden beim Herrn Gastwirt Bewekenhorn am Bürgerweg entgegengenommen. Honorar 15 Mark. Ed. Ruschhaupt. †

Einjährigen-Examen
gründliche Vorbereitung in Morgen- oder Abendunterricht. Eintritt jederzeit. Gute Erfolge, bisher bestanden alle Schüler. — Vorbereitung zu den Schulprüfungen. — Beaufsichtigung der Schularbeiten in täglichem Silentium monatlich 15.— Mk. Glaskämper, Gravenstraße 21 a, Nähe Jahnplatz b30/10

Klavierunterricht.
Gründl. konservat. Unterricht für Anfänger und Fortgeschr. Einzelunterricht, auch 2 Schüler gemeinschaftl. Elterstr. 34 a I. [2921

Geldverkehr

2000 Mk.
auf 2. Hypothek gesucht, 5% Zinsen, 3. Hypothek schon vorhanden. Offerten u. D 2828 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. b24/12

3000 Mark
bis 4000 Mark auf 2. Hypothek gesucht. Offerten unter F 3396 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. s.27/12

Verschiedenes

Schleiferei
mit elektrischem Betrieb für alle Schneide-Werkzeuge wie Messer, Scheeren, Rasiermesser, Papiermesser, Stanzen und alle Werkzeuge für Schlachterei-Betriebe. A. Binarsch, Renteistraße 1, an der Niedernstraße. o11005 23/12

Schäferhund,
junger, abhanden gekommen. Abzugeben Mittelstr. 53. 2895

Automobil,
herrschaftl., offen und geschl., (Limousine) vermietet Adam, Bahnhofstr. 38, Teleph. 2266. b2876,24/12

Damenuhr f2901
mit kurzer Kette. Sonntag abend Welle, Schillerplatz, Ober- od. Niedernstraße verloren. — Wiederbringer Belohnung. Moltkestr. 3, 1. Etg.

Komiker,
Sängerin und Klavierspieler empfehlen sich für Vereine und sonstige Festlichkeiten. Joseph Josefft, Bielefeld, Welle 17. a2617,25.12

Verloren
Brief, unverschlossen, mit Schriftstücke und Steuerzettel. Der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen gute Belohnung an die auf dem Steuerzettel stehende Adresse abzugeben. s2890

Hund [2866
entlaufen, brauner Teckel. Wiederbringer erhält Belohnung. Abzugeben Luisenstr. 18.

Automobile
offene und geschlossene Wagen vermietet Klöpping, Bahnhofstraße 23. Tel. 2149. †27.12

Zahnersatz
verloren gegangen. Abzugeben Hermannstr. 59 II. †2857

Verloren:
Handtasche mit Wochenlohn von taubstummem Mädchen. Herforder Straße, Bahnhofstraße, Jöllenbeckerstraße. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbiges im Fundbüro abzugeben. !2880

Wäsche
jeder Art. in unerreicht vornehmer Ausführung übernimmt Wäscherei u. Plätterei Schweppe, Kaiserstraße 44, Telephon 1323. o31/12

Wäsche
jeder Art in unerreicht vornehmer Ausführung übernimmt Wäscherei Plätterei Schweppe, Kaiserstraße 44, Telefon 1323. t1851.31.

Haararbeiten,
gut und fachmännisch, aus nur la deutschem Haar gearbeitet. Spezial-Damensalon und Haararbeiten-Geschäft Heuer, Bürgerweg 19, neben dem Klösterchen. §29.12

Detektiv-Auskünfte,
diskrete Ermittelungen aller Art, Vergleiche, geheime Missionen 2c. J. Lehmann, Polizei-Kommissar a. D. Paulusstr. 19, 2. Etg. i30.12.

Lagerkasten,
Hutkartons, sowie sämtliche Buchbinderarbeiten jeder Art fertigt sauber an H. Reinhardt, Buchbinderei und Kartonnagenfabrik, Bielefeld, Dammstr. 9. !!1963,30/12

Haarflechten
von ausgekämmten Haaren fertigt billigst an P. Kornills, Friseur, Altst. Kirchstraße 12. *15033,?

Zimmer,
zwei gut möbl., zum 1. Jan. zu vermieten. Bürgerweg 44, 1. Etg. rechts. b2658,23

Autofahrten
für Nah- und Fernverkehr werden unter billigster Berechnung sofort ausgeführt. Tag und Nacht geöffnet. Kaiserstraße 149. Telephon 1709. [12484,23 12

Brennholz,
fein gehacktes und sehr trocken (Tannen und Buchen) liefert frei ins Haus zu den üblichen Preisen. Städtischer Hauptarbeitsnachweis, Bielefeld, Lützowstr. 18. Fernspr. 292. z,4441.31.12

Vervielfältigungen
jeder Art mittels Schreibmaschine liefert Bureau „Smith Premier", Lützowstr. 22. Fernruf 1933. a30/12

Dobermann,
auf den Namen „Leo" hörend, entlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung. Wirt Wellmann, Sieker. z5370

Jagdhund,
braun-weiße Brust, zugelaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle der Westf. Zeitg. s5345

Arbeitskräfte
(weibliche) zur Aushülfe, jederzeit kostenlos! Städtischer Stellennachweis, Lützowstr. 18. Tel. 292. o109.31.12

Als Weihnachts-Geschenke empfehle:

Glückwunschkarten, Visitenkarten

sowie **Papier-Kassetten**

mit Buchstaben- oder Namenaufdruck.

J. D. Küster Nachf., Bielefeld,

Niedernstrasse 27
Telephon No. 1801.

Musterbücher von sämtl. Sachen liegen im Ladengeschäft und Druckerei-Kontor auf und stehen auf Wunsch zur Verfügung.

Stadttheater.

Dienstag und Mittwoch bleibt das Theater wegen Vorbereitungen geschlossen.

Die Theaterkasse ist von 10—2 Uhr und von 6—8 Uhr geöffnet.

Donnerstag, den 25. Dezember (1. Feiertag) 3—6 Uhr:
Erstaufführung
„Goldhärchen im Reiche Rübezahls".
Zaubermärchen mit Gesang und Tanz von Robert Hertwig.

Abends 7—10 Uhr:
Erstaufführung
„1001 Nacht".
Operette von Johann Strauß.

Freitag, den 26. Dezember, (2. Feiertag) 3—6 Uhr:
„Goldhärchen".

Abends 7—10 Uhr:
Erstaufführung
„Der Mikado".
Operette von Arthur Sullivan

Sonnabend, den 27. Dezember, (3. Feiertag) 3—6 Uhr:
„Goldhärchen".

Abends 7½—10¼ Uhr:
Kleine Preise!
„Alt Heidelberg".

Dutzendkarten sind im Theaterbureau erhältlich. †5388

Fritz Böckelmann Ww.

Operngläser
bester Optik
in grosser Auswahl zu billigen Preisen. *4989?

BIELEFELDER KRIEGERVEREIN 70.71

Weihnachtsfeier

am
Sonnabend, den 27. Dezember 1913,
abends 8½ Uhr auf dem
Johannisberg
verbunden mit **Verlosung, Konzert und Ball.** ∴ ∴

Eintrittskarten für Mitglieder 50 Pfg. (einschließlich 1 Damenkarte und 1 Los) sind gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte bis **Mittwoch, den 24. Dezember, abends 8 Uhr,** beim Kameraden **Rolfsmeyer, Ritterstrasse** zu haben. :: Weitere Damenkarten 50 Pfg. Eingeführte Fremde zahlen 1 Mark.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein z5070,23.12
Der Vorstand.

Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt. ∴ ∴

A.-B.-V. Brackwede

Am 1. Weihnachtsfeiertage nachmittags 4 Uhr:

Weihnachtsfeier

im Lokale der **Frau Ww. Bischoff.**

Am Sonntag, den 28. Dez. nachmittags 5 Uhr, im Vereinslokale „Großer Kurfürst":

General-Versammlung.

T.-O.: Umwahl des Vorstandes. Verschiedenes.

Nachmittags 7 Uhr:

General-Versammlung der Sterbekasse des Vereins.

T.-O.: Umwahl des Rendanten und Kassenbericht.

Wir bitten um zahlreiches Erscheinen. 15306
Der Vorstand.

Ratskeller.

An den Weihnachtsfeiertagen, von 11½ Uhr ab:

Frühschoppen-Konzert

Von 1 bis 3 Uhr:

Fest-Diners.

Tafelmusik.

Austern :: Hummer :: Kaviar.

Emil Müller.

NB. **Tischbestellung,** auch für die Silvesterfeier, erbitte frühzeitig. Gleichzeitig bringe ich meine **Gesellschaftszimmer** in empfehlende Erinnerung.
15334 **D. O.**

Hotel zur Post.

Zu den Feiertagen:

Auserwählte

Festdiners u. Soupers.

Täglich 4 Uhr: Kaffee-Konzert!

Donnerburg.

Meinen werten Freunden und Gästen in Bielefeld u. Umgegend mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich am 1. Weihnachstage meine wiederhergestellten

Wirtschaftsräume wieder eröffne.

Hierzu lade ich höflichst ein. Telef. 1910.

Föste, Wirt zur Donnerburg.

Hotel Kaiserhof.

Am 1. und 2. Weihnachtsfeiertag:

Fest-Diners u. Fest-Soupers

Tafelmusik.

An beiden Feiertagen:

Grosses Konzert.

der bekannten holländischen Kapelle **Paul van Tricht.**

Anfang 5½ Uhr. **Anfang 5½ Uhr.**

Am 1. Feiertage, mittags:

Eröffnung der Weinstube „Zum Rebstock".

Voranzeige.

Mittwoch, den 31. Dezember 1913:

Silvester-Feier

in den eigens zu diesem Zweck festlich dekorierten Räumen.

Große musikalische Soiree.

Während der Musikvorträge:

Souper

an kleinen Tischen.

Tischbestellungen nach ausliegendem Plane frühzeitig erbeten. †5340

Berggarten Herford

Sonnabend, den 27. d. Mts.:

Gr. Militär-Konzert

— mit nachfolgendem Kränzchen —

ausgeführt von der Pionier-Kapelle aus Minden unter persönl. Leitung des Kgl. Musikmeisters Grosse.

Sie zerbrechen sich den Kopf:

Was schenke ich dem Manne zu Weihnachten ??

An erster Stelle eine gute
Rasier-Garnitur!
Dieselbe wird ihren Zweck nicht verfehlen.
Moderner Sicherheits-Apparat
Rekord
kompl. in imit. Lederkarton mit Spiegel, Becken, Pinsel, Seife Mk. 2.85 franko Nachn. — 3 Doppelklingen gratis.
Zu beziehen nur durch [24.12
Versand Rekord Herford, Gehrenberg 13

Bielefelder
Vogelschutz- und Kanarienzüchter-Club.
Weihnachten 1913.
Vom 24. bis 26. Dezember
Kanarien-Ausstellung
und Ausstellung von Utensilien zur Zucht und Pflege der Kanarien und für den Vogelschutz.
Staatl. genehmigte Verlosung von Kanarienhähnen
im Saale des Hrn. **O. Kopp,** Bielefeld, Herforderstr. 5.
Geöffnet von 9 Uhr morgens bis 9 Uhr abends.
5333' **Der Vorstand.**

Herforderstr. geg. Kaiserstr. Nähe Haupt- u. Kleinbahnhof.
Möller's Institut für Zahnkranke
Zähne
glänzende
Anerkennungen
Mäßige Preise.

Herford, Alter Markt 9
„Rheingold Bar"
Likör- und Weinstube.
Bis 3 Uhr nachts geöffnet.

Fröhliche Weihnachten!

Ab heute:
Fest-Programm!
Amors Heirat
Mythologisches Spiel
— in 2 Akten. —
Hauptrolle:
Fräul. Napierkowska.
Hervorragendes Spiel und glänzende Ausstattung zeichnen dieses prachtvoll kolorierte Meisterwerk besonders aus.

Ein medizinisches Rätsel.
Kriminal-Affäre in 3 Akten.
Glänzende Inszenierung.
Spannende Handlung.

Ausserdem:
Humor, Natur, Aktuelles
in reicher Darbietung.

Am zweiten Feiertage:
Vollständig neues Programm
mit erstklassigen Schlagern.

Ab Sonnabend:
Asta Nielsen
in dem grandios. Schauspiel
„8. 1."

In Vorbereitung:
Henny Porten
in dem Lustspiel
Komtesse Ursel.

Fröhliche Weihnachten!

An beiden Weihnachts-Feiertagen vollständig neues Fest-Programm.

Aus unserem grandiosen Fest-Spielplan heben wir besonders hervor:

Der Schatten ihres Glücks.
Drama in 3 Akten
von Walter Schmidthäßler mit **Tony Sylva** in der Hauptrolle.

Lug und Trug.
Großes amerikan. Drama in 2 Akten.
— Vitagraph-Schlager. —

Eine glänzende Komödie in 2 Akten ist
Die Ballettänzerin von Odeon.
— Köstlicher Humor. —

Auf einer Fuchsfarm
Sehr interessante Aufnahme

Polidor u. sein Taler
Humoristisch.

Neue Gaumontwoche
Interessant.
usw. usw.

Aus unserem Festprogramm für den 2. Feiertag heben wir besonders hervor:

Ein schwieriger Ersatz
Große Komödie.

Der Schuldschein.
Drama. — 2-Akter.

Im Brautkranz und Schleier.
Drama in 3 Akten.

Der heiratslustige Witwer.
Amerikanische Komödie.

Die gelbe Republik
Interessant.
usw. usw.

Fröhliche Weihnachten!

Fröhliche Weihnachten!

Heute Premiere
des neuen Festprogramms.
Am 2. Feiertag vollständig neues Programm.

Unter anderem:

Ungleiche Brüder!
Großes amerikanisches
Kriegs-Drama
in 2 Akten.

Ferner:
Der Minister-Präsident!
Aus der Gold-Serie Pathe-Freres.
Hervorragendes Kunst-Drama in 3 Akten.

Außerdem:
Die übrigen Novitäten.

In Vorbereitung:
Asta Nielsen
in der Hauptrolle des großen Filmdramas:
S I.
Ab Sonnabend, den 27. Dezember 1913

[3246.30/12

Musikwarenhaus Otto Leber,

Bahnhofstr. 40.

Räumungs-Ausverkauf

von **Edison-, Exelsior- u. Puck-Phonographen** u. Walzen zu spottbillig Preisen. Apparate von 4 Mk., Walzen von 30 Pfg. an, so lange Vorrat reicht. Schallplatten von **65 Pfg.** bis 5 Mk. das Stück in gross Auswahl. **Grösstes Lager am Platze.**

Geigen, Flöten, Trommeln, Harmonikas, Mandolinen, Gitarren etc. zu den billigsten Preisen.
*2596,30/12

Ich habs

d. wirksamste medizinische Seife geg. alle Art **Hautunreinigkeit.** u. **Hautausschläge,** wie **Mitesser, Finnen, Blütchen, rote Flecke** usw. ist die echte **Steckenpferd** ††? **Teerschwefel-Seife** von **Bergmann & Co., Radebeul** à St. 50 Pf. b. **L. Schaefer.**

Es ist in bester Ware eingetroffen: :: :: ::
Rügenwalder Gänsebrüste,
ger. Elb-Aale,
frische Ananas,
Weintrauben,
Gänseleber-Pasteten
von 1.25 an,
Pasteten in Brotteig
1.40 und 2.50,
engl. Bleich-Sellerie.
Th. Wolpers.
5327

PATENTBÜRO KÖCHLING
Ing. Ingenieur Ernst Haigis
Tel 1492 Lutzowstr. 1 Tel 1492
BIELEFELD